

BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Jahrgang 1978

Ausgegeben am 11. August 1978

139. Stück

- 383.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 10 602 des ADR über die Beförderung von Dimethylanilin in Straßentankfahrzeugen
- 384.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 10 602 des ADR über die Beförderung von Diphenylmethandiisocyanat in Straßentankfahrzeugen
- 385.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR über die Beförderung von Zinkchlorid in bauartgeprüften freitragenden Kunststoffsäcken
- 386.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 10 602 des ADR über die Beförderung von Phenylisocyanat und m-Tolylisocyanat in Straßentankfahrzeugen
- 387.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR über die Beförderung bestimmter Stoffe der Rn 2551 in Rollsickenfässern
- 388.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR über die Verpackung von Stoffen der Klasse 8 Ziffer 32
- 389.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR über die Verpackung von Zinkchlorid und zinkchloridhaltigen, pulverförmigen Stoffen der Klasse 8 Ziffer 12 in mehrlagigen Papiersäcken
- 390.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR über die Beförderung von bestimmten Stoffen der Klasse 6.1, Ziffern 21 und 83, in freitragenden Kunststoffgewebesäcken
- 391.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 10 602 des ADR über die Beförderung von Propionsäure in festverbundenen Tanks (Tankfahrzeugen)
- 392.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Randnummer 2010 des ADR betreffend die Verpackung von Schwefelnatrium in Gewebesäcken mit Innensäcken aus geeignetem Kunststoff bei Beförderung in geschlossenen Ladungen
- 393.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Randnummer 2010 des ADR betreffend die Verpackung von flüssigen Schädlingsbekämpfungsmitteln in Metallkannen mit einem Fassungsraum von höchstens 60 l
- 394.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Randnummer 2010 des ADR betreffend den Transport von pulverförmigen Schädlingsbekämpfungsmitteln in Gefäßen aus Al mit einem Fassungsraum von 2100 l

395. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Randnummer 10 602 des ADR betreffend die Beförderung von flüssigen Schädlingsbekämpfungsmitteln in kleinen Flüssigkeitsbehältern
396. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Randnummer 10 602 des ADR betreffend die Zulassung der Beförderung in Tanks für verschiedene Stoffe der Klasse 6.1 und 8
397. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 des ADR betreffend die Zulassung der Beförderung für Peressigsäure
398. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Randnummer 10 602 des ADR betreffend die Beförderung von Silicofluorwasserstoffsäure in festverbundenen Tanks
399. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR über die Beförderung von 5-Nitrobenzotriazol in Fibrertrommeln und Pappkästen
400. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 des ADR betreffend die Beförderung von Monochlorpentafluoräthan und das azeotrope Gasgemisch von Monochlorpentafluoräthan und Monochlordifluormethan
401. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 10 602 betreffend eine Heraufsetzung der Mengen pro Beförderungseinheit bei bestimmten organischen Peroxiden
402. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 des ADR betreffend die Zulassung bestimmter neuer organischer Peroxide zum Straßentransport
403. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 des ADR betreffend die Beförderung von brennbaren Flüssigkeiten in bestimmten bauartgeprüften Blechgefäßen
404. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 10 602 des ADR betreffend die Beförderung von Tetrachlorkohlenstoff, Chloroform und Äthylenchlorid in Tankfahrzeugen
405. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 des ADR betreffend die Zulassung freitragender Kunststoffgefäße für wässrige Lösungen von Wasserstoffperoxid
406. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 10 602 des ADR betreffend die Beförderung von Isocyanaten und Diaminen in Straßentankfahrzeugen
407. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 10 602 des ADR betreffend die Beförderung von Acrylamide-Monomere in Tankfahrzeugen
408. Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 des ADR betreffend die Beförderung von Thiodan in freitragenden Säcken aus geeignetem Kunststoff

- 400.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR über die Beförderung von Dimyristylperoxydicarbonat, technisch rein
- 410.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR über die Zulassung der Beförderung von bestimmten Nickelkatalysatoren
- 411.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR über die Beförderung von Chlorameisensäureester in Rollsickenfässern
- 412.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR über die Freistellung von nicht wasserfreiem Aluminiumchlorid von den Transportvorschriften
- 413.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR über die Beförderung bestimmter Stoffe der Klasse 3 in geeigneten Kunststoffgefäßen mit Schutzbehälter
- 414.** Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 und 10 602 des ADR
- 415.** Vereinbarung zwischen dem Staatssekretär für Verkehr der französischen Republik und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich: Abweichung für Versuche gemäß Randnummer 2010 des ADR betreffend die Verpackung von Gegenständen der Klasse 1 b, Ziffer 1 c
- 416.** Vereinbarung zwischen dem Staatssekretär für Verkehr der französischen Republik und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Randnummer 2010 des ADR für die Beförderung von Stoffen der Klasse 6.1 in neuen, nur für einen einzigen Versand zu verwendenden Metallfässern

383.**Vereinbarung**

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 10 602 des ADR *) über die Beförderung von Dimethylanilin in Straßentankfahrzeugen

(1) Abweichend von den Vorschriften der Rn 61 121 des ADR darf Dimethylanilin der Rn 2601, Ziffer 11, unter den nachfolgend unter (2) beschriebenen Bedingungen in Tankfahrzeugen, die vor dem 1. Oktober 1975 hergestellt wurden, befördert werden.

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 10 602 de l'A.D.R. relatif au transport de l'aniline diméthylque en véhicules-citernes routiers

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 61 121 de l'A.D.R. l'aniline diméthylque du marginal 2601, 11°, peut être transporté dans des conditions décrites sous paragraphe (2) en véhicules-citernes construits avant le 1er octobre 1975.

(2) Die Tankfahrzeuge müssen hinsichtlich Bau, Ausrüstung und Prüfung folgenden Vorschriften entsprechen:

1. Bei den Tankfahrzeugen müssen sich alle Öffnungen oberhalb des Flüssigkeitsspiegels befinden. Die Tankwände dürfen unterhalb des Flüssigkeitsspiegels weder Rohrdurchgänge noch Rohransätze aufweisen. Der Verschluss muß durch eine gut gesicherte Metallkappe geschützt sein.

Die Tankfahrzeuge dürfen jedoch mit einer Untenentleerung versehen sein, wenn diese mit zwei hintereinanderliegenden Verschlüssen ausgerüstet ist, von denen einer als innenliegendes Bodenventil ausgebildet sein muß.

Die Tanks dürfen ferner im Boden mit einer Reinigungsöffnung versehen sein, wenn diese durch einen Blindflansch mit Schweißlippenabdichtung oder angeschweißtem Klöpperboden verschlossen ist.

2. Die Tanks sind als Druckbehälter für einen Berechnungsdruck von mindestens 1,5 bar Überdruck auszuführen, unter Zugrundelegung einer zulässigen Beanspruchung bei diesem Druck vom 0,75fachen der 0,2%-Dehngrenze bzw. Streckgrenze oder dem 0,5fachen der Zugfestigkeit des verwendeten Werkstoffes, je nachdem welcher der beiden Werte der kleinere ist.

Die Tanks müssen, wenn sie aus niedrig legierten Baustählen hergestellt sind, bei einem

Durchmesser bis 1,5 m eine Mindestwanddicke von 3 mm Durchmesser, von mehr als 1,5 m eine Mindestwanddicke von 4 mm haben.

Tanks aus austenitischen Chromnickelstählen müssen eine Mindestwanddicke von 3 mm und Tanks aus Aluminium und Aluminiumlegierungen eine Mindestwanddicke von 5 mm haben.

3. Die Tanks müssen gegen seitliches Anfahren ausreichend geschützt sein. Dies kann z. B. durch Längsträger geschehen, die den Tank auf beiden Längsseiten in Höhe der Tankmittellinie schützen und ein Widerstandsmoment von mindestens 5 cm⁸ haben.

Auf den seitlichen Anfahrerschutz kann verzichtet werden, wenn die Tanks mit einer Feststoffzwischenwand mit einer Dicke von mindestens 50 mm versehen sind und diese von einer äußeren Hülle aus Stahlblech von mindestens 0,5 mm oder glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) von mindestens 2 mm umgeben ist.

(2) Les véhicules-citernes doivent correspondre aux prescriptions suivantes relatives à la construction, à l'équipement et à l'épreuve:

1. Pour les citernes, toutes les ouvertures doivent se trouver au-dessus du niveau du liquide. Les parois des citernes ne peuvent présenter au-dessous du niveau du liquide ni des passages de tuyaux ni des ajouts. La fermeture doit être protégée au moyen d'une chape métallique solidement fixée.

Toutefois, les véhicules-citernes peuvent être pourvus d'une ouverture permettant le vidange par le bas à condition que celle-ci soit équipée de deux fermetures en série dont une sera une soupape de fond intérieure.

De plus, les citernes peuvent être munies au fond d'une ouverture à nettoyage à condition que celle-ci soit fermée par une fausse bride comportant des soudures à lèvres ou un fond à grands rayons carrés.

2. Les citernes seront construites en tant que réservoir sous pression, calculé pour une pression de calcul d'au moins 1,5 bar, en prenant pour base — lors de la pression ci-dessus — un effort admissible correspondant à 0,75 fois la limite d'allongement ou d'élasticité ou à 0,5 fois la résistance à la traction des matériaux utilisés, selon celle des deux valeurs qui est la plus petite.

Les citernes fabriquées en aciers de construction faiblement alliés doivent présenter:

- pour un diamètre ne dépassant pas 1,5 m, une épaisseur de paroi minimale de 3 mm;
- pour un diamètre supérieur à 1,5 m, une épaisseur de paroi minimale de 4 mm.

Les citernes fabriquées en aciers au nickel-chrome austénitiques doivent présenter une épaisseur de paroi minimale de 3 mm et celles fabriquées en aluminium ou en alliage d'aluminium une épaisseur de paroi minimale de 5 mm.

3. Les citernes doivent être protégées d'une façon suffisante contre les chocs latéraux. Cette protection peut consister, par exemple, en des barres longitudinales qui protègent la citerne sur ses deux côtés, à la hauteur de la ligne médiane, et qui présentent un couple de résistance d'au moins 5 cm⁸.

Le pare-chocs latéral peut être supprimé lorsque les citernes sont pourvues d'une couche intermédiaire en matière solide d'une épaisseur d'au moins 50 mm et lorsque celle-ci est recouverte d'une enveloppe en tôle d'acier d'au moins 0,5 mm ou en matière plastique renforcée aux fibres de verre d'au moins 2 mm d'épaisseur.

- | | |
|--|--|
| <p>4. Die Tankfahrzeuge müssen gegen Anfahren von rückwärts durch eine Stoßstange, die in Höhe der Unterkante des Tanks angeordnet ist und den Tank um mindestens 100 mm überragt, mit einem Widerstandsmoment von mindestens 20 cm³ geschützt sein.</p> <p>5. Die Stutzen dürfen nicht mehr als 150 mm den Mantelstutzen oder den Mannlochdeckel überragen. Andernfalls muß der Tank im Scheitelsbereich durch einen Überrollbügel geschützt sein.</p> <p>6. Sofern die Tankfahrzeuge keine innenliegenden Ventile haben, muß die erste außenliegende Absperrvorrichtung durch einen stabilen Schutz, der mindestens die gleiche Sicherheit bietet wie der Tank selbst, geschützt sein. Ein solcher Schutz liegt z. B. vor, wenn das außenliegende Ventil innerhalb des Fahrzeugrahmens oder im Armaturenschrank untergebracht ist.</p> <p>7. Die Tankfahrzeuge müssen durch einen amtlich anerkannten Sachverständigen einer Dichtheitsprüfung mit mindestens 1,5 kg/cm² Überdruck — mindestens aber mit dem Druck, der dem Dampfdruck des zu befördernden Stoffes bei 50° C 1,5 entspricht — sowie einer inneren und äußeren Untersuchung unterzogen worden sein.</p> <p>8. Die Tankfahrzeuge dürfen nur bis zu 95% ihres Fassungsraumes gefüllt sein.</p> <p>9. Die sonstigen Vorschriften des ADR einschließlich der Anlagen A und B des ADR sind entsprechend zu beachten.</p> <p>(3) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:</p> <p>„Beförderung vereinbart nach Rn 10 602 des ADR“.</p> <p>(4) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.</p> <p style="text-align: right;">Wien, 23. Feber 1978</p> <p>Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:</p> <p style="text-align: right;">Hehenberger</p> <p style="text-align: right;">Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978</p> <p>Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:</p> <p style="text-align: right;">Der Bundesminister für Verkehr:</p> <p style="text-align: right;">Im Auftrag:</p> <p style="text-align: right;">Dr. Klug</p> | <p>4. Les véhicules-citernes doivent être protégés contre les chocs arrière par un pare-chocs installé au niveau du bord inférieur de la citerne; ce pare-chocs doit dépasser la citerne d'au moins 100 mm et présenter un couple de résistance de 20 cm³ au moins.</p> <p>5. Les bouchons ne doivent pas dépasser de plus de 150 mm le sommet de corps ou la plaque de trou d'homme. Sinon, la citerne doit être protégée au sommet par un arceau de sécurité.</p> <p>6. Si les véhicules-citernes ne sont pas munis de soupapes intérieures, les premier dispositif de fermeture extérieur doit être protégé par une protection solide offrant au moins la même sécurité que la citerne elle-même. Une telle protection est par exemple donnée, lorsque la soupape extérieure est placée à l'intérieur du châssis du véhicule ou dans l'armoire.</p> <p>7. Les véhicules-citernes doivent être soumis par un expert agréé par l'autorité compétente à une épreuve d'étanchéité avec une surpression d'au moins 1,5 kg/cm² — mais au moins avec une pression qui correspond à 1,5 fois la pression de vapeur de la matière à transporter à une température de 50° C — ainsi qu'à une inspection intérieure et extérieure.</p> <p>8. Les citernes ne doivent pas être remplies à plus de 95% de leur capacité.</p> <p>9. Les autres prescriptions de l'A.D.R. y compris les annexes A et B de l'A.D.R. sont à respecter par analogie.</p> <p>(3) L'expéditeur devra porter dans le document de transport en sus des indications habituelles:</p> <p>« Transport convenu selon les termes du marginal 10 602 de l'A.D.R. ».</p> <p>(4) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédéral d'Allemagne et la République d'Autriche.</p> <p style="text-align: right;">Vienne, 23 Février 1978</p> <p>Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:</p> <p style="text-align: right;">Hehenberger</p> <p style="text-align: right;">Bonn-Bad Godesberg, le 23 Février 1978</p> <p>L'Autorité compétente pour l'A.D.R. de la République fédéral d'Allemagne:</p> <p style="text-align: right;">Pour le Ministre fédéral des Transports:</p> <p style="text-align: right;">Dr. Klug</p> |
|--|--|

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 247/1977.

Kreisky

384.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 10 602 des ADR ^{*)} über die Beförderung von Diphenylmethandiisocyanat in Straßentankfahrzeugen

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummer 61 121 der Anlage B des ADR darf Diphenylmethandiisocyanat als Stoff der Klasse 6.1 Rn 2601 Ziffer 21 c) des ADR unter folgenden Bedingungen in Tankfahrzeugen befördert werden.

(2) Die Tankfahrzeuge müssen hinsichtlich Bau, Ausrüstung und Prüfung folgenden Vorschriften entsprechen:

A. Neue Tankfahrzeuge

1. Bau

1.1 Die Tanks müssen aus geeigneten metallischen Werkstoffen hergestellt sein, die bei einer Temperatur zwischen -20°C und $+50^{\circ}\text{C}$ trennbruchstabil und unempfindlich gegen Spannungskorrosion sein müssen. Für geschweißte Tanks darf nur ein Werkstoff verwendet werden, dessen Schweißbarkeit einwandfrei feststeht und für den ein ausreichender Wert der Kerbschlagzähigkeit bei einer Umgebungstemperatur von -20°C in den Schweißnähten und der Schweißeinflußzone gewährleistet werden kann.

1.2 Die Tanks müssen für einen Berechnungsüberdruck von mindestens 4 kg/cm^2 ausgelegt sein.

1.3 Die Wände und Böden der Tanks mit einem Durchmesser von nicht mehr als 1,8 m müssen eine Dicke von mindestens 5 mm haben, wenn sie aus dem Werkstoff St 37 bestehen, oder eine gleichwertige Dicke, wenn sie aus einem anderen Metall hergestellt sind. Für alle Tanks mit einem Durchmesser von mehr als 1,8 m beträgt die Mindestwanddicke 6 mm, wenn sie aus dem Werkstoff St 37 hergestellt sind, oder eine gleichwertige Dicke bei Verwendung eines anderen Metalls haben.

1.4 Wenn die Tanks einen Schutz gegen Beschädigungen aufweisen, kann die Mindestwanddicke im Verhältnis zu diesem Schutz ver-

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 10 602 de l'A.D.R. relatif au transport du diisocyanate de diphenylméthane en véhicules-citernes routiers

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 61 121 de l'Annexe B de l'A.D.R., le diisocyanate de diphenylméthane, matière de la classe 6,1, marginal 2601, 21 c) de l'A.D.R., peut être transporté en véhicules-citernes dans les conditions suivantes.

(2) Les véhicules-citernes doivent correspondre aux prescriptions suivantes relatives à la construction, à l'équipement et à l'épreuve:

A. Véhicules-citernes nouveaux:

1. Construction

1.1 Les citernes doivent être construites en matériaux métalliques appropriés qui — à une température entre -20°C et $+50^{\circ}\text{C}$ — doivent être insensibles à la rupture fragile et à la corrosion sous tension. Pour les citernes soudées ne peuvent pas être utilisés que des matériaux se prêtant parfaitement au soudage et pour lesquels une valeur de résilience suffisante peut être assurée à une température ambiante de -20°C dans les joints soudés et la zone d'influence de soudage.

1.2 Les citernes doivent être calculées pour une surpression de calcul de 4 kg/cm^2 au moins.

1.3 Les parois et les fonds des citernes dont le diamètre est égal ou inférieur à 1,8 m doivent avoir au moins 5 mm d'épaisseur s'ils sont en acier St 37, ou une épaisseur équivalente s'ils sont fabriqués en un autre métal. Pour toutes les citernes dont le diamètre est supérieur à 1,8 m, cette épaisseur minimale doit être portée à 6 mm si les citernes sont en acier St 37 ou à une épaisseur équivalente, si elles sont fabriquées en un autre métal.

1.4 Lorsque les citernes sont munies d'une protection contre les avaries, l'épaisseur minimale peut être réduite en proportion de

^{*)} Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

ringert werden. Für Tanks mit einem Durchmesser von nicht mehr als 1,8 m dürfen diese Dicken jedoch nicht weniger als 3 mm bei Verwendung von St 37 betragen oder eine gleichwertige Dicke bei Verwendung eines anderen Metalls haben. Für Tanks mit einem Durchmesser von mehr als 1,8 m ist diese Dicke bei Verwendung von St 37 auf 4 mm zu erhöhen oder auf einem gleichwertigen Wert bei Verwendung eines anderen Metalls.

1.3 Ein zusätzlicher Schutz im Sinne der Ziffer 1.4 liegt vor, wenn

1. die Tanks als Doppelwandtanks gebaut sind. Die Summe der Wändicken der metallenen Außenwand und der des Tanks muß mindestens der für den Tank in Ziffer 1.3 festgelegten Mindestwanddicke entsprechen,
2. die Tanks als Doppelwandtanks mit einer Feststoffzwischenwand von mindestens 50 mm Dicke gebaut sind. Dabei muß die Außenwand eine Dicke von mindestens 0,5 mm haben, wenn sie aus dem Werkstoff St 37, oder eine solche von mindestens 2 mm, wenn sie aus glasfaserverstärktem Kunststoff mit einem Glasgehalt von mindestens 30% bestehen. Die Feststoffzwischenwand muß bei 50% Verformungsgrad mindestens ein Arbeitsaufnahmevermögen haben, wie eine Polyurethanschicht von 50 mm Dicke und 400 kg/m³ Nennraumgewicht. Die spezifische Formänderungsarbeit des Werkstoffes der Feststoffzwischenwand ist an einem Prüfkörper nach deutscher Industrienorm 53 421 im Vergleich zu ermitteln.

1.6 Es muß der Nachweis erbracht werden, daß die Tanks einschließlich ihrer Befestigungseinrichtung mit ausreichender Sicherheit beim höchstzulässigen Füllgewicht folgende Beanspruchung aufnehmen können:

- 2faches Gesamtgewicht in Fahrtrichtung
- 1faches Gesamtgewicht quer zur Fahrtrichtung
- 1faches Gesamtgewicht vertikal aufwärts
- 2faches Gesamtgewicht vertikal abwärts.

2. Ausrüstung

2.1 Die Ausrüstungsteile sind so anzubringen, daß sie während der Beförderung und Hand-

la protection assurée. Toutefois, cette épaisseur ne devra pas être inférieure à 3 mm d'acier St 37 ou à une valeur équivalente d'autres matériaux, dans le cas de citernes ayant un diamètre égal ou inférieure à 1,8 m. Dans le cas de citernes ayant un diamètre supérieur à 1,8 m, cette épaisseur minimale doit être portée à 4 mm d'acier St 37 ou à une épaisseur équivalente s'il s'agit d'un autre métal.

1.5 Au sens du point 1.4 ci-dessus il s'agit d'une protection supplémentaire, si:

1. les citernes sont construites à double paroi. La somme résultant des épaisseurs du paroi extérieur en métal et du paroi de la citerne elle-même doit correspondre au moins à l'épaisseur de paroi minimale fixée pour la citerne sous point 1.3;
2. les citernes sont construites à double paroi et pourvues d'une couche intermédiaire en matière solide d'une épaisseur d'au moins 50 mm. Dans ce cas, le paroi extérieur doit présenter une épaisseur d'au moins 0,5 mm s'il est en acier St 37, ou bien, s'il s'agit d'un paroi extérieur en matière plastique renforcée aux fibres de verre, d'une teneur en verre de 30% au moins, celui-ci doit présenter une épaisseur d'au moins 2 mm. A un degré de déformation de 50%, la couche intermédiaire en matière solide doit avoir une résilience au moins égale à celle d'une couche en polyuréthane d'une épaisseur de 50 mm et d'un poids spécifique nominal de 400 kg/m³. Le travail spécifique de déformation du matériel de la couche intermédiaire en matière solide doit être déterminé comparativement à une éprouvette selon la norme industrielle allemande (DIN) 53 421.

1.6 Il doit être prouvé que les citernes ainsi que leurs dispositifs de fixation peuvent supporter, avec une sécurité suffisante, les charges suivantes en cas d'un poids de remplissage maximal admissible:

- 2 fois le poids total dans le sens de la marche
- 1 fois le poids total dans le sens transversal
- 1 fois le poids total verticalement de bas en haut
- 2 fois le poids total verticalement de haut en bas.

2. Equipement

2.1 Les équipements doivent être disposés de façon à être protégés contre les risques

habung gegen Losreißen oder Beschädigung gesichert sind. Sie müssen die gleiche Sicherheit gewährleisten wie die Tanks selbst.

- 2.2 Jeder Tank oder jedes seiner Abteile muß mit einer Öffnung versehen sein, die groß genug ist, um die innere Besichtigung zu ermöglichen.
- 2.3 Die Tankfahrzeuge müssen gegen Anfahren von rückwärts durch eine Stoßstange, die in Höhe der Unterkante des Tanks angeordnet ist und den Tank um mindestens 100 mm überragt, mit einem Widerstandsmoment von mindestens 20 cm³ geschützt sein.

3. Prüfungen

Die Tanks und ihre Ausrüstungsteile sind entweder zusammen oder getrennt erstmalig vor Inbetriebnahme und wiederkehrend zu prüfen. Die erstmalige Prüfung muß eine Bauprüfung, eine innere und äußere Prüfung sowie eine Wasserdruckprüfung und eine Abnahmeprüfung umfassen.

Wenn die Tanks und ihre Ausrüstungsteile getrennt geprüft werden, müssen sie zusammen einer Dichtheitsprüfung unterzogen werden. Die wiederkehrenden Prüfungen müssen eine innere und äußere Prüfung sowie im allgemeinen eine Wasserdruckprüfung umfassen. Die Tanks sind vor Inbetriebnahme und spätestens alle 5 Jahre zu prüfen. Vor Inbetriebnahme und spätestens alle 2½ Jahre ist eine Dichtheits- und Funktionsprüfung sämtlicher Ausrüstungsteile vorzunehmen, und über die Prüfungen sind Bescheinigungen durch einen im Versandland amtlich anerkannten Sachverständigen auszustellen.

4. Kennzeichnung

An jedem Tank muß ein Schild aus nicht korrodierendem Metall dauerhaft befestigt sein. Das Schild muß mindestens folgende Angaben enthalten:

- Hersteller oder Herstellerzeichen
- Herstellungsnummer
- Baujahr
- Prüfdruck
- Rauminhalt in Litern bei unterteilten Tanks
- Rauminhalt jedes Tankabteils

d'arrachement ou d'avarie qui peuvent se présenter au cours du transport et de la manutention. Ils doivent offrir des garanties de sécurité adaptées et comparables à celles des citernes.

- 2.2 Chaque citerne ou chacun de ses compartiments comportera une ouverture suffisamment grande à permettre un examen intérieur.
- 2.3 Les véhicules seront protégés contre les collisions par l'arrière par un pare-chocs installé au niveau du bord inférieur de la citerne; celui-ci doit dépasser la citerne d'au moins 100 mm et présenter un couple de résistance de 20 cm³ au moins.

3. Epreuves

Les citernes et leurs pièces d'équipement doivent être, soit ensemble, soit séparément, soumises à une épreuve initiale avant leur mise en service, et, par la suite, à des contrôles périodiques. L'épreuve initiale doit comprendre une vérification des caractéristiques de construction, un examen intérieur et extérieur ainsi qu'une épreuve de pression hydraulique et une épreuve de réception.

Lorsque les citernes et leurs équipements sont soumis à des épreuves séparées, ils doivent être soumis simultanément à une épreuve d'étanchéité. Les épreuves périodiques doivent comprendre un examen intérieur et extérieur et, en règle générale, une épreuve de pression hydraulique. Avant leur mise en service et ensuite à des intervalles n'excédant pas cinq ans, les citernes doivent être soumises aux épreuves. Avant leur mise en service et ensuite à des intervalles n'excédant pas deux ans et demi, il doit être procédé à une vérification de l'étanchéité et du bon fonctionnement de tout l'équipement et des attestations indiquant les résultats de ces épreuves doivent être délivrées par un expert agréé au pays expéditeur par l'autorité compétente.

4. Marquage

Chaque citerne doit porter une plaque en métal résistant à la corrosion, fixée de façon permanente. Sur cette plaque on indiquera au moins les renseignements suivants:

- fabricant ou marque de fabrication
- numéro de fabrication
- année de fabrication
- pression d'épreuve
- capacité en litres pour les citernes compartimentées
- capacité de chaque compartiment

- | | |
|--|--|
| <ul style="list-style-type: none"> — Berechnungstemperatur — Datum (Monat und Jahr) der erstmaligen und letztmaligen wiederkehrenden Prüfung — Stempel des Sachverständigen, der die Prüfung vorgenommen hat — an Tanks, die mit Druck gefüllt oder entleert werden, ist außerdem der höchstzulässige Betriebsdruck anzugeben. | <ul style="list-style-type: none"> — température de calcul — date (mois et année) de l'épreuve initiale et de la dernière épreuve subie — poinçon de l'expert qui a procédé aux épreuves — sur les citernes à remplissage ou vidange sous pression, indication de la pression de service maximale autorisée. |
|--|--|
-
- | | |
|--|---|
| <p>5. Betrieb</p> <p>5.1 Die Tanks dürfen keine Untenentleerung haben und dürfen nur bis zu 95% ihres Fassungsraumes gefüllt sein.</p> <p>5.2 Stabilität
Die Breite, welche sich durch die volle Abstandsfläche am Boden ergibt (Entfernung zwischen den äußeren rechten und linken Punkten der Aufstandsfläche der Reifen einer Achse), muß mindestens 90% der Höhe des Schwerpunktes des beladenen Straßentankfahrzeuges betragen. Der Nachweis dazu ist durch ein geeignetes Rechenverfahren zu erbringen.</p> <p>6. Die sonstigen Vorschriften des ADR sind entsprechend zu beachten.</p> <p>B. Vorhandene Tankfahrzeuge, die vor dem Inkrafttreten der Vereinbarung hergestellt wurden und den in Abschnitt A Ziffer 1.3 enthaltenen Bedingungen nicht entsprechen, dürfen für die Beförderung von Diphenylmethandiisocyanat noch bis längstens zum 31. Dezember 1979 verwendet werden, wenn folgende Bedingungen eingehalten sind:</p> <p>1. Die Tanks müssen, wenn sie aus niedrig legierten Baustählen hergestellt sind, bei einem</p> <ul style="list-style-type: none"> — Durchmesser bis 1,5 m eine Mindestwanddicke von 3 mm — Durchmesser von mehr als 1,5 m eine Mindestwanddicke von 4 mm haben. <p>Tanks aus austenitischen Chromnickelstählen müssen eine Mindestwanddicke von 3 mm und Tanks aus Aluminium oder Aluminium-Legierungen eine Mindestwanddicke von 4 mm haben.</p> <p>2. Die Tanks müssen gegen seitliches Anfahren ausreichend geschützt sein. Dies kann z. B. durch Längsträger geschehen, die den Tank auf beiden Längsseiten in Höhe der Tankmittellinie schützen und ein Widerstandsmoment von mindestens 5 cm³ haben.</p> | <p>5. Exploitation</p> <p>5.1 Les citernes ne seront pas munies d'un dispositif de vidange par le bas et elles ne doivent pas être remplies à plus de 95% de leur capacité.</p> <p>5.2 Stabilité
La largeur qui résulte de la surface d'écartement totale au sol (distance comprise entre les points extérieurs à droite et à gauche de la surface de contact des pneumatiques d'un axe) doit se chiffrer à 90% de la hauteur du point de gravité du véhicule-citerne chargé. Ce fait doit être prouvé à l'aide d'un modèle de calcul approprié.</p> <p>6. Les autres prescriptions de l'A.D.R. sont à respecter par analogie.</p> <p>B. Véhicules-citernes existants
Les véhicules-citernes construits avant la mise en vigueur de cet accord et qui ne correspondent pas aux conditions énoncées au chapitre A, point 1.3, peuvent être utilisés pour le transport du di-isocyanate de diphenylméthane jusqu'au 31 décembre 1979 au plus tard lorsqu'ils sont conformes aux conditions suivantes:</p> <p>1. Les citernes fabriquées en aciers de construction faiblement alliés doivent présenter</p> <ul style="list-style-type: none"> — lors d'un diamètre ne dépassant pas 1,5 m une épaisseur de paroi minimum de 3 mm; — lors d'un diamètre de plus de 1,5 m, une épaisseur de paroi minimum de 4 mm. <p>Les citernes fabriquées en acier au nickel-chrome austénitique doivent présenter une épaisseur de paroi minimum de 3 mm et celles en aluminium ou en alliage d'aluminium une épaisseur de paroi minimum de 4 mm.</p> <p>2. Les citernes doivent être suffisamment protégées contre des chocs latéraux, par exemple par des longerons qui protègent les deux parties latérales de la citerne au niveau de la ligne médiane de la citerne et qui présentent un couple de résistance de 5 cm³ au moins.</p> |
|--|---|

Auf den seitlichen Anfahrerschutz kann verzichtet werden, wenn die Tanks mit einer Feststoffzwischenlage mit einer Dicke von mindestens 50 mm versehen und diese von einer äußeren Hülle aus Stahlblech von mindestens 0,5 mm oder glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) von mindestens 2 mm umgeben ist.

3. Hinsichtlich des rückwärtigen Anfahrerschutzes gilt Abschnitt A Ziffer 2.3 entsprechend.

4. Die Stützen dürfen nicht mehr als 150 mm den Mantelscheitel oder den Mannlochdeckel überragen. Andernfalls muß der Tank im Scheitelbereich durch einen Überrollbügel geschützt sein.

5. Sofern die Tankfahrzeuge keine innenliegenden Ventile haben, muß die erste außenliegende Absperrvorrichtung durch einen stabilen Schutz, der mindestens die gleiche Sicherheit bietet wie der Tank selbst, geschützt sein. Ein solcher Schutz liegt z. B. vor, wenn das außenliegende Ventil innerhalb des Fahrzeugrahmens oder am Armaturenschrank untergebracht ist.

6. Die Tanks der Fahrzeuge sind von einem im Versandland amtlich anerkannten Sachverständigen einer Dichtheitsprüfung mit mindestens 1,5 kg/cm² Überdruck — mindestens aber mit dem Druck, der dem Dampfdruck des zu befördernden Stoffes bei 50° C $\times$ 1,5 entspricht — sowie einer inneren und äußeren Untersuchung zu unterziehen.

7. Bei den Tanks müssen sich alle Öffnungen oberhalb des Flüssigkeitsspiegels befinden. Die Tankwände dürfen unterhalb des Flüssigkeitsspiegels weder Rohrdurchgänge noch Rohransätze aufweisen. Der Verschluß muß durch eine gut gesicherte Metallkappe geschützt sein.

Die Tanks dürfen jedoch im Boden mit einer Reinigungsöffnung versehen sein, wenn diese dicht verflanscht ist.

8. Die Tanks dürfen nur bis zu 95% ihres Fassungsraumes gefüllt sein. Die sonstigen Vorschriften des ADR sind entsprechend zu beachten.

C. In der Bescheinigung der besonderen Zulassung nach Anhang B. 3 der Anlage B des ADR ist zu bescheinigen, welchen technischen Anforderungen dieser Vereinbarung das Tankfahrzeug (Abschnitt A oder B) entspricht. Der Stoff ist namentlich aufzuführen.

Le pare-chocs latéral peut être supprimé lorsque les citernes sont pourvues d'une couche intermédiaire en matière solide d'une épaisseur d'au moins 50 mm et lorsque celle-ci est recouverte d'une enveloppe en tôle d'acier d'au moins 0,5 mm ou en matière plastique renforcée aux fibres de verre de 2 mm au moins.

3. En ce qui concerne la protection contre des chocs par l'arrière, les dispositions du chapitre A, point 2.3 s'appliquent par analogie.

4. Les bouchons ne doivent pas dépasser de plus de 150 mm le sommet de corps ou la plaque de treu d'homme. Sinon, la citerne doit être protégée au sommet par un arceau.

5. Si les véhicules-citernes ne sont pas munis de soupapes intérieures, le premier dispositif de fermeture doit être protégé par une protection solide offrant au moins la même sécurité que la citerne. Une telle protection est par exemple donnée lorsque la soupape extérieure est placée à l'intérieur du châssis ou dans le coffret de robinetterie.

6. Les citernes des véhicules doivent être soumises par un expert agréé au pays expéditeur à une épreuve d'étanchéité avec une surpression d'au moins 1,5 kg/cm² — mais au moins avec une pression qui correspond à 1,5 fois la pression de vapeur de la matière à transporter à une température de 50° C — ainsi qu'à un examen intérieur et extérieur.

7. Les citernes auront toutes leurs ouvertures au-dessus du niveau du liquide. Aucune tuyauterie ou branchement ne traversera leurs parois au dessous du niveau du liquide. La fermeture sera protégée au moyen d'une chape solidement fixée.

Toutefois, le fond des citernes peut être pourvu d'une ouverture de nettoyage à condition que celle-ci soit bridée hermétiquement.

8. Les citernes ne doivent pas être remplies à plus de 95% de leur capacité. Les autres prescriptions de l'A.D.R. sont à respecter par analogie.

C. Dans le certificat d'agrément conformément à l'Appendice B. 3 de l'A.D.R. il doit être attesté auxquelles des exigences techniques (Chapitre A ou B) du présent accord le véhicule-citerne correspond. La matière doit être mentionnée nommément.

(3) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 10 602 des ADR“.

(4) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Für den Bundesminister für Verkehr:

Dr. Klug

(3) L'expéditeur devra porter dans le document de transport, en sus des indications habituelles: « Transport convenu selon le marginal 10 602 de l'A.D.R. ».

(4) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Fait à Bonn-Bad Godesberg le 23 février 1978

L'Autorité compétente pour l'A.D.R. de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 247/1977.

Kreisky

385.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR *) über die Beförderung von Zinkchlorid in bauartgeprüften freitragenden Kunststoffsäcken

(1) Abweichend von den Vorschriften der Rn 2808 f) darf Zinkchlorid der Rn 2801, Ziffer 12, in Mengen bis zu höchstens 50 kg unter folgenden Bedingungen in Säcken aus geeignetem Kunststoff verpackt werden:

1. Die Säcke müssen einer Bauart entsprechen, die einer Baumusterprüfung bei einer im Versandland behördlich anerkannten Prüfstelle unterzogen worden ist.

2. Bedingungen für die Baumusterprüfung:

2.1 Je Bauart sind drei mit Original- oder Ersatzgut gefüllte Prüfmuster bei Raumtemperatur aus einer Höhe von 1,20 m jeweils

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'A.D.R. relatif au transport du chlorure de zinc dans des sacs non soutenus en matière plastique appropriée qui ont été soumis à une épreuve du type de construction

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 2808 f), le chlorure de zinc, matière du marginal 2808, 12°, peut être emballé en quantités de 50 kg au plus dans des sacs en matière plastique appropriée dans les conditions suivantes:

1. Les sacs doivent correspondre à un type de construction qui a été soumis à une épreuve du type de construction par un organisme agréé par l'autorité compétente du pays expéditeur.

2. Les conditions pour l'épreuve du type de construction sont les suivantes:

2.1 Trois échantillons par type de construction remplis avec le produit original ou un produit de remplacement seront soumis, à la

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

einmal auf die Breitseite, Schmalseite und den Sackboden fallenzulassen. Die Aufprallfläche muß eine waagrechte Betonplatte sein. Bei Verwendung von Ersatzgut muß dieses in seiner Dichte (Schüttgewicht) und seinen anderen physikalischen Eigenschaften (z. B. Korngröße, Form der Oberfläche u. dgl.) dem Originalgut entsprechen.

2.2 Über die Prüfung ist ein Prüfbericht zu fertigen, der folgende Angaben enthalten muß:

- Hersteller des Sackes
- Beschreibung des Sackes (z. B. Art des verwendeten Werkstoffes, Einfärbung, Abmessungen, Wanddicke, Gewichte usw.)
- Fertigungsverfahren
- zugelassene Füllgüter
- Prüfergebnis
- Kennzeichnung
- die bei der Serienfertigung einzuhaltende Mindestwanddicke.

Die nach den geprüften Baumustern hergestellten Säcke sind durch das Kurzzeichen des Staates, in dessen Bereich die Prüfung durchgeführt wurde, sowie durch die Kurzbezeichnung der Prüfanstalt, eine Registriernummer sowie Monat und Jahr der Herstellung gut lesbar und dauerhaft zu kennzeichnen (z. B. D/BAM/77654/6/76).

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Für den Bundesminister für Verkehr:

Dr. Klug

température ambiante, à une épreuve de chute au cours de laquelle ils tombent une fois chacun d'une hauteur de 1,20 m sur le côté large, le côté étroit et le fond du sac. La cible sera une plaque horizontale en béton. Si l'on utilise un produit de remplacement, celui-ci doit correspondre du point de vue de sa densité (densité en vrac) et de sa nature physique (p. ex. grosseur des grains, forme de la surface, etc.) au produit original.

2.2 Un rapport d'épreuve doit être établi qui donnera les indications suivantes:

- fabricant du sac
- description du sac (p. ex. matériau utilisé, coloration, dimensions, épaisseur des parois, poids, etc.)
- méthode de fabrication
- produits de remplissage admis
- résultat des épreuves
- marquage
- épaisseur de paroi minimale à observer lors de fabrication en série.

Les sacs fabriqués selon le type de construction éprouvé doivent porter d'une manière nettement lisible et durable le sigle du pays dans lequel l'épreuve a été effectuée ainsi que le sigle du laboratoire, un numéro d'enregistrement et le mois et l'année de la fabrication (p. ex. D/BAM/77654/6/76).

(2) L'expéditeur devra porter dans le document de transport, en sus des indications habituelles:

« Transport convenu selon le marginal 2010 de l'A.D.R. ».

(3) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Fait à Bonn-Bad Godesberg, le 23 février 1978

L'Autorité compétente pour l'A.D.R. de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 241/1977.

Kreisky

386.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 10 602 des ADR *) über die Beförderung von Phenylisocyanat und m-Tolylisocyanat in Straßentankfahrzeugen

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummer 61 121 der Anlage B des ADR dürfen Phenylisocyanat und m-Tolylisocyanat als Stoffe der Klasse 6.1 Rn. 2601 Ziffer 21 des ADR unter folgenden Bedingungen in Tankfahrzeugen befördert werden:

(2) Die Tankfahrzeuge müssen hinsichtlich Bau, Ausrüstung und Prüfung folgenden Vorschriften entsprechen:

A. Neue Fahrzeuge

1. Bau

1.1 Die Tanks müssen aus geeigneten metallischen Werkstoffen hergestellt sein, die bei einer Temperatur zwischen -20°C und $+50^{\circ}\text{C}$ trennbruchsfest und unempfindlich gegen Spannungskorrosion sein müssen. Für geschweißte Tanks darf nur ein Werkstoff verwendet werden, dessen Schweißbarkeit einwandfrei feststeht und für den ein ausreichender Wert der Kerbschlagzähigkeit bei einer Umgebungstemperatur von -20°C in den Schweißnähten und der Schweißeinflußzone gewährleistet werden kann.

1.2 Die Tanks müssen für einen Berechnungsüberdruck von mindestens 4 kg/cm^2 ausgelegt sein.

1.3 Die Wände und Böden der Tanks mit einem Durchmesser von nicht mehr als 1,8 m müssen eine Dicke von mindestens 5 mm haben, wenn sie aus dem Werkstoff St 37 bestehen, oder eine gleichwertige Dicke, wenn sie aus einem anderen Metall hergestellt sind. Für alle Tanks mit einem Durchmesser von mehr als 1,8 m beträgt die Mindestwanddicke 6 mm, wenn sie aus dem Werkstoff St 37 hergestellt sind, oder eine gleichwertige Dicke bei Verwendung eines anderen Metalls.

1.4 Wenn die Tanks einen Schutz gegen Beschädigungen aufweisen, kann die Mindestwanddicke im Verhältnis zu diesem Schutz verringert werden. Für Tanks mit einem Durchmesser von nicht mehr als 1,8 m dürfen diese Dicken jedoch nicht weniger als 3 mm bei Verwendung von St 37 betragen

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République Fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 10 602 de l'A.D.R. relatif au transport de l'isocyanate de phényle et du m'isocyanate de tolyle en véhicules-citernes routiers

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 61 121 de l'Annexe B de l'A.D.R., l'isocyanate de phényle et le m'isocyanate de tolyle, en tant que matières de la classe 6.1 marginal 2601, 21° de l'A.D.R., peuvent être transportés en véhicules-citernes dans les conditions suivantes:

(2) Les véhicules-citernes doivent correspondre aux prescriptions suivantes relatives à la construction, à l'équipement et à l'épreuve:

A. Véhicules nouveaux

1. Construction

1.1 Les citernes doivent être construites en matériaux métalliques appropriés qui — à une température entre -20°C et $+50^{\circ}\text{C}$ — doivent être insensibles à la rupture fragile et à la corrosion sous tension. Pour les citernes soudées ne peuvent être utilisés que des matériaux se prêtant parfaitement au soudage et pour lesquels une valeur de résilience suffisante peut être assurée à une température ambiante de -20°C dans les joints soudés et la zone d'influence de soudage.

1.2 Les citernes doivent être conçues pour une surpression de calcul de 4 kg/cm^2 au moins.

1.3 Les parois et les fonds des citernes dont le diamètre est égal ou inférieur à 1,8 m doivent avoir au moins 5 mm d'épaisseur s'ils sont en acier St 37 ou une épaisseur équivalente s'ils sont en un autre métal. Pour toutes les citernes dont le diamètre est supérieur à 1,8 m, cette épaisseur minimale doit être portée à 6 mm si les citernes sont en acier St 37 ou à une épaisseur équivalente si elles sont en un autre métal.

1.4 Lorsque les citernes possèdent une protection supplémentaires contre l'endommagement, l'épaisseur minimale peut être réduite en proportion de la protection assurée. Toutefois, cette épaisseur ne devra pas être inférieure à 3 mm d'acier St 37 ou à une valeur équivalente d'autres matériaux, dans

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

oder eine gleichwertige Dicke bei Verwendung eines anderen Metalls haben. Für Tanks mit einem Durchmesser von mehr als 1,8 m ist diese Dicke bei Verwendung von St 37 auf 4 mm zu erhöhen oder auf einen gleichwertigen Wert bei Verwendung eines anderen Metalls.

- 1.5 Ein zusätzlicher Schutz im Sinne der Ziffer 1.4 liegt vor, wenn

1. die Tanks als Doppelwandtanks gebaut sind. Die Summe der Wanddicken der metallenen Außenwand und der des Tanks muß mindestens der für den Tank in Ziffer 1.3 festgelegten Mindestwanddicke entsprechen,

2. die Tanks als Doppelwandtanks mit einer Feststoffzwischenwand von mindestens 50 mm Dicke gebaut sind. Dabei muß die Außenwand eine Dicke von mindestens 0,5 mm haben, wenn sie aus dem Werkstoff St 37, oder eine solche von mindestens 2 mm, wenn sie aus glasfaserverstärktem Kunststoff mit einem Glasgehalt von mindestens 30% bestehen. Die Feststoffzwischenwand muß bei 50% Verformungsgrad mindestens ein Arbeitsaufnahmevermögen haben wie eine Polyurethanschicht von 50 mm Dicke und 400 kg/m³ Nennraumgewicht. Die spezifische Formänderungsarbeit des Werkstoffes der Feststoffzwischenwand ist an einem Prüfkörper nach deutscher Industrienorm 53 421 im Vergleich zu ermitteln.

- 1.6 Es muß der Nachweis erbracht werden, daß die Tanks einschließlich ihrer Befestigungseinrichtung mit ausreichender Sicherheit beim höchstzulässigen Füllgewicht folgende Beanspruchung aufnehmen können:

- 2faches Gesamtgewicht in Fahrtrichtung
- 1faches Gesamtgewicht quer zur Fahrtrichtung
- 1faches Gesamtgewicht vertikal aufwärts
- 2faches Gesamtgewicht vertikal abwärts.

- 1.7 Die in den Ziffern 1.3 und 1.4 angeführte gleichwertige Dicke ergibt sich nach der Formel

$$e_1 = \frac{10 \cdot e_0}{3 \sqrt{Rm_1 + A_1}}$$

le cas de citernes ayant un diamètre égal ou inférieur à 1,8 m. Dans le cas de citernes ayant un diamètre supérieur à 1,8 m, cette épaisseur minimale doit être portée à 4 mm d'acier St 37 ou à une épaisseur équivalente s'il s'agit d'un autre métal.

- 1.5 Au sens du point 1.4 ci-dessus il s'agit d'une protection supplémentaire si:

1. Les citernes sont construites à double paroi. La somme résultant des épaisseurs de la paroi extérieure en métal et de la paroi de la citerne elle-même doit correspondre au moins à l'épaisseur de paroi minimale fixée pour la citerne sous point 1.3;

2. les citernes sont construites à double paroi et pourvues d'une couche intermédiaire en matière solide d'une épaisseur d'au moins 50 mm. Dans ce cas, la paroi extérieure doit présenter une épaisseur d'au moins 0,5 mm si elle est en acier St 37, ou bien, s'il s'agit d'une paroi extérieure en matière plastique renforcée aux fibres de verre, d'une teneur en verre de 30% au moins, celle-ci doit présenter une épaisseur d'au moins 2 mm. A un degré de déformation de 50%, la couche intermédiaire en matière solide doit avoir une résilience au moins égale à celle d'une couche en polyuréthane d'une épaisseur de 50 mm et d'un poids spécifique nominal de 400 kg/m³. Le travail spécifique de déformation du matériau de la couche intermédiaire en matière solide doit être déterminé par essai comparatif sur une éprouvette selon la norme industrielle allemande (DIN) 53 421.

- 1.6 Les citernes ainsi que leurs dispositifs de fixation doivent pouvoir supporter, avec une sécurité suffisante, à charge maximale admissible, les sollicitations suivantes:

- 2 fois le poids total dans le sens de la marche
- 1 fois le poids total dans le sens transversal
- 1 fois le poids total verticalement de bas en haut
- 2 fois le poids total verticalement de haut en bas.

- 1.7 L'épaisseur équivalente indiquée sous 1.3 et 1.4 découle de la formule

$$e_1 = \frac{10 \cdot e_0}{3 \sqrt{Rm_1 + A_1}}$$

In dieser Formel bedeutet e_0 die für St 37 festgelegte Mindestwanddicke, R_{m1} die Mindestzugfestigkeit und A_1 die Mindestbruchdehnung des gewählten Werkstoffes.

dans laquelle e_0 représente l'épaisseur minimale fixée de la paroi, R_{m1} la résistance minimale à la rupture par traction et A_1 l'allongement de rupture minimal du matériau choisi.

2. Ausrüstung

2.1 Die Ausrüstungsteile sind so anzubringen, daß sie während der Beförderung und Handhabung gegen Losreißen oder Beschädigung gesichert sind. Sie müssen die gleiche Sicherheit gewährleisten wie die Tanks selbst.

2.2 Jeder Tank oder jedes seiner Abteile muß mit einer Öffnung versehen sein, die groß genug ist, um die innere Besichtigung zu ermöglichen.

2.3 Die Tankfahrzeuge müssen gegen Anfahren von hinten durch eine Stoßstange, die in Höhe der Unterkante des Tanks angeordnet ist und den Tank um mindestens 100 mm überragt, mit einem Widerstandsmoment in Stoßrichtung von mindestens 20 cm³ geschützt sein.

3. Prüfungen

Die Tanks und ihre Ausrüstungsteile sind entweder zusammen oder getrennt erstmalig vor Inbetriebnahme und wiederkehrend zu prüfen. Die erstmalige Prüfung muß eine Bauprüfung, eine innere und äußere Prüfung sowie eine Wasserdruckprüfung mit einem Druck von 4 kg/cm² (Überdruck) und eine Abnahmeprüfung umfassen.

Wenn die Tanks und ihre Ausrüstungsteile getrennt geprüft werden, müssen sie zusammen einer Dichtheitsprüfung mit einem Druck von mindestens 0,2 kg/cm² (Überdruck) unterzogen werden. Die wiederkehrenden Prüfungen müssen eine innere und äußere Prüfung sowie im allgemeinen eine Wasserdruckprüfung umfassen. Die Tanks sind vor Inbetriebnahme und spätestens alle 5 Jahre zu prüfen. Vor Inbetriebnahme und spätestens alle 2½ Jahre ist eine Dichtheits- und Funktionsprüfung sämtlicher Ausrüstungsteile vorzunehmen, und über die Prüfungen sind Bescheinigungen durch einen im Versandland amtlich anerkannten Sachverständigen auszustellen.

2. Equipement

2.1 Les équipements doivent être disposés de façon à être protégés contre les risques d'arrachement ou d'avarie en cours de transport et de manutention. Ils doivent offrir les garanties de sécurité adaptées et comparables à celles des citernes.

2.2 Chaque citerne ou chacun de ses compartiments doit être pourvu d'une ouverture suffisante pour en permettre l'inspection.

2.3 Les véhicules seront protégés contre des chocs arrière par un pare-chocs installé au niveau du bord inférieur de la citerne; celui-ci doit dépasser la citerne d'au moins 100 mm et présenter un couple de résistance de 20 cm³ au moins.

3. Epreuves

Les citernes et leurs équipements doivent être, soit ensemble, soit séparément, soumis à un contrôle initial avant leur mise en service, et, par la suite, à des contrôles périodiques. Le contrôle initial doit comprendre une vérification des caractéristiques de construction, un examen de l'état extérieur et intérieur ainsi qu'une épreuve de pression hydraulique sous une pression de 4 kg/cm² (pression manométrique) et une épreuve de réception.

Lorsque les citernes et leurs équipements sont soumis à des épreuves séparées, ils doivent être soumis assemblés à l'épreuve d'étanchéité sous une pression d'au moins 0,2 kg/cm² (pression manométrique). Les contrôles périodiques doivent comprendre l'examen de l'état extérieur et intérieur et, en règle générale, une épreuve de pression hydraulique. Avant leur mise en service et ensuite à des intervalles n'excédant pas cinq ans, les citernes doivent être soumises aux épreuves. Avant leur mise en service et ensuite à des intervalles n'excédant pas deux ans et demi, il doit être procédé à une vérification de l'étanchéité et du bon fonctionnement de tout l'équipement. Les attestations indiquant les résultats de ces épreuves doivent être délivrées par un expert agréé au pays expéditeur par l'autorité compétente.

4. Kennzeichnung

An jedem Tank muß ein Schild aus nicht korrodierendem Metall dauerhaft befestigt sein. Das Schild muß mindestens folgende Angaben enthalten:

- Hersteller oder Herstellerzeichen
- Herstellungsnummer
- Baujahr
- Prüfdruck
- Rauminhalt in Litern bei unterteilten Tanks
- Rauminhalt jedes Tankabteils
- Berechnungstemperatur
- Datum (Monat und Jahr) der erstmaligen und letztmaligen wiederkehrenden Prüfung
- Stempel des Sachverständigen, der die Prüfung vorgenommen hat
- an Tanks, die mit Druck gefüllt oder entleert werden, ist außerdem der höchstzulässige Betriebsdruck anzugeben.

5. Betrieb

5.1 Die Tanks dürfen nur bis zu 95% ihres Fassungsraumes gefüllt sein.

5.2 Stabilität

Die Breite, welche sich durch die volle Abstandsfläche am Boden ergibt (Entfernung zwischen den äußeren rechten und linken Punkten der Aufstandsfläche der Reifen einer Achse) muß mindestens 90% der Höhe des Schwerpunktes des beladenen Straßentankfahrzeuges betragen. Der Nachweis dazu ist durch ein geeignetes Rechenverfahren zu erbringen.

6. Die sonstigen Vorschriften des ADR sind entsprechend zu beachten.

B. Tankfahrzeuge, die vor dem 1. April 1976 hergestellt wurden und den in Abschnitt A Ziffern 1.3 enthaltenen Bedingungen nicht entsprechen, dürfen für die Beförderung der beiden genannten Stoffe noch bis längstens zum 31. Dezember 1979 verwendet werden, wenn folgende Bedingungen eingehalten sind:

1. Die Tanks müssen, wenn sie aus niedrig legierten Baustählen hergestellt sind, bei einem
 - Durchmesser bis 1,5 m eine Mindestwanddicke von 3 mm
 - Durchmesser von mehr als 1,5 m eine Mindestwanddicke von 4 mm haben.

4. Marquage

Chaque citerne doit porter une plaque en métal résistant à la corrosion, fixée de façon permanente. On doit faire figurer sur cette plaque au moins les renseignements indiqués ci-dessous:

- désignation ou marque du fabricant
- numéro de fabrication
- année de construction
- pression d'épreuve
- capacité en litres pour les citernes compartimentées
- capacité de chaque compartiment
- température de calcul
- date (mois et année) de l'épreuve initiale et de la dernière épreuve périodique subie
- poinçon de l'expert qui a procédé aux épreuves
- sur les citernes à remplissage ou vidange sous pression doit être inscrite en outre la pression maximale de service autorisée.

5. Service

5.1 Les citernes ne doivent pas être remplies à plus de 95% de leur capacité.

5.2 Stabilité:

La largeur qui résulte de la surface d'écartement totale au sol (distance comprise entre les points extérieurs à droite et à gauche de la surface de contact des pneumatiques d'un essieu) doit se chiffrer à 90% au moins de la hauteur du point de gravité du véhicule-citerne en charge. Ce fait doit être prouvé à l'aide d'un mode de calcul approprié.

6. Les autres prescriptions de l'A.D.R., sont à respecter par analogie.

B. Les véhicules-citernes construits avant le 1er avril 1976 et qui ne correspondent pas aux conditions énoncées au chapitre A, point 1.3, peuvent être utilisés pour le transport des deux matières mentionnées jusqu'au 31 décembre 1979 au plus tard lorsque les conditions suivantes sont respectées:

1. Les citernes fabriquées en aciers de construction faiblement alliés doivent présenter
 - pour un diamètre ne dépassant pas 1,5 m, une épaisseur de paroi minimum de 3 mm;
 - pour un diamètre de plus de 1,5 m, une épaisseur de paroi minimum de 4 mm.

Tanks aus austenitischen Chromnickelstählen müssen eine Mindestwanddicke von 3 mm und Tanks aus Aluminium oder Aluminium-Legierungen eine Mindestwanddicke von 5 mm haben.

2. Die Tanks müssen gegen seitliches Anfahren ausreichend geschützt sein. Dies kann z. B. durch Längsträger geschehen, die den Tank auf beiden Längsseiten in Höhe der Tankmittellinie schützen und ein Widerstandsmoment von mindestens 5 cm³ haben. Auf den seitlichen Anfahrschutz in Stoßrichtung kann verzichtet werden, wenn die Tanks mit einer Feststoffzwischen-schicht mit einer Dicke von mindestens 50 mm versehen und diese von einer äußeren Hülle aus Stahlblech von mindestens 0,5 mm oder glasfaser-verstärktem Kunststoff (GKF) von mindestens 2 mm umgeben ist.
3. Hinsichtlich des rückwärtigen Anfahrschutzes gilt Abschnitt A Ziffer 2.3 entsprechend.
4. Die Stützen dürfen nicht mehr als 150 mm den Mantelscheitel oder den Mannlochdeckel überragen. Andernfalls muß der Tank im Scheitelsbereich durch einen Überrollbügel geschützt sein.
5. Sofern die Tankfahrzeuge keine innenliegenden Ventile haben, muß die erste außenliegende Absperrrichtung durch einen stabilen Schutz, der mindestens die gleiche Sicherheit bietet wie der Tank selbst, geschützt sein. Ein solcher Schutz liegt z. B. vor, wenn das außenliegende Ventil innerhalb des Fahrzeugrahmens oder am Armaturenschrank untergebracht ist.
6. Die Tanks der Fahrzeuge sind von einem im Versandland amtlich anerkannten Sachverständigen einer Dichtheitsprüfung mit mindestens 1,5 kg/cm² Überdruck — mindestens aber mit dem Druck, der dem Dampfdruck des zu befördernden Stoffes bei 50° C $\times$ 1,5 entspricht — sowie einer inneren und äußeren Untersuchung zu unterziehen.
7. Die Tanks dürfen nur bis zu 95% ihres Fassungsraumes gefüllt sein. Die sonstigen Vorschriften des ADR sind entsprechend zu beachten.
- C. In der Bescheinigung der besonderen Zulassung nach Anhang B. 3 der Anlage B des ADR ist zu bescheinigen, welchen technischen Anforderungen dieser Vereinbarung das Tankfahrzeug (Abschnitt A oder B) entspricht. Der Stoff ist namentlich aufzuführen.

Les citernes fabriquées en acier austénitique chromé-nickelé doivent présenter une épaisseur de paroi minimum de 3 mm et celles en aluminium ou en alliage d'aluminium une épaisseur de paroi minimum de 5 mm.

2. Les citernes doivent être suffisamment protégées contre des chocs latéraux, par exemple au moyen de longerons qui protègent les deux parties latérales de la citerne à la hauteur de la ligne médiane de la citerne et qui présentent un couple de résistance de 5 cm³ au moins. Le pare-chocs latéral en direction du choc peut être supprimé lorsque les citernes sont pourvues d'une couche intermédiaire en matière solide d'une épaisseur d'au moins 50 mm et lorsque celle-ci est recouverte d'une enveloppe en tôle d'acier d'au moins 0,5 mm ou en matière plastique renforcée aux fibres de verre de 2 mm d'épaisseur au moins.
3. En ce qui concerne la protection contre des chocs arrière, les dispositions du chapitre A, point 2.3, s'appliquent par analogie.
4. Les bouchons ne doivent pas dépasser de plus de 150 mm le sommet de corps ou la plaque de trou d'homme. Sinon, la citerne doit être protégée au sommet par un arceau de sécurité.
5. Si les véhicules-citernes n'ont pas de soupapes inférieures, la première vanne de fermeture extérieure doit être protégée par une protection solide offrant au moins la même sécurité que la citerne elle-même. Une telle protection est par exemple donnée lorsque la soupape extérieure est placée à l'intérieur du châssis du véhicule ou dans le coffret de robinetterie.
6. Les citernes des véhicules doivent être soumises par les soins d'un expert agréé au pays expéditeur à une épreuve d'étanchéité avec une surpression d'au moins 1,5 kg/cm² — mais au moins avec une pression qui correspond à 1,5 fois la tension de vapeur de la matière à transporter à une température de 50° C — ainsi qu'à un examen intérieur et extérieur.
7. Les citernes ne doivent pas être remplies à plus de 95% de leur capacité. Les autres prescriptions de l'A.D.R. sont à respecter par analogie.
- C. Dans le certificat d'agrément conformément à l'Appendice B. 3 de l'A.D.R., il doit être attesté auxquelles des exigences techniques (Chapitre A ou B du présent accord) le véhicule-citerne répond. La matière doit être indiquée nommément.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 10 602 des ADR“.

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Die für das ADR zuständige Behörde
der Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Wien, 1978 02 23

Für den Bundesminister für
Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

(2) L'expéditeur devra porter dans le document de transport la mention supplémentaire:

« Transport convenue selon le marginal 10 602 de l'A.D.R. ».

(3) Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Bonn-Bad Godesberg, 1978 02 23

L'autorité compétente de la République fédérale
d'Allemagne pour l'A.D.R.:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Vienne, 1978 02 23

Pour le Ministre fédéral des Transports de la
République d'Autriche:

Hehenberger

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 491/1977.

Kreisky

§ 37.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR *) über die Beförderung bestimmter Stoffe der Rn 2551 in Rollsickenfässern

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummer 2554 der Anlage A des ADR dürfen die organischen Peroxide der Rn 2551 Ziffern 10, 14 und 18 in Rollsickenfässern aus Stahl mit einem Fassungsraum von höchstens 220 l unter folgenden Bedingungen befördert werden:

a) Die Rollsickenfässer müssen einem Baumuster entsprechen, das einer Baumusterprüfung nach Anhang A. 5 des ADR (Randnummern 3500 bis 3504) genügt hat.

b) Die Wanddicke der Fässer in Böden und Mantel muß mindestens 1,25 mm betragen.

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'A.D.R. relatif au transport de certaines matières du marginal 2551 dans des fûts munis de bourrelets de roulement

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 2554 de l'annexe A de l'A.D.R., les peroxydes organiques des 10°, 14° et 18° marginal 2551 peuvent être transportés dans des fûts en acier munis de bourrelets de roulement d'une capacité de 220 l au plus dans les conditions suivantes:

a) Les fûts munis de bourrelets de roulement doivent être d'un type de construction qui a satisfait à une épreuve du type de construction selon l'Appendice A. 5 de l'A.D.R. (marginaux 3500 à 3504).

b) L'épaisseur de paroi des fûts aux fonds et dans la virole doit se chiffrer à 1,25 mm au moins.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn, den 23. Feber 1978

Die zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Für den Bundesminister für Verkehr:

Dr. Klug

(2) L'expéditeur devra porter dans le document de transport, en sus des indications habituelles:

« Transport convenu selon le marginal 2010 de l'A.D.R. ».

(3) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Fait à Bonn-Bad Godesberg, le 23 février 1978

L'Autorité compétente pour l'A.D.R. de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 242/1977.

Kreisky

388.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR *) über die Verpackung von Stoffen der Klasse 8 Ziffer 32

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummer 2815 der Anlage A des ADR dürfen Stoffe der Klasse 8, Randnummer 2801, Ziffer 32, unter folgenden Bedingungen befördert werden:

1. Die Stoffe sind in dicht verschlossene Gefäße aus geeignetem Kunststoff mit einem Fassungsraum von höchstens 12½ Litern zu verpacken. Die Gefäße dürfen höchstens zu 95% ihres Fassungsraumes gefüllt sein.
2. Die Kunststoffgefäße sind — auch zu mehreren — unter Verwendung geeigneter Füllstoffe (z. B. Holzwolle) in eng anliegende vollwandige Schutzbehälter aus Fiber oder einem anderen Stoff von ausreichender Widerstandsfähigkeit oder in hölzerne Kisten festliegend einzusetzen.

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'A.D.R. relatif à l'emballage des matières de la classe 8 du 32°

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 2815 de l'annexe A de l'A.D.R., les matières de la classe 8, marginal 2801, 32° peuvent être transportées dans les conditions suivantes:

1. Les matières seront emballées dans des récipients en matière plastique appropriée, d'une capacité de 12,5 litre au plus, fermés hermétiquement. Les récipients ne seront pas remplis à plus de 95% de leur capacité.
2. Les récipients — même s'il s'agit de plusieurs unités — seront assujettis bien fixés et sans jeu, avec interposition de matières absorbantes formant tampon (p. ex. fibre de bois), soit dans des emballages protecteurs à parois pleines, en fibre ou en une autre matière d'une résistance suffisante, soit dans des caisses en bois.

3. Ein Versandstück darf nicht mehr als 60 Liter des genannten Stoffes enthalten und nicht schwerer sein als 100 kg.	3. Un colis ne doit pas renfermer plus de 60 litres de la matière mentionnée et il ne devra pas peser plus de 100 kg.
(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:	(2) L'expéditeur doit faire figurer dans le document de transport la mention supplémentaire suivante:
„Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.	« Transport convenu aux termes du marginal 2010 de l'A.D.R. ».
(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.	(3) Le présent accord s'applique au transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.
Wien, 23. Feber 1978	Vienne, 23 février 1978
Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:	Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:
Hehenberger	Hehenberger
Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978	Fait à Bonn-Bad Godesberg le 23 février 1978
Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:	L'Autorité compétente pour l'A.D.R. de la République fédérale d'Allemagne:
Der Bundesminister für Verkehr:	Pour le Ministre fédéral des Transports:
Im Auftrag:	
Dr. Klug	Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 245/1977.

Kreisky

389.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR *) über die Verpackung von Zinkchlorid und zinkchloridhaltigen, pulverförmigen Stoffen der Klasse 8 Ziffer 12 in mehrlagigen Papiertaschen

(1) Abweichend von den Vorschriften der Rn 2808 der Anlage A des ADR dürfen Zinkchlorid und zinkchloridhaltige, pulverförmige Stoffe der Klasse 8, Rn 2801 Ziffer 12, auch in dicht verschlossenen Säcken aus mindestens drei Lagen widerstandsfähigem Papier mit einem Innensack aus geeignetem Kunststoff verpackt sein. Ein Versandstück darf nicht schwerer sein als 55 kg.

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'ADR relatif à l'emballage du chlorure de zinc et des matières pulvérulentes contenant le chlorure de zinc de la classe 8, 12° dans des sacs en papier à plusieurs épaisseurs

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 2808 de l'annexe A de l'ADR, le chlorure de zinc et les matières pulvérulentes contenant le chlorure de zinc, peuvent également être emballées, en tant que matières de la classe 8, marginal 2801, 12° dans des sacs en papier résistant d'au moins trois épaisseurs, doublés intérieurement d'un sac en matière plastique appropriée. Un colis ne doit pas peser plus de 55 kg.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach
Rn 2010 des ADR“.

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Bonn-Bad Godesberg, den 1978 02 23

Die für das ADR zuständige Behörde der
Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Wien, 1978 02 23

Für den Bundesminister für Verkehr der
Republik Österreich:

Hehenberger

(2) L'expéditeur doit faire figurer dans le document de transport la mention supplémentaire suivante:

« Transport convenu aux termes du
marginal 2010 de l'ADR ».

(3) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Bonn-Bad Godesberg, le 1978 02 23

L'Autorité compétente pour l'ADR de la
République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Vienne, 1978 02 23

Pour le Ministre fédéral des Transports de la
République d'Autriche:

Hehenberger

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 341/1977.

Kreisky

390.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR *) über die Beförderung von bestimmten Stoffen der Klasse 6.1, Ziffern 21 und 83, in freitragenden Kunststoffgewebesäcken

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummern 2612 und 2629 a) 2. der Anlage A des ADR dürfen die nachstehend genannten Stoffe der Klasse 6.1:

Alpha-naphthylamin der Rn 2601, Ziffer 21 g)

Dinitrobenzole der Rn 2601, Ziffer 21 i)

Chlornitrobenzole der Rn 2601, Ziffer 21 k)

Mononitrotoluole, fest der Rn 2601, Ziffer 21 l)

Dinitrotoluole der Rn 2601, Ziffer 21 m)

Toluidine, fest der Rn 2601, Ziffer 21 o)

*) In der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 522/1973, 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'ADR relatif au transport de certaines matières de la classe 6.1, 21° et 83° dans des sacs non soutenus à tissu en matière plastique

(1) Par dérogation aux prescriptions des marginaux 2612 et 2629 a) 2. de l'annexe A de l'ADR les matières ci-dessus:

les alpha-naphtylamines du marginal 2601, 21° g)

les dinitrobenzènes du marginal 2601, 21° i)

les chloronitrobenzènes du marginal 2601, 21° k)

les mononitrotoluènes *) du marginal 2601, 21° l)

les dinitrotoluènes du marginal 2601, 21° m)

les toluidines *) du marginal 2601, 21° o)

*) Sous forme solide

Chloraniline, fest der Rn 2601, Ziffer 21 e)
Schädlingsbekämpfungsmittel der Rn 2601,
Ziffer 83

in freitragenden Kunststoffgewebesäcken mit
Kunststoffolie in Mengen bis höchstens 50 kg
unter folgenden Bedingungen im Straßenverkehr
befördert werden:

1. Die Verpackung muß einer Baumusterprüfung in der BRD: bei der Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM) Berlin, 1000 Berlin 45, Unter den Eichen 87, oder dem Bundesbahn-Zentralamt Minden (BZA), 4950 Minden (Westfalen), in Österreich: bei einer hierzu staatlich autorisierten Prüfanstalt gemäß den nachstehenden Bedingungen mit Erfolg unterzogen worden sein.

1.1. Vorschriften für die Baumusterprüfung

- 1.1.1. Je Bauart sind 3 mit Originalgut oder Ersatzgut gefüllte Prüfmuster bei Raumtemperatur aus einer Höhe von 1,20 m jeweils einmal auf die Breitseite, Schmalseite und den Sackboden fallenzulassen (Aufprallfläche: waagrechte Betonplatte). Bei Verwendung von Ersatzgut muß dieses in seiner Dichte (Schüttgewicht) und in seinen anderen physikalischen Eigenschaften (z. B. Korngröße, Form der Oberfläche u. dgl.) dem Originalgut entsprechen.

1.1.2. Kriterien für das Bestehen der Prüfung.

An den geprüften Säcken darf weder eine größere Reißbildung auftreten noch ein Teil des Inhalts austreten.

1.1.3. Prüfbericht.

Über die Prüfung ist ein Prüfbericht zu fertigen, der folgende Angaben enthalten muß:

- Hersteller des Sackes,
- Beschreibung des Sackes
(z. B. Art des verwendeten Werkstoffes, Einfärbungen, Abmessungen, Wanddicken, Gewicht usw.),
- Fertigungsverfahren,
- zugelassene Füllgüter,
- Prüfmethode und Prüfergebnis,
- Kennzeichnung,
- die bei der Serienfertigung einzuhaltenen Mindestwanddicken.

les chloranilines*) du marginal 2601, 21° e)
les pesticides du marginal 2601, 83°

peuvent être transportées dans des sacs non soutenus à tissu en matière plastique, doublés intérieurement de feuille en matière plastique, en quantités n'excédant pas 50 kg dans des conditions suivantes:

1. L'emballage doit être soumis avec succès à une épreuve du type de construction en République fédérale d'Allemagne: auprès de la Bundesanstalt für Materialprüfung (BAM) Berlin, 1000 Berlin 45, Unter den Eichen 87, ou le Bundesbahn-zentralamt Minden (BZA), 4950 Minden (Westfalen) en Autriche: auprès laboratoire d'essai et épreuve autorisé par l'État conformément aux conditions mentionnées ci-après.

1.1. Prescription: pour l'épreuve du type de construction

- 1.1.1. Trois échantillons par type de construction, remplis avec le produit original ou un produit de remplacement seront soumis, à la température ambiante, à une épreuve de chute au cours de laquelle ils tombent une fois chacun d'une hauteur de 1,20 m sur le côté large, le côté étroit et le fond du sac (cible: plaque horizontale en béton). Si l'on utilise un produit de remplacement, celui-ci doit correspondre du point de vue de sa densité en vrac et de sa nature physique (p. ex. grosseur des grains, forme de la surface, etc. .) au produit original.

1.1.2. Critères pour un résultat d'épreuve satisfaisant.

Les sacs éprouvés ne présentent ni de détériorations graves, ni de fuites.

1.1.3. Rapport d'épreuve.

Un rapport d'épreuve doit être établi qui donnera les indications suivantes:

- fabricant du sac,
- description du sac
(p. ex. nature du matériel utilisé colorisations, dimensions, épaisseurs de paroi, poids, etc.),
- méthode de fabrication,
- produits de remplissage admis,
- méthode d'épreuve et résultat d'épreuve
- marquage
- épaisseurs de paroi minimales à respecter lors de la construction en série.

*) Sous forme solide

1.1.4. Kennzeichnung.

Die nach dem geprüften Baumuster hergestellten Säcke sind durch

- Namen oder Kennzeichen des Herstellers,
- Kurzbezeichnung des Staates, in dem die Prüfung durchgeführt wird,
- Kurzbezeichnung der Prüfanstalt,
- Registriernummer sowie
- Monat und Jahr der Herstellung gut lesbar und dauerhaft zu kennzeichnen.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart gemäß Rn 2010 des ADR“

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

1.1.4. Marquage.

Les sacs fabriqués selon le type de construction éprouvé doivent être marqués d'une manière nettement lisible et durable:

- du nom ou du sigle du fabricant,
- du sigle de l'Etat dans lequel l'épreuve sera effectuée,
- de l'abréviation du laboratoire d'épreuve,
- d'un numéro d'enregistrement ainsi que
- du mois et de l'année de fabrication.

(2) L'expéditeur devra porter dans le document de transport, en sus des indications habituelles:

« Transport convenu selon les termes du marginal 2010 de l'ADR »

(3) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Bonn-Bad Godesberg, 23 février 1978

L'Autorité compétente pour l'ADR de la République fédérale

d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 445/1977.

Kreisky

391.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 10 602 des ADR *) über die Beförderung von Propionsäure in festverbundenen Tanks (Tankfahrzeugen)

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummer 81 121 darf Propionsäure mit mehr als 80% reiner Säure [Klasse 8, Randnummer 2801, Ziffer 21 d)] in festverbundenen Tanks befördert werden.

(2) Neben den für diesen Stoff geltenden sonstigen Vorschriften der Anlage B und, soweit anwendbar, der Anlage A sind die Vorschriften der Abschnitte I und II des Anhangs B. 1 der Anlage B zum ADR zu beachten. Die Tanks dürfen höchstens zu 95% ihres Fassungsraums gefüllt sein.

(3) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 10 602 des ADR“.

(4) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn, den 23. Feber 1978

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Für den Bundesminister für Verkehr:

Dr. Klug

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 10 602 de l'A.D.R. relatif au transport de l'acide propionique renfermant plus de 80% d'acide absolu dans des citernes fixes (véhicules-citernes)

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 81 121, l'acide propionique renfermant plus de 80% d'acide absolu [classe 8 marginal 2801, 21° d)] peut être transporté dans des citernes fixes.

(2) Devront être observées les prescriptions visées aux Sections I et II de l'appendice B. 1 de l'annexe B de l'A.D.R., en plus des prescriptions relatives à cette matière et figurant dans l'annexe B, et de celles figurant dans l'annexe A de l'ADR, dans la mesure où ces dernières dispositions seront applicables. Les citernes ne devront être remplies qu'à 95% de leur capacité.

(3) L'expéditeur doit faire figurer dans le document de transport la mention supplémentaire suivante:

« Transport convenu aux termes du marginal 10 602 de l'A.D.R. ».

(4) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, 23 février 1978

L'Autorité compétente pour l'A.D.R. de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 248/1977.

Kreisky

392.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Randnummer 2010 des ADR *) betreffend die Verpackung von Schwefelnatrium in Gewebesäcken mit Innensäcken aus geeignetem Kunststoff bei Beförderung in geschlossenen Ladungen

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummer 2819 (2) darf Schwefelnatrium der Klasse 8, Randnummer 2801, Ziffer 36, bei Beförderung in geschlossener Ladung in dicht verschlossene Säcke aus natürlichem Gewebe mit eingearbeitetem Innensack aus geeignetem Kunststoff verpackt sein. Diese Säcke müssen mindestens ebenso widerstandsfähig sein, wie die in Randnummer 2819 (2) a) beschriebenen Papiersäcke. Das Gewicht eines Sackes mit Inhalt darf 55 kg nicht überschreiten.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken: „Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

(3) Diese Vereinbarung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich. Sie erlischt spätestens am 31. Dezember 1980.

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

*) In der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 522/1973, 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 concernant l'emballage du sulfure de sodium dans des sacs en textile l'intérieur de sacs en une matière plastique appropriée lors du transport par chargements complets

(1) Par dérogation aux dispositions du marginal 2819 (2) le sulfure de sodium de la classe 8, marginal 2801, 36° pourra être emballé lors du transport par chargement complet dans des sacs en textile naturel, fermés de manière étanche et doublés intérieurement d'un sac en matière plastique appropriée. La résistance de ces sacs devra être au moins équivalente à celle des sacs en papier décrits au marginal 2819 (2) a). Le poids d'un sac ne devra pas dépasser 55 kg.

(2) L'expéditeur devra porter dans le document de transport la mention: « Transport convenu selon le marginal 2010 de l'ADR ».

(3) Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche. Il expirera le 31 décembre 1980 au plus tard.

Bonn, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 359/1976.

Kreisky

393.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Randnummer 2010 des ADR *) betreffend die Verpackung von flüssigen Schädlingsbekämpfungsmitteln in Metallkannen mit einem Fassungsraum von höchstens 60 l

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummern 2628 b) und 2629 b) dürfen flüssige Schädlingsbekämpfungsmittel der Klasse 6.1 Randnummer 2601, Ziffern 82 und 83, auch verpackt sein in gefaltete Kannen aus geeignetem Metall mit einer Wanddicke von mindestens 0,5 mm, die mit zwei übereinanderliegenden Verschlüssen, von denen einer verschraubt sein muß, dicht zu verschließen sind, mit einem Fassungsraum von höchstens 60 Litern. Die Kannen müssen mit Handhaben versehen sein und dürfen höchstens zu 93% ihres Fassungsraumes gefüllt sein. Alle sonstigen für Stoffe der Randnummer 2601, Ziffern 82 und 83, anzuwendenden Vorschriften sind zu beachten.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken: „Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

(3) Diese Vereinbarung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich. Sie erlischt spätestens am 31. Dezember 1980.

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

*) In der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 522/1973, 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au sens du marginal 2010 de l'ADR relatif à l'admission d'estagnons métalliques d'une capacité maximale de 60 l, destinés au transport de pesticides liquides

(1) Les pesticides liquides de la classe 6.1 marginal 2601, 82° et 83°, peuvent, par dérogation aux dispositions des marginaux 2628 b) et 2629 b), être également emballés dans des estagnons en un métal approprié à joints agrafés d'une épaisseur de paroi de 0,5 mm au moins et d'une capacité de 60 l au plus, avec les ouvertures fermées de manière étanche par deux bouchons superposés dont un sera vissé, et munis de moyens de préhension. Les estagnons ne seront pas remplis à plus de 93% de leur capacité. Par ailleurs, toutes les autres prescriptions applicables aux matières du marginal 2601, 82° et 83°, devront être observées.

(2) L'expéditeur est tenu de porter dans le document de transport la mention supplémentaire: « Transport convenu aux termes du marginal 2010 de l'ADR ».

(3) Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche. Il expirera le 31 décembre 1980 au plus tard.

Bonn, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 362/1976.

Kreisky

394.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Randnummer 2010 des ADR *) betreffend den Transport von pulverförmigen Schädlingsbekämpfungsmitteln in Gefäßen aus Al mit einem Fassungsraum von 2100 l

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummern 2627 a), 2628 a) und 2629 a) dürfen pulverförmige Schädlingsbekämpfungsmittel der Klasse 6.1 Randnummer 2601, Ziffern 81 bis 83, unter nachstehenden Bedingungen in nicht-zylindrische Transportgefäße aus Aluminium mit einem Fassungsraum von höchstens 2100 l verpackt sein:

1. Die Gefäße müssen den Bestimmungen der Randnummer 2602 (1), (2), (3) 1. Satz und (6) entsprechen.
2. Ein Versandstück darf nicht schwerer sein als 1 000 kg.
3. Die Transportgefäße dürfen nur in geschlossener Ladung befördert werden. Sie sind aufrecht stehend so zu verladen, daß sie die gesamte Ladefläche ausfüllen oder durch geeignete Einrichtungen so festzulegen, daß ein Verschieben der einzelnen Versandstücke oder der gesamten Ladung ausgeschlossen ist. Die Einrichtungen zum Festlegen der Versandstücke müssen so angebracht sein, daß die Oberkanten der Gefäße mit nicht mehr als 20% ihrer Gesamthöhe über die Oberkanten der Festlegeeinrichtungen hinausragen. Bei Verladung in offenen Fahrzeugen dürfen die Oberkanten der Gefäße ebenfalls mit nicht mehr als 20% ihrer Gesamthöhe über die Seitenwände hinausragen.
4. Im übrigen sind die für Stoffe der Randnummer 2601, Ziffern 81 bis 83, geltenden Bestimmungen des ADR zu beachten.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken: „Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

(3) Diese Vereinbarung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'ADR relatif au transport des pesticides en poudre dans des récipients en aluminium d'une capacité de 2100 l au plus

(1) Les pesticides en poudre de la classe 6.1 marginal 2601, 81° à 83°, peuvent, par dérogation aux dispositions des marginaux 2627 a), 2628 a) et 2629 a), être emballés dans des récipients de transport non cylindriques en aluminium d'une capacité de 2100 l au plus, dans les conditions suivantes:

1. Les récipients devront satisfaire aux prescriptions du marginal 2602 (1), (2), (3), première phrase, ainsi que (6) de l'ADR.
2. Un colis ne devra pas peser plus de 1 000 kg.
3. Les récipients de transport seront expédiés uniquement par chargement complet. Ils devront être chargés en position debout de manière à remplir la surface totale de chargement, ou fixés à l'aide de dispositifs appropriés de manière à exclure toute possibilité de décalage des différents colis ou du chargement entier. Les dispositifs de fixation des colis devront être montés de telle sorte que les bords supérieurs des récipients ne dépassent pas ceux des dispositifs de fixation de plus de 20% de leur hauteur totale. Pour les chargements sur véhicules ouverts, les bords supérieurs des récipients ne devront pas dépasser non plus les parois extérieures de plus de 20% de leur hauteur totale.
4. Pour le reste, les prescriptions de l'ADR applicables aux matières du marginal 2601, 81° à 83°, devront être observées.

(2) L'expéditeur est tenu de porter dans le document de transport la mention supplémentaire: « Transport convenu aux termes du marginal 2010 de l'ADR ».

(3) Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la République fédérale

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Republik Österreich. Sie erlischt spätestens am 31. Dezember 1980.

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

d'Allemagne et la République d'Autriche et expirera le 31 décembre 1980 au plus tard.

Bonn, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 361/1976.

Kreisky

395.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Randnummer 10 602 des ADR *) betreffend die Beförderung von flüssigen Schädlingsbekämpfungsmitteln in kleinen Flüssigkeitsbehältern

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummer 61 121 (3) dürfen flüssige Schädlingsbekämpfungsmittel der Klasse 6.1 Randnummer 2601, Ziffern 81 bis 83, unter nachstehenden Bedingungen in kleinen Flüssigkeitsbehältern (-containern) befördert werden:

1. Die Behälter müssen nötigenfalls mit einer geeigneten Innenauskleidung versehen und dürfen höchstens zu 93% ihres Fassungsraumes gefüllt sein.
2. Bei den Behältern müssen sich alle Öffnungen oberhalb des Flüssigkeitsspiegels befinden. Die Behälterwände dürfen unterhalb des Flüssigkeitsspiegels weder Rohrdurchgänge noch Rohransätze aufweisen. Die Öffnungen müssen dicht verschlossen und der Verschluss muß durch eine gut gesicherte Metallkappe geschützt sein.
3. Im übrigen sind die für Stoffe der Randnummer 2601, Ziffern 81 bis 83, geltenden Bestimmungen des ADR zu beachten.

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 10 602 de l'ADR relatif au transport des pesticides liquides en petits containers-citernes

(1) Les pesticides liquides de la classe 6.1 marginal 2601, 81° à 83°, peuvent, par dérogation aux dispositions du marginal 61 121 (3), être transportés en petits containers-citernes dans les conditions suivantes:

1. Les containers auront, si besoin est, un revêtement intérieur approprié et seront remplis jusqu'à 93% au plus de leur capacité.
2. Toutes les ouvertures des containers se trouveront au-dessus du niveau du liquide. Les parois ne comporteront ni orifices de tuyaux ni tubulures sous le niveau du liquide. Les ouvertures seront hermétiquement fermées et la fermeture protégée au moyen d'une chape métallique solidement fixée.
3. Pour le reste, les dispositions de l'ADR applicables aux matières du marginal 2601, 81° à 83°, devront être observées.

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken: „Beförderung vereinbart nach Rn 10 602 des ADR“.

(3) Diese Vereinbarung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich. Sie erlischt spätestens am 31. Dezember 1980.

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

(2) L'expéditeur est tenu de porter dans le document de transport la mention supplémentaire: « Transport convenu aux termes du marginal 10 602 de l'ADR ».

(3) Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche et expirera le 31 décembre 1980.

Bonn, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 363/1976.

Kreisky

396.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Randnummer 10 602 des ADR *) betreffend die Zulassung der Beförderung in Tanks für verschiedene Stoffe der Klasse 6.1 und 8

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummern 61 121 und 81 121 dürfen folgende gefährliche Güter der Klasse 6.1 Rn 2601 Ziffer 21 und der Klasse 8 Rn 2801 Ziffer 21 in festverbundenen Tanks befördert werden:

1. Güter der Klasse 6.1

2,4-Toluylendiisocyanat [Ziffer 21 c)]

Isomere Gemische von Toluylendiisocyanat als Stoffe der [Ziffer 21 c)]

Allylisocyanat [Ziffer 21 d)]

Chloraniline [Ziffer 21 e)]

Mononitroaniline und Dinitroaniline [Ziffer 21 f)]

Naphthylamine [Ziffer 21 g)]

2,4-Toluylendiamin [Ziffer 21 h)]

Dinitrobenzole [Ziffer 21 i)]

Chlornitrobenzole [Ziffer 21 k)]

*) In der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 522/1973, 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 10 602 de l'ADR relatif au transport de certaines matières de la classe 6.1 et de la classe 8 en véhicules-citernes

(1) Les matières dangereuses de la classe 6.1, marginal 6401, 21°, et de la classe 8, marginal 2801, 21°, peuvent, par dérogation aux dispositions des marginaux 61 121 et 81 121, être transportées en des citernes fixes:

1. Matières de la classe 6.1

-- le di-isocyanate de 2,4-toluyène [21° c)]

— les mélanges isomères du di-isocyanate de toluyène en tant que matières du [21° c)]

— l'isothiocyante d'allyle [21° d)]

— les chloranilines [21° e)]

— les mononitranilines et les dinitranilines [21° f)]

-- les naphtylamine [21° g)]

— la toluyène-diamine-2,4 [21° h)]

-- les dinitrobenzènes [21° i)]

— les chloronitrobenzènes [21° k)]

Mononitrotoluole [Ziffer 21 l)]

Dinitrotoluole [Ziffer 21 m)]

Nitroxylol [Ziffer 21 n)]

Toluidine [Ziffer 21 o)]

2. Güter der Klasse 8

Mono- und Trichloressigsäure (fest) [Ziffer 21 a) 1.]

Dichloressigsäure (flüssig) und Chloressigsäuremischungen [Ziffer 21 a) 2.]

(2) Neben den für diese Stoffe geltenden sonstigen Vorschriften der Anlage B und, soweit anwendbar, der Anlage A zum ADR sind insbesondere die Vorschriften der Abschnitte I und II des Anhangs B. 1 der Anlage B zum ADR zu beachten. Die Tanks dürfen höchstens zu 95% ihres Fassungsraumes gefüllt sein. Bei Tanks mit den oben genannten Stoffen der Klasse 6.1 müssen sich alle Öffnungen oberhalb des Flüssigkeitsspiegels befinden; die Tankwände dürfen unterhalb des Flüssigkeitsspiegels weder Rohrdurchgänge noch Rohransätze aufweisen.

(3) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 10 602 des ADR“. In der Bescheinigung nach Anhang B. 3 ist die Eignung des Tankfahrzeugs für die Beförderung der in Absatz 1 genannten Stoffe nachzuweisen.

(4) Diese Vereinbarung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich. Sie erlischt spätestens am 31. Dezember 1980.

Bonn, 23. Feber 1978

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

— les mononitrotoluènes [21° l)]

— les dinitrotoluènes [21° m)]

— les nitroxylènes [21° n)]

— les toluidines [21° o)]

2. Matières de la classe 8

— les acides mono- et trichloracétiques (solides) [21° a) 1.]

— l'acide dichloracétique (liquide) et les mélanges d'acides chloracétiques [21° a) 2.]

(2) Devront être observées notamment les prescriptions visées aux Sections I et II de l'Appendice B. 1 de l'Annexe B de l'ADR, en plus des prescriptions relatives à ces matières et figurant dans l'Annexe B, et de celles figurant dans l'Annexe A de l'ADR, dans la mesure où ces dernières dispositions seront applicables. Les citernes ne devront être remplies qu'à 95% au plus de leur capacité. Toutes les ouvertures des citernes contenant les matières de la classe 6.1 mentionnées plus haut doivent se trouver au-dessus du niveau du liquide; les parois des citernes ne doivent comporter ni orifices de tuyaux ni tubulures sous le niveau du liquide.

(3) L'expéditeur est tenu de porter dans le document de transport la mention supplémentaire:

« Transport convenu aux termes du marginal 10 602 de l'ADR ». Le certificat à établir conformément à l'Appendice B. 3 devra attester l'aptitude du véhicule-citerne au transport des matières visées sous (1).

(4) Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche. Il expirera le 31 décembre 1980 au plus tard.

Bonn, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports, de la République d'Autriche:

Hehenberger

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 492/1976.

Kreisky

397.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 des ADR *) betreffend die Zulassung der Beförderung für Peressigsäure

1. Abweichend von den Vorschriften der Rn 2550 und 2551, Ziffer 35 der Anlage A zum ADR dürfen Peressigsäuren

- a) mit höchstens 40% Peressigsäure, höchstens 6% Wasserstoffperoxid, höchstens 1% Schwefelsäure, mindestens 35% Essigsäure, mindestens 17% Wasser sowie einem Stabilisator,
- b) mit höchstens 40% Peressigsäure, 1 bis 5% Wasserstoffperoxid, 5 bis 20% Wasser, 35 bis 75% Essigsäure, 0,5 bis 1% Schwefelsäure sowie mit einem Stabilisator

als Stoffe der Randnummer 2551, Ziffer 35 unter Beachtung der für Stoffe dieser Ziffer geltenden Verpackungs- und Beförderungsvorschriften befördert werden.

2. Außerdem darf die genannte Peressigsäure abweichend von den Vorschriften der Rn 2557 (1) beim Versand in geschlossener Ladung in Mengen bis zu höchstens 50 kg auch verpackt sein in zylindrische Gefäße aus geeignetem Kunststoff, die in zylindrische Gefäße aus Stahlblech mit einer Dicke von mindestens 0,63 mm eingesetzt sind. Die Mantelnaht der Schutzbehälter muß geschweißt, die Bodennahte können gefalzt sein.

Die Kunststoffgefäße müssen einzeln festsitzend in die Schutzbehälter eingesetzt und durch einen Oberboden abgedeckt sein, wobei der Hals des Kunststoffgefäßes, auf dem sich der Verschluss mit eingesetzter Entlüftungsvorrichtung befindet, lose durch eine Öffnung des Oberbodens geführt und durch einen nach allen Seiten beweglichen in der Öffnung des Oberbodens angebrachten Ring gehalten wird. Der Schutzbehälter wird 35 mm oberhalb des Oberbodens durch einen auf dem Rand des Blechgefäßmantels

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'ADR relatif à l'admission au transport de l'acide peracétique

1. Par dérogation aux prescriptions des marginaux 2550 et 2551, chiffre 35° de l'Annexe A de l'ADR, les acides peracétiques ayant une teneur:

- a) de 40% au plus d'acide peracétique, de 6% au plus de bioxyde d'hydrogène, de 1% au plus d'acide sulfurique, d'au moins 35% d'acide acétique glacial, d'au moins 17% d'eau et renfermant un stabilisateur,
- b) de 40% au plus d'acide peracétique, de 1 à 5% de bioxyde d'hydrogène, de 5 à 20% d'eau, de 35 à 75% d'acide acétique glacial, de 0,5 à 1% d'acide sulfurique et renfermant un stabilisateur

peuvent être transportés en tant que matières du marginal 2551, chiffre 35° en observant les prescriptions d'emballage et de transport qui sont valables pour les matières de ce chiffre.

2. En plus, par dérogation aux prescriptions du marginal 2557 (1), l'acide peracétique cité peut également être emballé, lors de l'expédition par chargement complet, en quantités de 50 kg au plus par récipient, dans des récipients cylindriques en matière plastique appropriée qui seront placés dans des récipients en tôle d'acier d'une épaisseur minimale de 0,63 mm. Le joint d'enveloppe des emballages protecteurs sera soudé, les joints du fond peuvent être agrafés.

Les récipient en matière plastique seront placés séparément et exactement fixés dans les emballages protecteurs et ils doivent être ouverts par un fond supérieur. Le col du récipient en matière plastique sur lequel se trouve la fermeture avec le dispositif d'aération, placé à l'intérieur de celle-ci, sera conduit d'une manière flexible à travers une ouverture du fond supérieur; ce col sera supporté par un anneau mobile dans toutes les directions qui sera attaché à l'ouverture du fond supérieur. L'emballage protecteur

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

auffliegenden Deckel mit plombierfähigem Spannring verschlossen. Die Versandstücke müssen außer mit zwei Zetteln nach Muster 3 noch mit zwei gegenüberliegenden Zetteln nach Muster 8 des Anhangs A. 9 der Anlage A versehen sein. Die Behälter müssen mit einem weißen Sonnenschutzanstrich versehen sein. Die Gefäße dürfen nicht gestapelt werden.

Die chemische Beständigkeit der zylindrischen Innengefäße aus Kunststoff und die ausreichende mechanische und thermische Widerstandsfähigkeit der Verpackungskombination muß durch eine Baumusterprüfung nachgewiesen sein.

Die Verpackungen geprüfter Baumuster sind durch das Kurzzeichen des Staates, in dessen Bereich die Prüfung durchgeführt wurde, die Kurzbezeichnung der Prüfanstalt, eine Registriernummer sowie mit dem Herstellungsjahr dauerhaft zu kennzeichnen (z. B. D/BAM/25/1968).

3. Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken: „Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.
4. Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 360/1976.

sera fermé, 35 mm au-dessus du fond supérieur, par un couvercle muni d'un collier, pouvant être plombé, qui repose sur le bord du corps du récipient en tôle. Outre les deux étiquettes conformes au modèle N° 3, les colis devront également porter deux étiquettes conformes au modèle N° 8 de l'Annexe A et qui seront apposées sur deux faces opposées. Les récipients doivent être pourvus d'une peinture antisolaire. Les récipients ne doivent pas être gerbés.

La résistance chimique des récipients intérieurs cylindriques en matière plastique et la résistance mécanique et thermique suffisante de la combinaison d'emballage doivent être prouvées par un essai du type de construction.

Les emballages des types de construction éprouvés doivent porter d'une manière indélébile le sigle de la nationalité du pays à l'intérieur duquel l'essai a été effectué, le sigle du laboratoire d'essai, un numéro d'enregistrement ainsi que l'année de la fabrication (p. ex.: D/BAM/25/1968).

3. L'expéditeur devra porter dans le document de transport la mention supplémentaire: « Transport convenu aux termes du marginal 2010 de l'ADR ».
4. Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, 23 février 1978

L'autorité compétente de la République fédérale d'Allemagne pour l'ADR

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Kreisky

398.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Randnummer 10 602 ADR *) betreffend die Beförderung von Silicofluorwasserstoffsäure in festverbundenen Tanks

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummer 81 121 darf Silicofluorwasserstoffsäure (Klasse 8 Randnummer 2801 Ziffer 8) in festverbundenen Tanks befördert werden. Neben den sonstigen Vorschriften der Anlage B und, soweit anwendbar, der Anlage A sind folgende Bedingungen einzuhalten:

1. Die Tanks müssen den allgemeinen Bedingungen des Anhangs B. 1 Abschnitte I und II der Anlage B entsprechen. Sie müssen aus Stahlblech hergestellt und mit einer Innenauskleidung aus Blei oder aus einem anderen Stoff, der die gleiche Sicherheit bietet, versehen sein. Alle Öffnungen müssen sich oberhalb des Flüssigkeitsspiegels befinden, die Tankwände dürfen unterhalb des Flüssigkeitsspiegels weder Rohrdurchgänge noch Rohransätze haben.
2. Die Tanks müssen für einen Prüfdruck von mindestens 4 kg/cm² bemessen sein und
 - a) bei Verwendung von Flußstahl
 1. bei einem Durchmesser von nicht mehr als 1,80 m eine Mindestwanddicke von 3 mm,
 2. bei einem Durchmesser von mehr als 1,80 m eine Mindestwanddicke von 4 mm oder
 - b) bei Verwendung eines anderen Metalls einen entsprechenden Wert besitzen.
3. Die Tanks und ihre Befestigungseinrichtungen müssen beim höchstzulässigen Füllgewicht folgende Kräfte aufnehmen können:
 - 2faches Gesamtgewicht in Fahrtrichtung,
 - 1faches Gesamtgewicht senkrecht zur Fahrtrichtung,
 - 1faches Gesamtgewicht vertikal aufwärts,
 - 2faches Gesamtgewicht vertikal abwärts.

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 10 602 de l'ADR relatif au transport de l'acide fluosilicique en citernes fixes

(1) L'acide fluosilicique (classe 8, marginal 2801, 8°) peut, par dérogation aux dispositions du marginal 81 121, être transporté en citernes fixes. Par ailleurs, en plus des prescriptions de l'Annexe B et de l'Annexe A, dans la mesure où celles-ci sont applicables, les conditions suivantes doivent être observées:

1. Les citernes doivent satisfaire aux conditions générales de l'Appendice B. 1, Sections I et II de l'Annexe B. Elles doivent être construites en tôle d'acier et comporter un revêtement intérieur en plomb ou en toute autre matière offrant un degré égal de sécurité. Toutes les ouvertures se trouveront au-dessus du niveau du liquide; les parois ne comporteront ni orifices de tuyaux ni tubulures sous le niveau du liquide.
2. Les citernes doivent être calculées pour une pression d'essai d'au moins 4 kg/cm².
 - a) Si elles sont en acier doux,
 1. pour un diamètre de 1,80 m tout au plus, les citernes devront avoir des parois et des fonds d'au moins 3 mm d'épaisseur,
 2. pour un diamètre supérieur à 1,80 m, les citernes devront avoir des parois et des fonds de 4 mm au moins d'épaisseur ou
 - b) d'une épaisseur équivalente, si elles sont en un autre métal.
3. Les citernes et leurs dispositifs de fixation doivent pouvoir absorber en charge maximale admissibles les forces suivantes:
 - dans le sens de la marche, 2 fois le poids total,
 - dans une direction transversale au sens de la marche, 1 fois le poids total,
 - verticalement de haut en bas, 2 fois le poids total.

*) In der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 522/1973, 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Unter Wirkung jeder dieser Lasten müssen folgende Werte eingehalten werden:

- a) bei metallischen Werkstoffen mit ausgeprägter Streckgrenze die 1,5fache Sicherheit gegen die Streckgrenze oder
- b) bei metallischen Werkstoffen ohne ausgeprägte Streckgrenze die 1,5fache Sicherheit gegen die 0,2% Streckgrenze.

4. Am Scheitel des Tanks angebrachte Armaturen müssen durch einen ausreichend dimensionierten Überrollbügel geschützt werden.

5. Das Tankfahrzeug muß mit einem zusätzlichen, ausreichend dimensionierten Schutz gegen seitliches Anfahren, Umstürzen und rückwärtiges Anfahren ausgerüstet sein. Das ist der Fall, wenn z. B.

- a) der Tank auf beiden Seiten etwa in Höhe der Behältermittellinie mit C-förmigen oder hutförmigen Profilen folgender Abmessungen versehen ist:

Höhe 250 mm, Breite 125 mm, Abkantlänge der C- oder Hutkanten 40 mm, Blechdicke 4 mm.

Diese Rammschienen müssen über leicht verformbare Abstützungen unter Verwendung von Gurtblechen am Tank befestigt werden. Sie müssen mindestens 500 mm um den vorderen und vollständig um den hinteren Behälterboden herumgeführt werden;

- b) eine ausreichend dimensionierte Stoßstange die Möglichkeit verringert, daß irgendein Teil eines auffahrenden Fahrzeuges zuerst auf den Behälter direkt stößt.

6. Die in Randnummer 220 000 des Anhangs B. 2 des ADR über die elektrische Ausrüstung enthaltenen Vorschriften sind zu beachten.

7. Tanks mit einem Rauminhalt von mehr als 7 500 l müssen in mindestens zwei Kammern unterteilt sein. Jede der so unterteilten Kammern mit einem Rauminhalt von mehr als 7 500 l muß mindestens mit einer Schwallwand ausgerüstet sein. Von der Unterteilung durch Schwallwände kann abgesehen werden, wenn ein Mindestfüllungsgrad von 80% des Inhalts dieser Kammern eingehalten wird.

8. Die Tanks dürfen höchstens zu 95% ihres Fassungsraumes gefüllt sein.

Sous l'action de chacune de ces charges, les valeurs suivantes doivent être observées:

- a) pour les matériaux métalliques avec limite d'élasticité apparente définie, un coefficient de sécurité de 1,5 par rapport à la limite d'élasticité apparente ou
- b) pour les matériaux métalliques sans limite d'élasticité apparente définie, un coefficient de sécurité de 1,5 par rapport à la limite d'élasticité apparente de 0,2% d'allongement.

4. Les armatures placées sur le haut de la citerne doivent comporter une protection contre le retournement qui sera de dimensions suffisantes.

5. Le véhicule-citerne sera équipé d'une protection complémentaire de dimensions suffisantes contre les chocs latéraux, les renversements, les chocs à l'arrière. Ce sera le cas si, par exemple,

- a) les citernes comportent des deux côtés, à peu près à la hauteur de la ligne médiane du container, des profils en C ou en forme de chapeau du gabarit suivant:

hauteur 250 mm, largeur 125 mm, longueur du biseau des rebords du C ou du chapeau, 40 mm épaisseur de tôle 4 mm.

Ces barres de protection devront être fixées sur la citerne par des appuis facilement déformables en employant des tôles de jonction. Elles devront entourer le plancher avant du container sur au moins 500 mm et ceinturer complètement le plancher arrière;

- b) un pare-chocs de dimensions suffisantes permettra de réduire le risque qu'une partie quelconque d'un véhicule entrant en collision frontale ne heurte directement le container.

6. Les prescriptions relatives à l'équipement électrique et visées au marginal 220 000 de l'Appendice B. 2 doivent être observées.

7. Les citernes d'une capacité de plus de 7 500 l doivent être divisées en deux compartiments au moins. Chacune de ces sections d'une capacité de plus de 7 500 l sera munie d'au moins un brise-flots. On peut négliger de pratiquer ce compartimentage par des brise-flots si l'on a respecté un niveau minimal de remplissage correspondant à 80% du contenu des sections.

8. Les citernes ne devront pas être remplies à plus de 95% de leur capacité.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken: „Beförderung vereinbart nach Rn 10 602 des ADR“. In der Bescheinigung nach Anhang B. 3 ist die Eignung des Tankfahrzeugs für die Beförderung von Silicofluorwasserstoff nachzuweisen.

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich. Sie erlischt spätestens am 31. Dezember 1980.

Bonn, 23. Feber 1978

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

(2) L'expéditeur est tenu de porter dans le document de transport la mention supplémentaire: « Transport convenu aux terms du marginal 10 602 de l'ADR ». Le certificat à établir conformément à l'Appendice B. 3 doit attester l'aptitude du véhicule-citerne au transport d'acide fluosilicique.

(3) Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la République fédéral d'Allemagne et la République d'Autriche. Il expirera le 31 décembre 1980 au plus tard.

Bonn, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 495/1976.

Kreisky

399.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR *) über die Beförderung von 5-Nitrobenztriazol in Fibertrommeln und Pappkästen

1. Abweichend von den Vorschriften der Rn 2108 des ADR darf

5-Nitrobenztriazol

der Rn 2101, Ziffer 8 b) auch wie folgt verpackt werden:

1.1 In Mengen bis zu höchstens 200 kg in Fibertrommeln mit einem Innensack aus geeignetem Kunststoff. Die Bauart der Fibertrommeln muß im Versandland behördlich zugelassen sein;

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédéral d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'ADR relatif au transport de 5-nitrobenztriazol dans des tambours en fibre et des caisses en carton

1. Par dérogation au marginal 2108 de l'ADR 5-nitrobenztriazol, matière du marginal 2101, 8° b), peut aussi être emballé:

1.1 soit, à raison de 200 kg au plus par récipient, dans des tambours en fibre pourvus à l'intérieur d'un sac en matière plastique appropriée. Le modèle des tambours en fibre doit être agréé par l'autorité compétente du pays de départ;

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

- 1.2 In Beuteln aus geeignetem Kunststoff, die in geeignete Kisten aus Vollpappe oder Wellpappe von ausreichender mechanischer Festigkeit einzusetzen sind. Die Bauart der Pappkästen muß im Versandland behördlich zugelassen sein. Ein Versandstück darf nicht mehr als 20 kg Sprengstoff enthalten.
2. Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken: „Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.
3. Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Bonn-Bad Godesberg, 23. Feber 1978

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

- 1.2 soit dans des sachets en matière plastique appropriée, placés dans des caisses en carton compact ou en carton ondulé d'une résistance mécanique suffisante. Le modèle des caisses en carton doit être agréé par l'autorité compétente du pays de départ. Un colis ne doit pas contenir plus de 20 kg d'explosifs.
2. L'expéditeur doit compléter le document de transport de la mention suivante: « Transport convenu aux termes du marginal 2010 de l'ADR. »
3. Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Bonn-Bad Godesberg, le 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 353/1976.

Kreisky

400.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 des ADR betreffend die Beförderung von Monochlorpentafluoräthan und das azeotrope Gasgemisch von Monochlorpentafluoräthan und Monochlordifluormethan

Abweichend von den Randnummern 2200 und 2201 des ADR dürfen

1. Monochlorpentafluoräthan und
2. das azeotrope Gasgemisch von Monochlorpentafluoräthan und Monochlordifluormethan (Gasgemisch 502-R-502)

unter folgenden Bedingungen im internationalen Straßentransport befördert werden:

- (1) Die Beförderung der beiden Gase ist unter den für Monochlordifluormethan der Klasse 2 Ziffer 8 b) geltenden Bedingungen zugelassen.

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'A.D.R. relatif au transport de monochloropentafluoréthane et du mélange gazeux azéotropique de monochloropentafluoréthane et de monochlorodifluoréthane

Par dérogation aux prescriptions des marginaux 2200 et 2201 de l'A.D.R.:

1. le monochloropentafluoréthane et
2. le mélange gazeux azéotropique et monochloropentafluoréthane et de monochlorodifluoréthane mélange gazeux 502-R-502)

sont admis au transport international par route sous les conditions suivantes:

- (1) Le transport des deux gaz est admis sous les mêmes conditions que celles prévues pour le monochlorodifluorométhane de la classe 2, 8° b).

(2) Für den Prüfdruck und die höchstzulässige Füllung gelten jedoch die nachstehenden Werte:

Für Gefäße und für Tanks mit einem Durchmesser von höchstens 1,5 m [Rn 2150 und Rn 210 201 (2 a)]

	Mindestprüfdruck kg/cm ²	Höchstgewicht der Flüssigkeit je Fassungsraum kg
Monochloropentafluor- äthan	25	1,06
Gasgemisch 502-R-502 .	31	1,05

Für Tanks mit einem Durchmesser von mehr als 1,5 m [Rn 210 201 (2 b)]

	Mindestprüfdruck für Gefäße mit wärmesollierende Schutzvorrichtung kg/cm ²	Mindestprüfdruck für Gefäße ohne wärmesollierende Schutzvorrichtung kg/cm ²	Höchst- gewicht der Flüssigkeit je l Fassungsraum kg
Monochloropentafluor- äthan	20	23	1,06
Gasgemisch 502-R-502 .	25	28	1,05

Monochloropentafluoräthan darf nur in trockenem Zustand in trockene Gefäße gefüllt werden.

(3) Im Beförderungspapier hat der Absender zu vermerken:

„Monochloropentafluoräthan bzw. Gasgemisch 502-R-502, 2, Ziffer 8 b), ADR; Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

Die Bezeichnung des Gutes ist rot zu unterstreichen.

(4) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich. Sie tritt am Tage der Unterzeichnung in Kraft. Sie erlischt spätestens am 31. Dezember 1978.

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Wien, den 23. Feber 1978

Hehenberger

Der Bundesminister für Verkehr:

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Dr. Klug

(2) En ce qui concerne la pression d'épreuve et le degré de remplissage maximal admissible, les valeurs suivantes doivent être observées:

Pour les récipients et les citernes d'un diamètre ne dépassant pas 1,5 m [marginaux 2150 et 210 201 (2 a)]:

	Pression minimale d'épreuve kg/cm ²	Poids maximal de liquide par litre de capacité kg
Monochloropentafluor- éthane	25	1,06
Mélange gazeux 502-R-502	31	1,05

Pour les citernes d'un diamètre de plus de 1,5 m [marginal 210 201 (2 b)]

	Pression minimale d'épreuve pour les citernes avec protection calorifique kg/cm ²	Pression minimale d'épreuve pour les citernes sans protection calorifique kg/cm ²	Poids maximal de liquide par litre de capacité kg
Monochloropentafluor- éthane	20	23	1,06
Mélange gazeux 502-R-502	25	28	1,05

Le monochloropentafluoréthane ne peut être emballé qu'en état sec dans les récipients secs.

(3) L'expéditeur doit faire figurer dans le document de transport la mention:

« Monochloropentafluoréthane, ou bien, mélange gazeux 502-R-502, 2, 8°, A.D.R.; Transport convenu aux termes du marginal 2010 de l'A.D.R. ».

La désignation de la marchandise doit être soulignée en rouge.

(4) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche. Il entrera en vigueur le jour de sa signature et expirera le 31 décembre 1978 au plus tard.

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Vienne, le 23 février 1978

Hehenberger

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Bonn-Bad Godesberg, 23 février 1978

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 588/1975.

Kreisky

401.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 10 602 betreffend eine Heraufsetzung der Mengen pro Beförderungseinheit bei bestimmten organischen Peroxiden

- I. Abweichend von den Vorschriften der Rn 52 401 des ADR *) dürfen in einer Beförderungseinheit die organischen Peroxide der Rn 2551, Ziffern 45, 46 c), 49 b), 50 und 53 in Mengen bis zu 10 000 kg befördert werden.
- II. Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken: „Beförderung vereinbart gemäß Rn 10 602 ADR“.
- III. Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich bis zum 31. Dezember 1980.

Wien, 1978 02 23

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn, 1978 02 23

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 10 602 concernant une augmentation des quantités par unités de transport pour certains peroxydes organiques

- I. En dérogation aux prescriptions du marginal 52 401 de l'ADR, une même unité de transport peut transporter les peroxydes organiques du marginal 2551 45°, 46° c, 49° b, 50° et 53° en des quantités jusqu'à 10 000 kg.
- II. L'expéditeur doit porter dans le document de transport en plus la mention: « Transport convenu selon le marginal 10 602 de l'ADR. »
- III. Cet Accord est valable pour les transports entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche jusqu'au 31 décembre 1980.

Vienne, 1978 02 23

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Bonn, le 1978 02 23

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 364/1976.

Kreisly

402.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 des ADR *) betreffend die Zulassung bestimmter neuer organischer Peroxide zum Straßentransport

Abweichend von den Vorschriften der Rn 2550 und 2551 des ADR dürfen die nachfolgend genannten organischen Peroxide im internationalen Straßenverkehr unter folgenden Bedingungen befördert werden:

I. Als Stoffe der Gruppe A

1. 1,1-Di-(tert. butylperoxid)-3,5,5-Trimethylcyclohexan
 - 1.1. mit mindestens 45% Phlegmatisierungsmitteln
 - 1.2. mit mindestens 56% festen trockenen inerten Stoffen.
2. Tertiäres Butylper-3,5,5-trimethylhexanoat, technisch rein.
3. 3,5-Dimethyl-3,5-Dihydroxydioxolan-1,2.
4. 2,5-Dimethyl-2,5-di(benzoylperoxyd)-hexan mit mindestens 20% festen trockenen inerten Stoffen.
5. 3,3,6,6,9,9-Hexamethyl-cyclo-1,2,4,5-tetraoxanonan
 - 5.1. mit mindestens 50% Phlegmatisierungsmitteln
 - 5.2. mit mindestens 50% festen trockenen inerten Stoffen.
6. 3-Tertiäres Butylperoxid-3-Phenylphthalid, technisch rein.

II. Als Stoffe der Gruppe E

1. Acetylcyclohexansulfonylperoxid mit 78 bis 82% Acetylcyclohexansulfonylperoxid und 12 bis 16% Wasser.
2. Dicyclohexylperoxidicarbonat
 - 2.1. technisch rein
 - 2.2. mit mindestens 10% Wasser.
3. Bis-(4-Tertiäres butylcyclohexyl)-peroxydicarbonat, technisch rein.
4. Dicetylperoxydicarbonat, technisch rein.

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'ADR relatif à l'admission au transport routier de certains nouveaux peroxydes organiques

En dérogation aux prescriptions des marginaux 2550 et 2551 de l'ADR, les peroxydes organiques cités ci-après peuvent être transportés en transports routiers internationaux dans les conditions suivantes:

I. En tant que matières du Groupe A

1. Le 1,1-di-(tert. butyleperoxy)-3,5,5-triméthylcyclohexane
 - 1.1. avec au moins 45% de flegmatisant,
 - 1.2. avec au moins 56% de matières solides sèches et inertes;
2. le tert-butylper-3,5,5-triméthylhexanoate de pureté technique;
3. le 3,5-diméthyl-3,5-dihydroxydioxolane-1,2;
4. le 2,5-diméthyl-2,5-di(benzoylperoxy)-hexane avec au moins 20% de matières solides sèches et inertes;
5. le 3,3,6,6,9,9-hexaméthyl-cyclo-1,2,4,5-tétraoxanonane
 - 5.1. avec au moins 50% de flegmatisant,
 - 5.2. avec au moins 50% de matières solides sèches et inertes;
6. le 3-tert. Butyleperoxy-3-phénylphthalid de pureté technique.

II. En tant que matières du Groupe E

1. Le peroxyde d'acétylcyclohexane-sulfonyle avec une teneur de 78 à 82% de peroxyde d'acétylcyclohexane-sulfonyle et de 12 à 16% d'eau;
2. le peroxydipercarbonate de di-cyclohexyle
 - 2.1. de pureté technique,
 - 2.2. avec au moins 10% d'eau;
3. le peroxydicarbonate de bis-(4-tert. butylcyclohexyle) de pureté technique;
4. le dicetylperoxydicarbonate de pureté technique;

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

- | | |
|---|--|
| <p>5. Di-n-butyl-peroxidicarbonat in einer Lösung mit mindestens 50% Phlegmatisierungsmitteln.</p> <p>6. Tertiäres Butylperneodecanoat, technisch rein.</p> | <p>5. le peroxycarbonate de di-n-butyle en solution avec au moins 50% de flegmatisant;</p> <p>6. le perneodecanoate de butyle tertiaire de pureté technique.</p> |
| <p>III. Die Stoffe der Gruppe A sind unter Berücksichtigung der Vorschriften in Rn 2552 und 2553 des ADR wie folgt zu verpacken:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Die flüssigen Stoffe müssen in Gefäße aus geeignetem Kunststoff verpackt sein, die in geeignete nichtmetallische Schutzbehälter einzusetzen sind. 2. Die festen Stoffe müssen in Gefäße oder Beutel aus geeignetem Kunststoff verpackt sein, die in geeignete nichtmetallische Schutzbehälter einzusetzen sind. 3. Die Innenverpackungen für Stoffe unter I. 4. und I. 5.2. dürfen höchstens 25 kg der Stoffe enthalten. 4. Ein Versandstück mit diesen Stoffen darf nicht mehr als 50 kg enthalten. 5. Mit Ausnahme von Beuteln aus geeignetem Kunststoff dürfen Gefäße mit den vorgenannten flüssigen Peroxiden nur bis zu 93% des Fassungsraumes gefüllt sein. | <p>III. Les matières du Groupe A doivent être emballées sous respect des prescriptions figurant aux marginaux 2552 et 2553 de l'ADR de la manière suivante:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. les matières liquides dans des récipients en matière plastique appropriée qui seront placés dans des emballages protecteurs non-métalliques; 2. les matières solides dans des récipients ou des sachets en matière plastique appropriée qui seront placés dans des emballages protecteurs non-métalliques; 3. les emballages intérieurs pour les matières reprises sous I. 4. et I. 5. doivent renfermer au maximum 25 kg des matières en cause; 4. un colis contenant ces matières ne doit pas peser plus de 50 kg; 5. à l'exception des sachets en matière plastique appropriée, les récipients contenant les peroxydes liquides précités ne doivent pas être remplis à plus de 93% de leur capacité. |
| <p>IV. 1. Die Stoffe der Ziffern II. 2.2., II. 3. und II. 4. müssen in Gefäße oder Säcke aus geeignetem Kunststoff verpackt sein, die in geeignete Schutzbehälter einzusetzen sind. Ein Versandstück darf höchstens 50 kg dieser Stoffe enthalten. Für den Stoff der Ziffer II. 2.2. beträgt die Höchstmenge 25 kg.</p> <p>2. Die Stoffe der Ziffern II. 1. und II. 2.2. müssen in Beutel aus geeignetem Kunststoff verpackt sein, die einzeln oder zu mehreren in geeignete Schutzbehälter einzusetzen sind. Ein Beutel darf höchstens 6 kg, ein Schutzbehälter höchstens 24 kg dieser Stoffe enthalten.</p> <p>3. Die Stoffe der Ziffern II. 5. und II. 6. müssen in Gefäße aus geeignetem Kunststoff verpackt sein, die in geeignete nichtmetallische Schutzbehälter einzusetzen sind.</p> <p>Ein Gefäß darf höchstens 25 kg, ein Versandstück höchstens 50 kg dieser Stoffe enthalten.</p> | <p>IV. 1. Les matières reprises au II. 2.2., II. 3. et II. 4. doivent être emballées en des récipients ou des sacs en une matière plastique appropriée qui doivent être placés dans des emballages protecteurs. Un colis peut contenir au maximum 50 kg de ces matières. Pour la matière du II. 2.2., cette quantité maximale est de 25 kg.</p> <p>2. Les matières reprises au II. 1. et II. 2.1. doivent être emballées dans des sachets en une matière plastique appropriée qui seront placés séparément ou en groupes en des emballages protecteurs appropriés. Un sachet peut contenir au maximum 6 kg et un emballage protecteur au maximum 24 kg de la matière considérée.</p> <p>3. Les matières reprises au II. 5. et II. 6. doivent être emballées dans des récipients en une matière plastique appropriée qui seront placés dans des emballages protecteurs non-métalliques.</p> <p>Un récipient peut contenir au maximum 25 kg et un colis au maximum 50 kg de la matière considérée.</p> |

4. Die Gefäße mit Stoffen der Gruppe E dürfen mit einer Entlüftungseinrichtung versehen sein, die den Ausgleich zwischen dem inneren und dem atmosphärischen Druck gestattet und unter allen Umständen — auch bei einer Ausdehnung von Flüssigkeiten infolge Erwärmung — das Hinausspritzen von Flüssigkeiten verhindert, ohne daß Verunreinigungen in die Gefäße gelangen können.
5. Gefäße mit flüssigen Stoffen der Gruppe E dürfen höchstens zu 95% ihres Fassungsraumes gefüllt sein, bezogen auf das Volumen der Stoffe bei den unter X. genannten Temperaturen.
- V. Hinsichtlich der Zusammenpackung gelten die Vorschriften in Rn 2562 des ADR entsprechend.
- VI. Hinsichtlich der Kennzeichnung gelten die Vorschriften in Rn 2563 (1) Satz 1 und 2 sinngemäß. Außerdem sind Versandstücke mit Stoffen der Gruppe E (Ziffern II. 1. und II. 2.1.) mit einem Zettel nach Muster 1 zu versehen.
- VII. Die Bezeichnung im Beförderungspapier muß gleichlauten wie eine der unter I. und II. angegebenen Benennungen, sie ist rot zu unterstreichen und durch die Angabe:
„5.2 ADR“
zu ergänzen. Außerdem ist zu vermerken:
„Beförderung vereinbart gemäß Rn 2010 ADR“.
- VIII. Die Vorschriften der Anlage B des ADR gelten für die genannten organischen Peroxide entsprechend, soweit nachfolgend nicht Besonderheiten festgelegt sind.
- IX. Die Vorschriften der Rn 10 171 (2) sind bei den unter II. genannten Peroxiden anzuwenden, wenn deren Mengen die nachfolgend angegebenen Gewichte überschreiten:
- | | |
|--------------------------------|------------|
| Stoffe der Ziffer II. 1. | = 100 kg |
| Stoffe der Ziffer II. 2.1. | = 1 000 kg |
| Stoffe der Ziffer II. 2.2. und | |
| II. 3. bis | |
| II. 6. | = 4 000 kg |
- X. Die unter II. genannten Stoffe sind so zu versenden, daß nachstehende Umgebungstemperaturen nicht überschritten werden:
- Stoffe der Ziffer II. 1.
Höchsttemperatur — 10° C
4. Les récipients renfermant des matières du Groupe E peuvent être munis d'un dispositif d'aération permettant la compensation entre la pression intérieure et la pression atmosphérique et empêchant en toute circonstance — notamment en cas de dilatation du liquide par échauffement — que le liquide ne jaillisse en dehors et que des impuretés n'entrent dans le récipient.
5. Les récipients contenant des matières liquides du Groupe E ne doivent pas être remplis au-delà de 95% de leur capacité ramenée au volume des matières aux températures indiquées sous X.
- V. A l'emballage en commun s'appliquent les prescriptions du marginal 2562 de l'ADR par analogie.
- VI. En ce qui concerne le marquage, les prescriptions du marginal 2563 (1), première phrase et (2) s'appliquent par analogie. Les colis renfermant des matières du Groupe E (II. 1. et II. 2.1.) devront porter en outre une étiquette conforme au modèle N° 1.
- VII. La désignation dans le document de transport doit être conforme à l'une des désignations reprises au I. et II.; elle doit être soulignée en rouge et être complétée par l'indication:
« 5.2 ADR »
Il doit être mentionné en plus:
« Transport convenu selon le marginal 2010 de l'ADR ».
- VIII. Les prescriptions de l'Annexe B à l'ADR s'appliquent par analogie aux peroxydes organiques précités dans la mesure où ne sont pas fixées des dérogations ci-après.
- IX. Les prescriptions du marginal 10 171 (2) s'appliquent aux matières reprises sous II. lorsque les quantités de ces dernières dépassent les poids indiqués ci-après:
- | | |
|-------------------------|-------------|
| matières du II. 1. | = 100 kg, |
| matières du II. 2.1. | = 1 000 kg, |
| matières du II. 2.2. et | |
| du II. 3. à | |
| II. 6. | = 4 000 kg. |
- X. Les matières reprises au II. doivent être expédiées de telle manière que les températures ambiantes indiquées ci-après ne soient pas dépassées:
- matières du II. 1.
température maximale — 10° C,

Stoffe der Ziffer II. 2.1. und 2.2. Höchsttemperatur + 5° C	matières du II. 2.1. et 2.2. température maximale + 5° C,
Stoffe der Ziffer II. 3. Höchsttemperatur + 30° C	matières du II. 3. température maximale + 30° C,
Stoffe der Ziffer II. 4. Höchsttemperatur + 25° C	matières du II. 4. température maximale + 25° C,
Stoffe der Ziffer II. 5. Höchsttemperatur — 10° C	matières du II. 5. température maximale — 10° C,
Stoffe der Ziffer II. 6. Höchsttemperatur ± 0° C	matières du II. 6. température maximale ± 0° C.
XI. In einer Beförderungseinheit dürfen an Stoffen der Ziffer II. nicht mehr befördert werden als	XI. Dans une unité de transport ne pourront pas être transportées des quantités supérieures de matières reprises sous II. que celles indiquées ci-après:
Stoffe unter II. 1. = 1 200 kg	matières du II. 1. = 1 200 kg,
Stoffe unter II. 2.1. = 5 000 kg	matières du II. 2.1. = 5 000 kg,
Stoffe unter II. 2.2. bis II. 6. = 10 000 kg	matières du II. 2.2. à II. 6. = 10 000 kg.
XII. Diese Vereinbarung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich bis längstens 31. Dezember 1980.	XII. Cet Accord est valable pour les transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche jusqu'au 31 décembre 1980.
Wien, 23. Feber 1978	Vienne, 23 février 1978
Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:	Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:
Hehenberger	Hehenberger
Bonn, 23. Feber 1978	Bonn-Bad Godesberg, 23 février 1978
Der Bundesminister für Verkehr:	Pour le ministre fédéral des Transports:
Im Auftrag:	
Dr. Klug	Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 491/1976.

Kreisky

403.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 des ADR *) betreffend die Beförderung von brennbaren Flüssigkeiten in bestimmten bauartgeprüften Blechgefäßen

(1) Abweichend von Rn 2303 (3) und (4), 2304 (1) und (2) des ADR dürfen auf jederzeitigen Widerruf stehend zu befördernde Blechgefäße (Kannen und Hobbocks) mit Trageinrichtung — Blechgefäße, die mit Rollsicken versehen und rollbar sind, auch ohne Trageinrichtung — und einem Fassungsraum bis zu 60 l, ohne Rücksicht auf ihre Wanddicke auch ohne Schutzverpackung zur Beförderung von

- a) entzündbaren flüssigen Stoffen der Rn 2301, Ziffern 1 bis 5, mit einem Dampfdruck bei 50° C unter 0,9 bar sowie
- b) entzündbaren zähflüssigen Stoffen der Rn 2301 Ziffern 3 und 4, mit einer Auslaufzeit im Auslaufbecher DIN 53211 (100 cm³ ± 1 cm³ Inhalt, 4 mm Düse) von mehr als 30 s mit einem Dampfdruck bei 50° C unter 1,75 bar

Bem.: Bei Stoffen mit Feststoffanteilen bezieht sich die Dampfdruckangabe auf das reine Lösemittel bzw. Lösungsmittelgemisch.

verwendet werden, wenn sie den Vorschriften der Rn 2302 (2) und (3) des ADR sowie den nachstehenden Prüfvorschriften entsprechen:

(2) Prüfvorschriften:

1. Dichtheitsprüfung

- 1.1 Je Bauart und Hersteller müssen 3 Blechgefäße einer Dichtheitsprüfung mit mindestens 0,2 kg/cm² Luftüberdruck unter Wasser unterzogen werden.
- 1.2 Vor jeder Wiederverwendung sind alle Blechgefäße der gleichen Dichtheitsprüfung zu unterziehen.

2. Fallprüfung

Nach erfolgreicher Dichtheitsprüfung gemäß 1.1 sind die Gefäße zu 95% mit Wasser

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'ADR relatif au transport de matières liquides inflammables dans certains récipients en tôle de construction éprouvée

(1) Par dérogation aux prescriptions des marginaux 2303 (3) et (4) et 2304 (2) de l'ADR, les récipients en tôle devant être transportés debout (estagnons et « hobbocks ») et munis de moyens de préhension — les récipients en tôle munis de nervures de roulement et pouvant être roulés, aussi sans moyens de préhension — d'une capacité de 60 l au plus quelle que soit leur épaisseur de paroi, peuvent être utilisés à révocation, aussi sans emballage protecteur, pour le transport de

- a) matières liquides inflammables du marginal 2301, 1° à 5°, dont la pression de vapeur à 50° C ne dépasse pas 0,9 bar, et de
- b) matières visqueuses inflammables du marginal 2301, 3° et 4°, d'une durée d'écoulement au godet DIN 53211 (contenu: 100 cm³ ± 1 cm³, buse: 4 mm) de plus de 30 s et dont la pression de vapeur ne dépasse pas 1,75 bar

Nota: Lors de matières comportant des éléments solides, l'indication de la pression de vapeur se rapporte au solvant pur respectivement au mélange de solvant.

si ces récipients satisfont aux prescriptions du marginal 2302 (2) et (3) de l'ADR ainsi qu'aux prescriptions d'épreuve suivantes:

(2) Prescriptions relatives aux épreuves:

1. Epreuve d'étanchéité

- 1.1 Trois récipients en tôle, par type de construction et par fabricant, devront être soumis à une épreuve d'étanchéité par immersion dans l'eau sous une pression manométrique d'au moins 0,2 kg/cm².
- 1.2 On devra faire subir la même épreuve d'étanchéité à tous les récipients en tôle avant chaque réutilisation.

2. Epreuve de chute

Après avoir subi avec succès l'épreuve d'étanchéité prévue sous 1.1, les récipients

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

von 20° C zu füllen und durch Aufprall auf eine waagrechte Betonplatte zu prüfen. Die freie Fallhöhe beträgt 80 cm. Jedes Gefäß muß folgenden 3 Einzelprüfungen standhalten:

- 2.1 Fall auf den Deckelrand bei geneigter Längsachse des Gefäßes, wobei der Aufprallpunkt senkrecht unter dem Schwerpunkt liegen muß. Hat der Deckel einen außenmittig angeordneten Verschuß, so muß der Aufprallpunkt um $\frac{1}{4}$ des Deckelrandumfangs vom Verschuß entfernt liegen.
- 2.2 Fall wie zu 1. auf den Bodenrand, wobei der Aufprallpunkt dem Aufprallpunkt zu 1. um 180° gegenüberliegen muß.
- 2.3 Fall auf die Mantellinie gegenüber der Längsnaht des Gefäßes.
- 2.4 Nach diesen Prüfungen müssen alle Gefäße dicht sein. Sie gelten noch als dicht, wenn der Zeitabstand zwischen zwei sich lösenden Tropfen mehr als 5 Minuten beträgt. Ist eines der 3 geprüften Gefäße undicht, so müssen weitere 6 Gefäße der gleichen Bauart nochmals geprüft werden und alle Prüfungen nach 1. und 2. überstehen.

3. Durchführung der Prüfungen

- 3.1 Die Prüfungen nach 1.1 und 2. sind von einer behördlich anerkannten Prüfstelle durchzuführen.
- 3.2 Die Prüfung nach 1.2 ist von den Versendern vorzunehmen.

4. Kennzeichnung

- 4.1 Die Gefäße geprüfter Bauarten sind nach den Vorschriften der Rn 3503 des ADR entsprechend zu kennzeichnen.
- 4.2 Die Kennzeichen dürfen auch auf Etiketten aus Blech oder Kunststoff angebracht werden, die an den Gefäßen dauerhaft zu befestigen sind.

5. Blechgefäße, deren Baumuster nach den gleichen Bedingungen geprüft und die für den Eisenbahnverkehr mit „ANLAGE C 3“ und einer Registriernummer des BZA Minden dauerhaft gekennzeichnet sind, dürfen ebenfalls verwendet werden.

seront remplis à 95% d'eau à 20° C et soumis à une épreuve de chute sur une plaque de béton horizontale. La hauteur libre de chute sera de 80 cm. Chaque récipient y devra satisfaire aux trois épreuves ci-après:

- 2.1 chute sur le bord du couvercle, l'axe longitudinal du récipient étant incliné, le point de choc devant être situé dans la verticale en-dessous du centre de gravité. Le point de choc des couvercles ayant une fermeture excentrique doit se trouver à une distance de la fermeture égale à $\frac{1}{4}$ du périmètre du bord du couvercle.
- 2.2 chute comme en 1. sur le bord du fond, le point du choc se trouvant à 180° du point de choc en 1.
- 2.3 chute sur la ligne de la virole située en face de la soudure longitudinale du récipient.
- 2.4 Après ces épreuves, tous les récipients doivent être étanches. Ils sont encore considérés comme étanches, lorsque l'intervalle de temps compris entre le détachement de 2 gouttes est supérieur à 5 minutes. Si l'un des 3 récipients n'est pas étanche, l'épreuve sera renouvelée sur 6 autres récipients du même type de construction qui devront satisfaire à toutes les épreuves selon 1. et 2.

3. Exécution des épreuves

- 3.1 Les épreuves sous 1.1 et 2. seront effectuées par un organisme agréé.
- 3.2 L'épreuve sous 1.2 sera effectuée par les expéditeurs.

4. Marquage

- 4.1 Les récipients de types de construction éprouvés seront marqués conformément aux dispositions du marginal 3503 de l'ADR.
- 4.2 Les marques pourront également être mises sur des étiquettes en tôle ou en matière plastique qui devront être attachées aux récipients d'une manière durable.

5. Les récipients en tôle de types de construction éprouvés selon les mêmes conditions et marqués, en vue du trafic ferroviaire, d'une manière durable par « Annexe C 3 » et par un numéro d'enregistrement attribué par le « Bundesbahnzentralamt Minden » sont également admis à l'utilisation.

(3) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

(4) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich bis spätestens 31. Dezember 1980.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Bonn, den 23. Feber 1978

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

(3) L'expéditeur doit faire figurer dans le document de transport la mention supplémentaire suivante:

« Transport convenu aux termes du marginal 2010 de l'ADR ».

(4) Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche jusqu'au 31 décembre 1980 au plus tard.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

L'Autorité compétente pour l'ADR de la République fédérale d'Allemagne:

Bonn, le 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 535/1975.

Kreisky

404.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 10 602 des ADR *) betreffend die Beförderung von Tetrachlorkohlenstoff, Chloroform und Äthylenchlorid in Tankfahrzeugen

(1) Abweichend von den Vorschriften der Rn 61 121 der Anlage B des ADR dürfen die nachfolgend aufgeführten Stoffe in Tankfahrzeugen, die vor dem 1. Jänner 1975 hergestellt wurden, unter den in den Abschnitten A bis C festgelegten Bedingungen befördert werden:

1. Tetrachlorkohlenstoff Rn 2601 Ziffer 61

2. Chloroform Rn 2601 Ziffer 61

3. Äthylenchlorid Rn 2601 Ziffer 61 a)

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 10 602 de l'ADR relatif au transport du tétrachlorure de carbone, du chloroforme et du chlorure d'éthylène en véhicules-citernes

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 61 121 de l'Annexe B de l'ADR les matières énumérées ci-dessous peuvent être transportées en véhicules-citernes construits avant le 1er janvier 1975, sous les conditions fixées aux chapitres A à C:

1. le tétrachlorure de carbone, marginal 2601, 61°

2. le chloroforme, marginal 2601, 61°

3. le chlorure d'éthylène, marginal 2601, 61° a)

*) In der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 522/1973, 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

A. Die Tanks müssen hinsichtlich Bau, Ausrüstung und Prüfung folgenden Vorschriften entsprechen:

1. Alle Öffnungen müssen sich oberhalb des Flüssigkeitsspiegels befinden. Die Tankwände dürfen unterhalb des Flüssigkeitsspiegels weder Rohrdurchgänge noch Rohransätze aufweisen. Der Verschluss muß durch eine gut gesicherte Metallkappe geschützt sein.

Die Tanks dürfen jedoch im Boden mit einer Reinigungsöffnung versehen sein, wenn diese durch einen Blindflansch mit Schweißlippendichtung oder geschweißtem Klöpperboden verschlossen ist.

2. Die Tanks müssen, wenn sie aus niedrig legierten Baustählen hergestellt sind, bei einem

— Durchmesser bis 1,5 m eine Mindestwanddicke von 3 mm

— Durchmesser von mehr als 1,5 m eine Mindestwanddicke von 4 mm haben.

Tanks aus austenitischen Chromnickelstählen müssen eine Mindestwanddicke von 3 mm und Tanks aus Aluminium oder Aluminiumlegierungen eine Mindestwanddicke von 4 mm haben.

3. Die Tanks müssen gegen seitliches Anfahren ausreichend geschützt sein. Dies kann z. B. durch Längsträger geschehen, die den Tank auf beiden Längsseiten in Höhe der Tankmittellinie schützen und ein Widerstandsmoment von 5 cm³ haben.

Auf den seitlichen Anfahrerschutz kann verzichtet werden, wenn die Tanks mit einer Feststoffzwischenlage mit einer Dicke von mindestens 50 mm versehen sind und diese von einer äußeren Hülle aus Stahlblech von mindestens 0,5 mm oder glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) von mindestens 2 mm umgeben ist.

4. Die Tankfahrzeuge müssen gegen Anfahren von rückwärts durch eine Stoßstange, die in Höhe der Unterkante des Tanks angeordnet ist und den Tank um mindestens 100 mm überragt, mit einem Widerstandsmoment von mindestens 20 cm³ geschützt sein.

5. Die Stützen dürfen nicht mehr als 150 mm den Mantelscheitel oder den Mannlochdeckel überragen. Andernfalls muß der Tank im Scheitelbereich durch einen Überrollbügel geschützt sein.

A. Les citernes doivent répondre aux prescriptions suivantes relatives à la construction, à l'équipement et à l'épreuve:

1. Toutes les ouvertures doivent se trouver au-dessus du niveau de liquide. Au-dessous du niveau de liquide, les parois des citernes ne doivent présenter ni des passages de tuyaux ni des ajouts. La fermeture doit être protégée par une chape métallique bien solide.

Toutefois le fond des citernes peut être pourvu d'une ouverture à nettoyage à condition que celle-ci soit fermée par une fausse bride comportant des soudures à lèvres ou par un fond soudé à grands rayons carrés.

2. Les citernes en acier de construction faiblement allié doivent présenter

— lors d'un diamètre ne dépassant pas 1,5 m, une épaisseur de paroi minimum de 3 mm;

— lors d'un diamètre de plus de 1,5 m, une épaisseur de paroi minimum de 4 mm.

Les citernes en acier au nickel-chrome austénitique doivent présenter une épaisseur de paroi minimum de 3 mm et celles en aluminium ou en alliage d'aluminium une épaisseur de paroi minimum de 4 mm.

3. Les citernes doivent être suffisamment protégées contre des chocs latéraux, par exemple par des longerons qui protègent les parties latérales de la citerne au niveau de la ligne médiane et qui présentent un couple de résistance de 5 cm³.

Le pare-chocs latéral peut être supprimé lorsque les citernes sont pourvues d'une couche intermédiaire en matière solide d'une épaisseur d'au moins 50 mm et lorsque celle-ci est recouverte d'une enveloppe en tôle d'acier d'au moins 0,5 mm ou en plastique renforcé au verre textile d'au moins 2 mm.

4. Les véhicules-citernes doivent être protégés contre des chocs arrière par un pare-chocs installé au niveau du bord inférieur de la citerne, qui dépasse la citerne d'au moins 100 mm et présente un couple de résistance d'au moins 20 cm³.

5. Les bouchons ne doivent pas dépasser de plus de 150 mm le sommet de corps ou la plaque de trou d'homme. Sinon, la citerne doit être protégée au sommet par un arceau.

6. Sofern die Tankfahrzeuge keine innenliegenden Ventile haben, muß die erste außenliegende Absperrvorrichtung durch einen stabilen Schutz, der mindestens die gleiche Sicherheit bietet wie der Tank selbst, geschützt sein. Ein solcher Schutz liegt z. B. vor, wenn das außenliegende Ventil innerhalb des Fahrzeugrahmens oder im Armaturenschrank untergebracht ist.
7. Die Tanks der Fahrzeuge sind von einem im Versandland amtlich anerkannten Sachverständigen einer Dichtheitsprüfung mit mindestens 1,5 kg/cm² Überdruck — mindestens aber mit dem Druck, der dem Dampfdruck des zu befördernden Stoffes bei 50° C $\times$ 1,5 entspricht — sowie einer inneren und äußeren Untersuchung zu unterziehen.
6. Si les véhicules-citernes n'ont pas de soupapes intérieurs, le premier dispositif d'arrêt extérieur doit être protégé par une protection solide offrant au moins la même sécurité que la citerne elle-même. Une telle protection est par exemple donnée lorsque la soupape extérieure est placée dans le châssis ou dans les armatures.
7. Les citernes des véhicules doivent être soumises par un expert agréé au pays expéditeur à une épreuve d'étanchéité avec une surpression d'au moins 1,5 kg/cm² — mais au moins avec une pression qui correspond à 1,5 fois la pression de vapeur de la matière à transporter à 50° C — ainsi qu'à une inspection intérieure et extérieure.
- B. 1. Die Tanks dürfen nur bis zu 95% ihres Fassungsraumes gefüllt sein.
2. Die sonstigen Vorschriften des ADR sind entsprechend zu beachten.
- C. In der Bescheinigung der besonderen Zulassung nach Anhang B. 3 der Anlage B des ADR ist zu bescheinigen, daß das Fahrzeug den technischen Anforderungen dieser Vereinbarung entspricht. Die zugelassenen Stoffe sind namentlich aufzuführen.
- (2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken: „Beförderung vereinbart nach Rn 10 602 des ADR“.
- (3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich bis zum 31. Dezember 1980.
- B. 1. Les citernes ne seront pas remplies à plus de 95% de leur capacité.
2. Les autres prescriptions de l'ADR sont à respecter par analogie.
- C. Dans le certificat d'agrément spécial selon l'Appendice B. 3 de l'Annexe B de l'ADR, il doit être attesté que le véhicule répond aux exigences techniques du présent accord. Les matières admises doivent être énumérées nommément.
- (2) L'expéditeur doit faire figurer dans le document de transport la mention supplémentaire suivante: « Transport convenu aux termes du marginal 10 602 de l'ADR ».
- (3) Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche jusqu'au 31 décembre 1980.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, le 23 février 1978

L'Autorité compétente de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 365/1976.

Kreisky

405.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 des ADR betreffend die Zulassung freitragender Kunststoffgefäße für wässrige Lösungen von Wasserstoffperoxid

(1) Abweichend von den Vorschriften der Rn 2821 dürfen wässrige Lösungen von Wasserstoffperoxid mit höchstens 60% Wasserstoffperoxid der Rn 2801, Ziffern 41 a) und b), auch in Gefäße aus geeignetem Kunststoff mit einem Fassungsraum von höchstens 60 l, ohne Schutzbehälter, unter folgenden Bedingungen verpackt werden:

1. Die Eignung der Kunststoffgefäße muß durch eine Baumusterprüfung nach den in Deutschland gültigen Vorschriften bei der Bundesanstalt für Materialprüfung, 1 Berlin 45, Unter den Eichen 87, oder dem Bundesbahn-Zentralamt Minden (Westf.) nachgewiesen sein. Die nach dem geprüften Baumuster hergestellten Gefäße müssen durch das Kennzeichen „D“, die Kurzbezeichnung der deutschen Prüfanstalt, eine Registriernummer sowie Monat und Jahr der Herstellung gekennzeichnet sein.
2. In bezug auf Verschuß und Füllungsgrad der Gefäße sind die Vorschriften in Rn 2821 Absatz 3 des ADR zu beachten.
3. Vor dem Verladen dieser Verpackungen muß die Ladefläche völlig gereinigt werden. Besonders mit Öl oder Fett verunreinigte Gegenstände sowie brennbare Gegenstände, wie Reste von Verpackungsmaterial, sind vollständig zu entfernen. Die Vorschriften in Rn 81 414 des ADR sind entsprechend anzuwenden.

(2) Außer den in der Anlage A zum ADR vorgeschriebenen Angaben hat der Absender im Beförderungspapier zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Für den Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland:

Bonn, 23. Feber 1978

Dr. Klug

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Wien, 23. Feber 1978

Hehenberger

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 589/1975.

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'ADR relatif à l'admission de récipients en matière plastique sans emballage protecteur pour les solutions aqueuses de bioxyde d'hydrogène

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 2821, les solutions aqueuses de bioxyde d'hydrogène titrant au plus 60% de bioxyde d'hydrogène du marginal 2801 14° a) et b) peuvent également être renfermées dans des récipients en une matière plastique appropriée avec une capacité maximale de 60 litres sans emballages protecteurs dans les conditions suivantes:

1. L'aptitude des récipients en matière plastique doit être prouvée par une épreuve d'homologation effectuée selon les prescriptions en vigueur en République fédérale d'Allemagne par la Bundesanstalt für Materialprüfung, 1 Berlin 45, Unter den Eichen 87, ou le Bundesbahn-Zentralamt Minden (Westf.). Les récipients conformes au modèle homologué doivent être marqués par le sigle « D », le sigle du service chargé des épreuves, le numéro d'enregistrement, ainsi que la date (mois, année) de la fabrication.
2. Pour ce qui est de la fermeture et le degré de remplissage des récipients, les prescriptions du marginal 2821 alinéa 3 de l'ADR doivent être respectées.
3. Avant le chargement de ces emballages, la surface de chargement doit être complètement nettoyée. En particulier, les objets entachés d'huile ou de graisse, tels que les débris de matières ayant servi à l'emballage doivent être écartés entièrement. Les prescriptions du marginal 81 414 de l'ADR doivent être appliquées par analogie.

(2) Outre les indications prescrites à l'Annexe A de l'ADR, l'expéditeur indiquera dans le document de transport:

« Transport convenu aux termes du marginal 2010 de l'ADR ».

(3) Cette réglementation s'applique aux transports entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Bonn, 23 février 1978

Dr. Klug

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Vienne, 23 février 1978

Hehenberger

Kreisky

406.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 10 602 des ADR *) betreffend die Beförderung von Isocyanaten und Diaminen in Straßentankfahrzeugen

(1) Abweichend von den Vorschriften der Rn 61 121 der Anlage B des ADR dürfen die nachfolgend aufgeführten Stoffe in Tankfahrzeugen, die vor dem 1. Jänner 1975 hergestellt wurden, unter den in Abschnitten A bis C festgelegten Bedingungen befördert werden:

1. 3-Isocyanatomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylisocyanat der Rn. 2601 Ziffer 21 c) des ADR
2. 2,2,4-Trimethyl-hexamethylendiisocyanat der Rn. 2601 Ziffer 21 c) des ADR
3. 3-Aminomethyl-3,5,5-trimethylcyclohexylamin der Rn. 2801 Ziffer 35
4. 2,2,4- und 2,4,4-Trimethyl-hexamethylendiamin der Rn. 2801 Ziffer 35.

A. Die Tanks müssen hinsichtlich Bau, Ausrüstung und Prüfung folgenden Vorschriften entsprechen:

1. Bei Tanks mit den unter 1. und 2. genannten Stoffen müssen sich alle Öffnungen oberhalb des Flüssigkeitsspiegels befinden. Die Tankwände dürfen unterhalb des Flüssigkeitsspiegels weder Rohrdurchgänge noch Rohransätze aufweisen. Der Verschluss muß durch eine gut gesicherte Metallkappe geschützt sein.

Die Tanks dürfen jedoch am Boden mit einer Reinigungsöffnung versehen sein, wenn diese durch einen Blindflansch mit Schweißlippendichtung oder geschweißtem Klöpperboden verschlossen ist.

2. Die Tanks müssen, wenn sie aus niedrig legierten Baustählen hergestellt sind, bei einem

— Durchmesser bis 1,5 m eine Mindestwanddicke von 3 mm

— Durchmesser von mehr als 1,5 m eine Mindestwanddicke von 4 mm haben.

Tanks aus austenitischen Chromnickelstählen müssen eine Mindestwanddicke von 3 mm und Tanks aus Aluminium oder Aluminiumlegierungen eine Mindestwanddicke von 4 mm haben.

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 10 602 de l'A.D.R. relatif au transport de isocyanates et de diamines en véhicules-citernes routiers

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 61 121 de l'Annexe B de l'A.D.R., les matières énumérées ci-dessous peuvent être transportées en véhicules-citernes construits avant le 1er janvier 1975, sous les conditions fixées aux chapitres A à C:

1. 3-isocyanatométhyl-3.5.5-triméthylcyclohexylisocyanate du marginal 2601, 21° c) de l'A.D.R.,
2. 2.2.4-triméthyl-hexaméthylènediisocyanate du marginal 2601, 21° c) de l'A.D.R.,
3. 3-aminométhyl-3.5.5-triméthylcyclohexylamine du marginal 2801, 35°,
4. 2.2.4- et 2.4.4-triméthyl-hexaméthylènediamine du marginal 2801, 35°.

A. Les citernes doivent répondre aux prescriptions suivantes relatives à la construction, à l'équipement et à l'épreuve:

1. Les citernes contenant des matières énumérées ci-dessus sous 1. et 2., auront toutes leurs ouvertures au dessus du niveau du liquide. Aucune tuyauterie ou branchement ne traversera leurs parois au-dessous du niveau du liquide. La fermeture sera protégée au moyen d'une chape métallique solidement fixée.

Toutefois le fond des citernes peut être pourvu d'une ouverture de nettoyage à condition que celle-ci soit fermée par une fausse bride comportant des soudures à lèvres ou par un fond soudé à grands raxons carrés.

2. Les citernes fabriquées en aciers de construction faiblement alliés doivent présenter:

— pour un diamètre ne dépassant pas 1,5 m, une épaisseur de paroi minimum de 3 mm;

— pour un diamètre de plus de 1,5 m, une épaisseur de paroi minimum de 4 mm.

Les citernes fabriquées en aciers austénitiques chromé-nickelé doivent présenter une épaisseur de paroi minimum de 3 mm et celles en aluminium ou en alliage d'aluminium une épaisseur de paroi minimum de 4 mm.

*) In der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 522/1973, 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

3. Die Tanks müssen gegen seitliches Anfahren ausreichend geschützt sein. Dies kann z. B. durch Längsträger geschehen, die den Tank auf beiden Längsseiten in Höhe der Tankmittellinie schützen und ein Widerstandsmoment von 5 cm³ haben.

Auf den seitlichen Anfahrerschutz kann verzichtet werden, wenn die Tanks mit einer Feststoffzwischenlage mit einer Dicke von mindestens 50 mm versehen sind und diese von einer äußeren Hülle aus Stahlblech von mindestens 0,5 mm oder glasfaserverstärktem Kunststoff (GFK) von mindestens 2 mm umgeben ist.

4. Die Tankfahrzeuge müssen gegen Anfahren von rückwärts durch eine Stoßstange, die in Höhe der Unterkante des Tanks angeordnet ist und den Tank um mindestens 100 mm überragt, mit einem Widerstandsmoment von mindestens 20 cm³ geschützt sein.
5. Die Stützen dürfen nicht mehr als 50 mm den Mantelscheitel oder den Mannlochdeckel überragen. Andernfalls muß der Tank im Scheitelbereich durch einen Überrollbügel geschützt sein.
6. Sofern die Tankfahrzeuge keine innenliegenden Ventile haben, muß die erste außenliegende Absperrvorrichtung durch einen stabilen Schutz, der mindestens die gleiche Sicherheit bietet wie der Tank selbst, geschützt sein. Ein solcher Schutz liegt z. B. vor, wenn das außenliegende Ventil innerhalb des Fahrzeugrahmens oder im Armaturenschrank untergebracht ist.
7. Die Tanks der Fahrzeuge sind von einem im Versandland amtlich anerkannten Sachverständigen einer Dichtheitsprüfung mit mindestens 1,5 kg/cm² Überdruck — mindestens aber mit dem Druck, der dem Dampfdruck des zu befördernden Stoffes bei bis zu 50° C $\times$ 1,5 entspricht — sowie einer inneren und äußeren Untersuchung zu unterziehen.

- B. 1. Die Tanks dürfen nur bis zu 95% ihres Fassungsraumes gefüllt sein.

2. Die sonstigen Vorschriften des ADR sind entsprechend zu beachten.

- C. In der Bescheinigung der besonderen Zulassung nach Anhang B. 3 der Anlage B des ADR ist zu bescheinigen, daß das Fahrzeug den technischen Anforderungen dieser Vereinbarung entspricht. Die zugelassenen Stoffe sind namentlich aufzuführen.

3. Les citernes doivent être suffisamment protégées contre des chocs latéraux, par exemple par des longerons qui protègent les deux côtés latéraux de la citerne à la hauteur de la ligne médiane de la citerne et qui présentent un couple de résistance de 5 cm³.

Le pare-chocs latéral peut être supprimé lorsque les citernes sont pourvues d'une couche intermédiaire en matière solide de 50 mm d'épaisseur au moins et lorsque celle-ci est recouverte d'une enveloppe extérieure en tôle d'acier de 0,5 mm ou en matière plastique renforcée aux fibres de verre de 2 mm d'épaisseur au moins.

4. Les véhicules-citernes seront protégées contre des chocs arrière par un pare-chocs installé au niveau du bord inférieur de la citerne, qui dépasse la citerne d'au moins 100 mm et qui présente un couple de résistance de 20 cm³ au moins.

5. Les bouchons ne doivent pas dépasser de 50 mm le sommet de corps ou la plaque de trou d'homme. Sinon, la citerne doit être protégée au sommet par un arceau de sécurité.

6. Si les véhicules-citernes n'ont pas des soupapes intérieures, la première vanne de fermeture extérieure doit être protégée par une protection solide offrant au moins la même sécurité que la citerne elle-même. Une telle protection est par exemple donnée lorsque la soupape extérieure est placée à l'intérieur de chassis du véhicule ou dans le coffret de robinetterie.

7. Les citernes des véhicules doivent être soumises par les soins d'un expert agréé au pays expéditeur à un essai d'étanchéité avec une surpression d'au moins 1,5 kh/cm² — mais au moins avec une pression qui correspond à 1,5 fois la tension de vapeur de la matière à transporter à 50° C — ainsi qu'à un examen intérieur et extérieur.

- B. 1. Les citernes ne doivent pas être remplies à plus de 95% de leur capacité.

2. Les autres prescriptions de l'A.D.R. sont à respecter par analogie.

- C. Dans le certificat d'agrément selon l'Appendice B. 3 de l'Annexe B de l'A.D.R., il doit être attesté que le véhicule répond aux exigences techniques du présent accord. Les matières admises doivent être énumérées nommément.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 10 602 des ADR“.

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich bis zum 31. Dezember 1980.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, 23. Feber 1978

Die zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland für das ADR:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

(2) L'expéditeur devra porter dans le document de transport la mention supplémentaire:

« Transport convenu aux termes du marginal 10 602 de l'A.D.R. ».

(3) Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche jusqu'au 31 décembre 1980.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, le 23 février 1978

L'autorité compétente de la République fédérale d'Allemagne pour l'A.D.R.:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 494/1976.

Kreisky

407.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 10 602 des ADR *) betreffend die Beförderung von Acrylamid-Monomere in Tankfahrzeugen

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummer 61 121 der Anlage B des ADR dürfen die nachfolgend aufgeführten Stoffe in Tankfahrzeugen unter den in Abschnitten A und B festgelegten Bedingungen befördert werden:

Acrylamid-Monomere der Rn 2601 Ziffer 11 des ADR.

A. Die Tankfahrzeuge müssen hinsichtlich Bau, Ausrüstung und Prüfung folgenden Vorschriften entsprechen:

1. Bau

1.1 Die Tanks müssen aus geeigneten metallischen Werkstoffen hergestellt sein, die bei einer Temperatur zwischen -20°C und $+50^{\circ}\text{C}$ trennbruch-sicher und unempfindlich gegen Span-

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 10 602 de l'ADR, relatif au transport d'amides acryliques-monomères en véhicules-citernes routiers

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 61 121 de l'Annexe B de l'ADR, les matières énumérées ci-dessus peuvent être transportées en véhicules-citernes dans les conditions fixées aux chapitres A et B:

amides acryliques-monomères du marginal 2601, 11° de l'ADR.

A. Les véhicules-citernes doivent correspondre aux prescriptions suivantes relatives à la construction, à l'équipement et à l'épreuve:

1. Construction

1.1 Les citernes doivent être construites en matériaux métalliques appropriés qui — à une température entre -20°C et $+50^{\circ}\text{C}$ — doivent être insensibles à la rupture fragile et à la corrosion fis-

*) In der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 522/1973, 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

nungsrißkorrosion sein müssen. Für geschweißte Tanks darf nur ein Werkstoff verwendet werden, dessen Schweißbarkeit einwandfrei feststeht und für den ein ausreichender Wert der Kerbschlagzähigkeit bei einer Umgebungstemperatur von -20°C in den Schweißnähten und der Schweißeinflußzone gewährleistet werden kann.

- 1.2 Die Tanks müssen für einen Berechnungsüberdruck von mindestens 10 kg/cm^2 ausgelegt sein.
- 1.3 Die Wände und Böden der Tanks mit einem Durchmesser von nicht mehr als 1,8 m müssen eine Dicke von mindestens 5 mm haben, wenn sie aus dem Werkstoff St 37 bestehen, oder eine gleichwertige Dicke, wenn sie aus einem anderen Metall hergestellt sind. Für alle Tanks mit einem Durchmesser von mehr als 1,8 m beträgt die Minstdicke 6 mm, wenn sie aus dem Werkstoff St 37 hergestellt sind, oder eine gleichwertige Dicke bei Verwendung eines anderen Metalls.
- 1.4 Wenn die Tanks einen Schutz gegen Beschädigung aufweisen, kann die Minstdwanddicke im Verhältnis zu diesem Schutz verringert werden. Für Tanks mit einem Durchmesser von nicht mehr als 1,8 m dürfen diese Dicken jedoch nicht weniger als 3 mm bei Verwendung von St 37 betragen oder eine gleichwertige Dicke bei Verwendung eines anderen Metalls haben. Für Tanks mit einem Durchmesser von mehr als 1,8 m ist diese Dicke bei Verwendung von St 37 auf 4 mm zu erhöhen oder auf einen gleichwertigen Wert bei Verwendung eines anderen Metalls.
- 1.5 Ein zusätzlicher Schutz im Sinne der Ziffer 1.4 liegt vor, wenn
 1. die Tanks als Doppelwandtanks gebaut sind. Die Summe der Wanddicken der metallenen Außenwand und der des Tanks muß mindestens der für den Tank in Ziffer 1.3 festgelegten Minstdwanddicke entsprechen;
 2. die Tanks als Doppelwandtanks mit einer Feststoffzwischenwand von mindestens 50 mm Dicke gebaut sind. Dabei muß die Außenwand eine Dicke von mindestens 0,5 mm haben, wenn sie aus dem Werkstoff St 37 oder eine solche von mindestens 2 mm, wenn sie aus glasfaserverstärk-

surante. Pour les citernes soudées ne peuvent pas être utilisés que des matériaux se prêtant parfaitement au soudage et pour lesquels une valeur de résilience suffisante peut être assurée à une température ambiante de -20°C dans les joints soudés et la zone d'influence de soudage.

- 1.2 Les citernes doivent être calculées pour une surpression de calcul de 10 kg/cm^2 au moins.
- 1.3 Les parois et les fonds des citernes dont le diamètre est égal ou inférieur à 1,8 m doivent avoir au moins 5 mm d'épaisseur s'ils sont en acier St 37 ou une épaisseur équivalente s'ils sont en un autre métal. Pour toutes les citernes dont le diamètre est supérieur à 1,8 m, cette épaisseur minimale doit être portée à 6 mm si les citernes sont en acier St 37 ou à une épaisseur équivalente si elles sont en un autre métal.
- 1.4 Lorsque la citerne possède une protection supplémentaire contre l'endommagement, l'épaisseur minimale peut être réduite en proportion de la protection assurée. Toutefois, cette épaisseur ne devra pas être inférieure à 3 mm d'acier St 37 ou à une valeur équivalente d'autres matériaux dans le cas de citernes ayant un diamètre égal ou inférieur à 1,8 m. Dans le cas de citernes ayant un diamètre supérieur à 1,8 m, cette épaisseur minimale doit être portée à 4 mm d'acier St 37 ou à une épaisseur équivalente s'il s'agit d'un autre métal.
- 1.5 Au sens du point 1.4 ci-dessus il s'agit d'une protection supplémentaire, si:
 1. les citernes sont construites à double paroi. La somme résultant des épaisseurs du paroi extérieur en métal et du paroi de la citerne doit correspondre au moins à l'épaisseur de paroi minimale fixée pour la citerne sous point 1.3.
 2. les citernes sont construites à double paroi et pourvues d'une couche intermédiaire en matière solide d'une épaisseur d'au moins 50 mm. Dans ce cas le paroi extérieur doit présenter une épaisseur d'au moins 0,5 mm s'il est en acier St 37, ou bien, s'il s'agit d'un paroi extérieur en matière

tem Kunststoff mit einem Glasgehalt von mindestens 30% besteht. Die Feststoffzwischen-schicht muß bei 50% Verformungsgrad mindestens ein Arbeitsaufnahmevermögen haben, wie eine Polyurethanschicht von 50 mm Dicke und 400 kg/m³ Nennraumgewicht.

Die spezifische Formänderungsarbeit des Werkstoffes der Feststoffzwischen-schicht ist an einem Prüfkörper nach deutscher Industrienorm 53 421 im Vergleich zu ermitteln.

- 1.6 Es muß der Nachweis erbracht werden, daß die Tanks einschließlich ihrer Befestigungseinrichtungen mit ausreichender Sicherheit beim höchstzulässigen Füllgewicht folgende Beanspruchungen aufnehmen können:

- 2faches Gesamtgewicht in Fahrtrichtung
- 1faches Gesamtgewicht quer zur Fahrtrichtung
- 1faches Gesamtgewicht vertikal aufwärts
- 2faches Gesamtgewicht vertikal abwärts.

2. Ausrüstung

- 2.1 Die Ausrüstungsteile sind so anzubringen, daß sie während der Beförderung und Handhabung gegen Losreißen oder Beschädigungen gesichert sind. Sie müssen die gleiche Sicherheit gewährleisten wie der Tank selbst.
- 2.2 Bei den Tanks müssen sich alle Öffnungen oberhalb des Flüssigkeitsspiegels befinden. Die Tankwände dürfen unterhalb des Flüssigkeitsspiegels weder Rohrdurchgänge noch Rohransätze aufweisen. Die Öffnungen müssen dicht verschlossen und der Verschuß muß durch eine gut gesicherte Metallkappe geschützt sein.
- 2.3 Jeder Tank oder jedes seiner Abteile muß mit einer Öffnung versehen sein, die groß genug ist, um die innere Besichtigung zu ermöglichen.
- 2.4 Die Tankfahrzeuge müssen gegen Anfahren von rückwärts durch eine Stoßstange, die in Höhe der Unterkante des Tanks angeordnet ist und den Tank um mindestens 100 mm überragt, mit einem Widerstandsmoment von mindestens 20 cm³ geschützt sein.

plastique renforcée aux fibre de verre (teneur en verre d'au moins 30%), celui-ci doit présenter une épaisseur d'au moins 2 mm. A un degré de déformation de 50%, la couche intermédiaire en matière solide doit avoir une résilience au moins égale à celle d'une couche en polyuréthane d'une épaisseur de 50 mm et d'un poids spécifique nominal de 400 kg/m³. Le travail spécifique de déformation du matériel de la couche intermédiaire en matière solide doit être déterminé comparative-ment à une éprouvette selon la norme industrielle allemande 53 421 (DIN).

- 1.6 Les citernes ainsi que leurs moyens de fixation doivent pouvoir supporter, avec une sécurité suffisante, les charges suivantes en cas d'un poids de remplissage maximal admissible:

- 2fois le poids total dans le sens de la marche
- 1fois le poids total dans le sens transversal
- 1fois le poids total verticalement de bas en haut
- 2fois le poids total verticalement de haut en bas.

2. Equipement

- 2.1 Les équipements doivent être disposés de façon à être protégés contre les risques d'arrachement ou d'avarie en cours de transport et de manutention. Ils doivent offrir des garanties de sécurité adaptés et comparables à celles des citernes.
- 2.2 Les citernes auront toutes leurs ouvertures au-dessus du niveau du liquide. Aucune tuyauterie ou branchement ne traversera leurs parois au-dessous du niveau du liquide. Les ouvertures seront fermées de façon étanche et la fermeture sera protégée au moyen d'une chape métallique solidement fixée.
- 2.3 Chaque citerne ou chacun de ses compartiments comportera une ouverture suffisamment grande à permettre un examen intérieur.
- 2.4 Les véhicules-citernes seront protégés contre des chocs arrières par un pare-chocs installé au niveau du bord inférieur de la citerne, qui dépasse la citerne d'au moins 100 mm et qui présente un couple de résistance de 20 cm³ au moins.

3. Prüfungen

Die Tanks und ihre Ausrüstungsteile sind entweder zusammen oder getrennt erstmalig vor Inbetriebnahme und wiederkehrend zu prüfen. Die erstmalige Prüfung muß eine Bauprüfung, eine innere und äußere Prüfung sowie eine Wasserdruckprüfung und eine Abnahmeprüfung umfassen.

Wenn die Tanks und ihre Ausrüstungsteile getrennt geprüft werden, müssen sie zusammen einer Dichtheitsprüfung unterzogen werden. Die wiederkehrenden Prüfungen müssen eine innere und äußere Prüfung sowie im allgemeinen eine Wasserdruckprüfung umfassen. Die Tanks sind vor Inbetriebnahme und spätestens alle 5 Jahre zu prüfen. Vor Inbetriebnahme und spätestens alle 2½ Jahre ist eine Dichtheits- und Funktionsprüfung sämtlicher Ausrüstungsteile vorzunehmen. Über die Prüfungen sind Bescheinigungen durch einen im Versandland amtlich anerkannten Sachverständigen auszustellen.

4. Kennzeichnung

An jedem Tank muß ein Schild aus nicht korrodierendem Metall dauerhaft befestigt sein. Das Schild muß mindestens folgende Angaben enthalten:

Hersteller oder Herstellerzeichen,
Herstellungsnummer,
Baujahr,
Prüfdruck,
Rauminhalt in Litern bei unterteilten Tanks,
Rauminhalt jedes Tankabteils,
Berechnungstemperatur,
Datum (Monat und Jahr) der erstmaligen und der letztmaligen wiederkehrenden Prüfung,
Stempel des Sachverständigen, der die Prüfung vorgenommen hat,
an Tanks, die mit Druck gefüllt oder entleert werden, ist außerdem der höchstzulässige Betriebsdruck anzugeben.

5. Betrieb

5.1 Die Tanks dürfen nur bis zu 95% ihres Fassungsraumes gefüllt sein.

3. Epreuves

Les citernes et leurs équipements doivent être, soit ensemble, soit séparément, soumises à un contrôle initial avant leur mise en service, et par la suite à des contrôles périodiques. Le contrôle initial doit comprendre une vérification des caractéristiques de construction, un examen de l'état extérieur et intérieur, et une épreuve de pression hydraulique.

Lorsque les citernes et leurs équipements sont soumis à des épreuves séparées, ils doivent être soumis assemblés à l'épreuve d'étanchéité. Les contrôles périodiques doivent comprendre l'examen de l'état extérieur et intérieur et, en règle générale, une épreuve de pression hydraulique. Avant leur mise en service et ensuite à des intervalles n'excédant pas cinq ans, les citernes doivent être soumises aux épreuves. Avant leur mise en service et ensuite à des intervalles n'excédant pas deux ans et demi, il doit être procédé à une vérification de l'étanchéité et du bon fonctionnement de tout l'équipement. Des attestations indiquant les résultats de ces épreuves doivent être délivrées par un expert agréé au pays expéditeur par l'autorité compétente.

4. Marquage

Chaque citerne doit porter une plaque en métal résistant à la corrosion, fixée de façon permanente. On doit faire figurer sur cette plaque au moins les renseignements indiqués ci-dessous:

désignation ou marque du fabricant,
numéro de fabrication,
année de construction,
pression d'épreuve,
capacité en litres pour les citernes compartimentées,
capacité de chaque compartiment,
température de calcul,
date (mois et année) de l'épreuve initiale et de la dernière épreuve périodique subie,

poinçon de l'expert qui a procédé aux épreuves, en outre, la pression maximale de service autorisée doit être indiquée sur les citernes à remplissage ou vidange sous pression.

5. Service

5.1 Les citernes ne doivent pas être remplies à plus de 95% de leur capacité.

5.2 Stabilität:

Die Breite, welche sich durch die volle Abstandsfläche am Boden ergibt (Entfernung zwischen den äußeren rechten und linken Punkten der Aufstandsfläche der Reifen einer Achse), muß mindestens 90% der Höhe des Schwerpunktes des beladenen Straßentankfahrzeuges betragen. Der Nachweis dazu ist durch ein geeignetes Rechenverfahren zu erbringen.

6. Die sonstigen Vorschriften des ADR sind entsprechend zu beachten.

B. In der Bescheinigung der besonderen Zulassung nach Anhang B. 3 der Anlage B des ADR ist zu bescheinigen, daß das Fahrzeug den technischen Anforderungen dieser Vereinbarung entspricht. Die zugelassenen Stoffe sind namentlich aufzuführen.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 10 602 des ADR“.

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich bis zum 31. Dezember 1980.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, 23. Feber 1978

Die zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

5.2 Stabilité:

La largeur qui résulte de la surface d'écartement totale au sol (distance comprise entre les points extérieurs à droite et à gauche de la surface de contact des pneumatiques d'un axe) doit se chiffrer à 90% au moins de la hauteur du point de gravité du véhicule-citerne en charge. Ce fait doit être prouvé à l'aide d'un mode de calcul approprié.

6. Les autres prescriptions de l'ADR sont à respecter par analogie.

B. Dans le certificat d'agrément selon l'Appendice B. 3 de l'Annexe B de l'ADR doit être attesté que le véhicule répond aux exigences techniques du présent accord. Les matières admises doivent être énumérées nommément.

(2) L'expéditeur devra porter dans le document de transport la mention supplémentaire:

« Transport convenu aux termes du marginal 10 602 de l'ADR ».

(3) Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche jusqu'au 31 décembre 1980.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédérale des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, 23 février 1978

L'autorité compétente de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédérale des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 493/1976.

Kreisky

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 des ADR *) betreffend die Beförderung von Thiodan in freitragenden Säcken aus geeignetem Kunststoff

Abweichend von Rn 2629 a) des ADR darf das pulverförmige Schädlingsbekämpfungsmittel „Thiodan 35“ der Rn 2601, Ziffer 83, des ADR unter folgenden Bedingungen auch in freitragenden Säcken aus geeignetem Kunststoff verpackt werden:

1. Die Säcke müssen einer Bauart entsprechen, die einer Baumusterprüfung bei einer im Versandland behördlich anerkannten Prüfstelle unterzogen worden ist.

2. Bedingungen für die Baumusterprüfung:

2.1 Je Bauart sind drei mit Original- oder Ersatzgut gefüllte Prüfmuster bei Raumtemperatur aus einer Höhe von 1,20 m jeweils einmal auf die Breitseite, Schmalseite und den Sackboden fallenzulassen. Die Aufprallfläche muß eine waagrechte Betonplatte sein. Bei Verwendung von Ersatzgut muß dieses in seiner Dichte (Schüttgewicht) und seinen anderen physikalischen Eigenschaften (z. B. Korngröße, Form der Oberfläche u. dgl.) dem Originalgut entsprechen.

- 2.2 Über die Prüfung ist ein Prüfbericht zu fertigen, der folgende Angaben enthalten muß:

- Hersteller des Sackes,
- Beschreibung des Sackes (z. B. Art des verwendeten Werkstoffes, Einfärbung, Abmessungen, Wanddicken, Gewichte usw.),
- Fertigungsverfahren,
- zugelassene Füllgüter,
- Prüfergebnis,
- Kennzeichnung,
- die bei der Serienfertigung einzuhaltende Mindestwanddicke.

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'A.D.R., relatif au transport de thiodan dans des sacs non soutenus en matière plastique appropriée.

Par dérogation aux prescriptions du marginal 2629 a) de l'A.D.R., le pesticide en poudre « thiodan 35 », matière du marginal 2601, 83°, de l'A.D.R. peut également être transporté dans des sacs non soutenus en matière plastique appropriée dans les conditions suivantes:

1. Les sacs doivent correspondre à un type de construction qui a été soumis par un organisme agréé par l'autorité compétente du pays expéditeur à un essai du type de construction.

2. Les conditions de l'essai du type de construction sont les suivantes:

2.1 Trois échantillons par type de construction remplis avec la matière originale ou une matière de remplacement seront soumis, à la température ambiante, à une épreuve de chute au cours de laquelle ils tombent respectivement une fois d'une hauteur de 1,20 m sur le côté large, le côté étroit et le fond du sac. La cible doit être une plaque horizontale en béton. Si l'on utilise une matière de remplacement, celle-ci doit correspondre du point de vue de sa densité (poids en vrac) et de sa nature physique (p. ex. grosseur des grains, forme de la surface, etc.) à la matière originale.

- 2.2 Sur les essais effectués doit être établi un rapport qui contiendra les indications suivantes:

- fabricant du sac;
- description du sac (p. ex. nature du matériel utilisé, coloration, dimensions, épaisseurs des parois, poids, etc.);
- méthode de fabrication;
- matières de remplissage admises;
- résultat de l'essai;
- marquage;
- les épaisseurs de paroi minimales à observer lors de la fabrication en série.

*) In der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 522/1973, 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

- | | |
|--|---|
| <p>2.3 Die nach dem geprüften Baumuster hergestellten Säcke sind durch das Kurzzeichen des Staates, in dessen Bereich die Prüfung durchgeführt wurde, sowie durch die Kurzbezeichnung der Prüfanstalt, einer Registriernummer sowie Monat und Jahr der Herstellung gut lesbar und dauerhaft zu kennzeichnen (z. B. D/BAM/76654/6/72).</p> <p>3. Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:
„Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.</p> <p>4. Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich bis zum 31. Dezember 1980.</p> <p style="text-align: right;">Für den Bundesminister für Verkehr der
Republik Österreich:
Wien, 1978 02 23
Hehenberger</p> <p>Die für die Bundesrepublik Deutschland zuständige Behörde für das ADR:
Der Bundesminister für Verkehr:
Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978
Im Auftrag:
Dr. Klug</p> | <p>2.3 Les sacs fabriqués selon le type de construction éprouvé doivent porter d'une manière nettement lisible et indélébile le sigle de la nationalité du pays à l'intérieur duquel l'essai a été effectué, ainsi que le sigle du laboratoire d'essai, une numéro d'enregistrement ainsi que le mois et l'année de la fabrication (p. ex. D/BAM/76654/6/72).</p> <p>3. L'expéditeur devra porter dans le document de transport la mention supplémentaire:
« Transport convenu aux termes du marginal 2010 de l'A.D.R. ».</p> <p>4. Le présent Accord est valable pour les Transports entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche jusqu'au 31 décembre 1980.</p> <p style="text-align: right;">Pour le Ministre fédéral des Transports de la
République d'Autriche:
Vienne, 1978 02 23
Hehenberger</p> <p>L'autorité compétente de la République fédérale d'Allemagne pour l'A.D.R.:

Bonn-Bad Godesberg, le 1978 02 23
Pour le Ministre fédéral des Transports:
Dr. Klug</p> |
|--|---|

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 241/1976.

Kreisky

409.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR *) über die Beförderung von Dimyristylperoxydicarbonat, technisch rein

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummern 2550 und 2551 des ADR darf

Dimyristylperoxydicarbonat, technisch rein,

unter folgenden Bedingungen im internationalen Straßenverkehr befördert werden:

1. Das Peroxid muß in Gefäße oder Säcke aus geeignetem Kunststoff verpackt sein, die in geeignete nichtmetallische Schutzbehälter

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'A.D.R. relatif au transport du peroxydicarbonate de di-myristyle, de pureté technique

(1) Par dérogation aux prescriptions des marginaux 2550 et 2551 de l'A.D.R. le

peroxydicarbonate de di-myristyle, de pureté technique

peut être transporté en transports routiers internationaux dans les conditions suivantes:

1. Le peroxyde doit être emballé dans des récipients ou des sachets en matière plastique appropriée qui seront placés dans des

einzusetzen sind. Ein Versandstück darf höchstens 50 kg Peroxid enthalten. Die allgemeinen Verpackungsvorschriften in Rn 2552 des ADR sind zu beachten.

2. Das Peroxid darf weder mit anderen Stoffen und Gegenständen des ADR noch mit sonstigen Gütern zu einem Versandstück vereinigt werden.

3. Jedes Versandstück ist unter Beachtung der Bestimmungen in Rn 2901 (2) des ADR mit zwei Zetteln nach Muster 3 des Anhanges A. 9 des ADR zu versehen.

4. Das Peroxid ist in gedeckte oder bedeckte Fahrzeuge zu verladen. Bei Verwendung von gedeckten Fahrzeugen muß eine ausreichende Belüftung sichergestellt sein. Gedeckte Fahrzeuge müssen mit Seitenwänden und einer Rückwand versehen sein. Die Plane dieser Fahrzeuge muß aus einem undurchlässigen schwer brennbaren Gewebe bestehen.

5. Die Vorschriften in Rn 52 171 (2) des ADR sind anzuwenden, wenn die Menge die Gewichtsgrenze von 4 000 kg überschreitet.

6. Die Peroxide sind so zu versenden, daß eine Umgebungstemperatur von + 20° C nicht überschritten wird. Die Vorschriften der Rn 52 400 (2), (3) und (4) gelten sinngemäß.

7. In einer Beförderungseinheit dürfen nicht mehr als 10 000 kg dieses Peroxids befördert werden (s. Rn 52 401 des ADR).

8. Die sonstigen Vorschriften der Klasse 5.2 in Rn 52 248, 52 403, 52 413, 52 414 sowie die allgemeinen Vorschriften in Kapitel I der Anlage B zum ADR sind sinngemäß zu beachten.

9. Die Bezeichnung des Gutes im Beförderungspapier muß lauten:

„Dimyristylperoxydicarbonat, technisch rein, Klasse 5.2 ADR“.

Die Gutbezeichnung ist rot zu unterstreichen.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender unter den vorstehenden Angaben zusätzlich zu vermerken:

„Vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

emballages protecteurs non métalliques. Un colis peut contenir au maximum 50 kg de ce peroxyde. Les conditions générales d'emballage du marginal 2552 de l'A.D.R. sont à respecter.

2. Le peroxyde ne doit être réuni dans un même colis ni avec d'autres matières et objets de l'A.D.R. ni avec d'autres marchandises.

3. En observant les prescriptions du marginal 2901 (2) de l'A.D.R. deux étiquettes conformément au modèle N° 3 de l'Appendice A. 9 de l'A.D.R. doivent être apposées sur le colis.

4. Le peroxyde doit être chargé dans des véhicules couverts ou bachés. Si l'on utilise des véhicules couverts, une aération suffisante doit être assurée. Les véhicules couverts doivent être munis de rideaux et d'un hayon. La bâche de ces véhicules sera d'un tissu imperméable et peu inflammable.

5. Les prescriptions du marginal 52 171 (2) de l'A.D.R. sont à appliquer lorsque la quantité dépasse la limite de poids de 4 000 kg.

6. Le peroxyde doit être expédié de telle manière que la température ambiante ne dépasse pas la valeur de + 20° C. Les prescriptions du marginal 52 400 (2), (3) et (4) s'appliquent par analogie.

7. Dans une unité de transport ne pourront pas être transportées des quantités de ce peroxyde supérieures à 10 000 kg (voir marginal 52 401 de l'A.D.R.).

8. Les autres prescriptions de la classe 5.2 énoncées dans les marginaux 52 248, 52 403, 52 413, 52 414 ainsi que les prescriptions générales du chapitre I de l'Annexe B de l'A.D.R. sont à respecter par analogie.

9. La désignation de la marchandise dans le document de transport doit être la suivante:

« Peroxydicarbonate de di-myristyle, de pureté technique, classe 5.2 A.D.R. ».

La désignation de la marchandise doit être soulignée en rouge.

(2) L'expéditeur devra porter dans le document de transport, en sus des indications habituelles:

« Transport convenu selon marginal 2010 de l'A.D.R. ».

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

(3) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Fait à Bonn-Bad Godesberg, le 23 février 1978

L'Autorité compétente pour l'A.D.R. de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 10/1977.

Kreisky

410.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR *) über die Zulassung der Beförderung von bestimmten Nickelkatalysatoren

(1) Abweichend von den Vorschriften der Rn 2430 und 2431 des ADR dürfen Nickelkatalysatoren in Form von Tabletten oder Pulver als Stoffe der Klasse 4.2 unter folgenden Bedingungen befördert werden:

Die Nickelkatalysatoren müssen von der Art sein, wie sie von der Bundesanstalt für Materialprüfung, Unter den Eichen 87, 1000 Berlin 45, auf Selbsterhitzungs- bzw. Selbstentzündungsneigung untersucht worden sind.

Die Nickelkatalysatoren müssen in Stahlblechtrommeln mit einem Fassungsraum von höchstens 115 l mit einem Innensack aus geeignetem Kunststoff verpackt werden. Diese Verpackungskombination muß einer Baumusterprüfung bei der Bundesanstalt für Materialprüfung oder dem Bundesbahn-Zentralamt, 495 Minden (Westf.), gemäß den nachstehenden Bedingungen mit Erfolg unterzogen worden sein:

Bedingungen für die Baumusterprüfung:

Fallprüfung

Je Bauart sind 6 Prüfmuster (3 je Fall) bis zum Nennvolumen mit dem Originalfüllgut oder

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'A.D.R. relatif à l'admission au transport de certains catalyseurs de nickel

(1) Par dérogation aux prescriptions des marginaux 2430 et 2431 de l'A.D.R., les catalyseurs de nickel sous forme de comprimés ou en poudre peuvent être transportés en tant que matières de la classe 4.2 dans les conditions suivantes:

Les catalyseurs de nickel seront des types qui ont été soumis à des essais par les soins de la Bundesanstalt für Materialprüfung, Unter den Eichen 87, 1000 Berlin 45, en vue de déterminer leur tendance à l'échauffement et à l'inflammation spontanés.

Les catalyseurs de nickel seront emballés dans des tambours en tôle d'acier d'une capacité de 115 l au plus, munis à l'intérieur d'un sac en matière plastique appropriée. Cette combinaison d'emballage ayant subi avec succès une épreuve de type effectuée soit par la Bundesanstalt für Materialprüfung, soit par le Bundesbahn-Zentralamt, 495 Minden (Westf.) conformément aux conditions énoncées ci-dessous:

Conditions pour l'épreuve du type de construction:

Epreuve de chute

6 échantillons (3 par chute) par type de construction seront remplis jusqu'à la capacité

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

einem Ersatzgut, das in seiner Dichte und physikalischen Beschaffenheit dem Originalgut entsprechen muß, zu füllen. Bei Raumtemperatur müssen zunächst 3 Prüfmuster aus einer Fallhöhe von 1,8 m diagonal jeweils auf den Rand (z. B. Bodenrand) und danach die anderen 3 Prüfmuster jeweils einmal auf den schwächsten, beim ersten Fallversuch nicht geprüften Teil (z. B. auf den Verschuß) fallen. Nach diesen Prüfungen darf vom Füllgut nichts nach außen gelangen.

Dichtheitsprüfung

Je Bauart müssen 3 Prüfmuster bei Raumtemperatur einer Druckprobe mit $0,4 \text{ kg/cm}^2$ Luftüberdruck unter Wasser unterzogen werden. Während einer Prüfdauer von 5 Minuten muß der Prüfdruck unverändert und das Prüfmuster dicht bleiben.

Kennzeichnung

Die nach dem geprüften Baumuster hergestellten Verpackungen sind durch das Kennzeichen D (A), die Kurzbezeichnung der Prüfanstalt, eine Registriernummer sowie Monat und Jahr der Herstellung dauerhaft zu kennzeichnen.

(2) Die für Stoffe der Rn 2431 Ziffer 6 a) des ADR zu beachtenden Vorschriften sind für Nickelkatalysatoren entsprechend anzuwenden.

(3) In den Beförderungspapieren ist folgende Bezeichnung aufzunehmen:

„Nickelkatalysatoren, 4.2, ADR“.

Die Gutbezeichnung ist rot zu unterstreichen.

(4) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

(5) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 244/1977.

nominale avec la matière originale de remplissage ou avec une matière de remplacement ayant la même nature et densité que la matière originale. Tout d'abord, trois échantillons tombent à la température ambiante respectivement une fois d'une hauteur de 1,80 m diagonalement sur le bord (par exemple le bord du fond) et ensuite tombent les autres trois échantillons respectivement une fois sur la partie la plus faible non éprouvée lors de la première épreuve de chute (par exemple la fermeture). Après ces épreuves, tous les tambours doivent être étanches.

Epreuve d'étanchéité

Trois échantillons par type de construction doivent être soumis à la température ambiante par immersion dans l'eau à une épreuve de pression sous une pression manométrique de $0,4 \text{ kg/cm}^2$. La pression d'épreuve doit rester inchangés et l'échantillon rester étanche pendant une durée d'épreuve de 5 minutes.

Marquage

Les emballages fabriqués selon le type de construction éprouvé seront marqués d'une manière durable par le sigle D, (A) la désignation abrégée de l'organisme qui a procédé aux épreuves, d'un numéro d'enregistrement ainsi que du mois et de l'année de la fabrication.

(2) Les prescriptions valables pour les matières du marginal 2431, 6^a a) de l'A.D.R. s'appliquent par analogie aux catalyseurs de nickel.

(3) Les documents de transport porteront la désignation suivante:

« Catalyseurs de nickel, 4.2, A.D.R. ».

La désignation de la marchandise doit être soulignée en rouge.

(4) L'expéditeur devra porter dans le document de transport, en sus des indications habituelles:

« Transport convenu selon le marginal 2010 de l'A.D.R. ».

(5) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Fait à Bonn-Bad Godesberg, le 23 février 1978

L'Autorité compétente pour l'ADR de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Kreisky

411.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR *) über die Beförderung von Chlorameisensäureester in Rollsickenfässern

(1) Abweichend von den Vorschriften der Rn 2606 d) des ADR dürfen die Chlorameisensäureester der Rn 2601, Ziffern 4 b) und 4 c), des ADR in geschweißten oder gefalzten Rollsickenfässern mit einem Fassungsraum von höchstens 225 l unter folgenden Bedingungen befördert werden:

1. Die Fässer müssen einem Baumuster entsprechen, das einer Baumusterprüfung nach Anhang A. 5, Rn 3500 bis 3503 der Anlage A zum ADR, durch eine behördlich anerkannte Prüfstelle genügt hat, und das bei der Prüfung erteilte Kennzeichen tragen.
2. Sie müssen mit zwei übereinanderliegenden Verschlüssen, von denen einer verschraubt sein muß, dicht verschlossen und dürfen nur zu höchstens 93% ihres Fassungsraumes gefüllt sein.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'A.D.R. relatif au transport des esters chloroformiques en fûts munis de cercles de roulement

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 2606 d) de l'A.D.R., les esters chloroformiques du marginal 2601, 4° b) et 4° c) de l'A.D.R. peuvent être transportés dans des fûts soudés ou pliés, munis de cercles de roulement, d'une capacité de 225 l au plus, dans les conditions suivantes:

1. Les fûts doivent correspondre à un type de construction qui a été soumis à une épreuve de type selon l'Appendice A. 5, marginaux 3500 à 3503 de l'Annexe A à l'A.D.R. par les soins d'un organisme agréé et ils doivent porter la marque qui a été attribuée lors de l'épreuve.
2. Les fûts ayant des ouvertures fermés par deux bouchons superposées, dont un sera vissé et ils ne seront pas remplis à plus de 93% de leur capacité.

(2) L'expéditeur devra porter dans le document de transport, en sus des indications habituelles:

« Transport convenu selon le marginal 2010 de l'A.D.R. ».

(3) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Fait à Bonn-Bad Godesberg, le 23 février 1978

L'Autorité compétente pour l'A.D.R. de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 9/1977.

Kreisky

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR *) über die Freistellung von nicht wasserfreiem Aluminiumchlorid von den Transportvorschriften

(1) Abweichend von den Vorschriften der Rn 2801, Ziffer 12, Bemerkung, ist nicht wasserfreies Aluminiumchlorid den Vorschriften der Anlagen A und B des ADR nicht unterstellt.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

*) In der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 522/1973, 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'A.D.R. relatif à la non-validité des prescriptions de transport pour le transport du chlorure d'aluminium non anhydre

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 2801, 12°, Nota, le chlorure d'aluminium non anhydre n'est pas soumis aux prescriptions des annexes A et B de l'A.D.R.

(2) L'expéditeur devra porter dans le document de transport en sus des indications habituelles:

« Transport convenu selon le marginal 2010 de l'A.D.R. ».

(3) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, le 23 février 1978

L'Autorité compétente pour l'A.D.R. de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 637/1976.

Kreisky

413.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich nach Rn 2010 des ADR *) über die Beförderung bestimmter Stoffe der Klasse 3 in geeigneten Kunststoffgefäßen mit Schutzbehälter

(1) Abweichend von den Vorschriften der Randnummer 2303 der Anlage A des ADR dürfen auf jederzeitigen Widerruf Äthylalkohol und Isopropylalkohol der Klasse 3, Randnummer 2301, Ziffer 5, auch in Gefäße aus geeignetem Kunststoff verpackt sein, die gemäß Randnummer 2304 (1) in Schutzbehälter einzusetzen sind. Ein Versandstück darf nicht schwerer sein als 75 kg.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 2010 des ADR“.

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Wien, 23. Feber 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn-Bad Godesberg, den 23. Feber 1978

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 de l'A.D.R. relatif au transport de certaines matières de la classe 3 dans des récipients en matière plastique appropriée assujettis dans des emballages protecteurs

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 2303 de l'annexe A de l'A.D.R., l'alcool éthylique et l'alcool isopropylique de la classe 3, 5° peuvent également être transportés jusqu'à révocation à toute heure dans des récipients en matière plastique appropriée qui seront assujettis conformément au marginal 2304 (1) dans des emballages protecteurs. Un colis ne doit pas peser plus de 75 kg.

(2) L'expéditeur doit faire figurer dans le document de transport la mention supplémentaire suivante:

« Transport convenu aux termes du marginal 2010 de l'A.D.R. ».

(3) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Vienne, 23 février 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Fait à Bonn-Bad Godesberg, le 23 février 1978

L'Autorité compétente pour l'A.D.R. de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung BGBl. Nr. 240/1977.

Kreisky

414.

Vereinbarung

zwischen dem Bundesminister für Verkehr der Bundesrepublik Deutschland und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Rn 2010 und 10 602 des ADR

(1) Abweichend von den Vorschriften der Rn 2201 darf Stickoxydul (Ladgas), tiefgekühlt auf -15°C , als Stoff der Klasse 2, Rn 2201, Ziffer 13 in festverbundenen Tanks befördert werden. Die Tanks und ihre Verschlüsse müssen den für Stoffe der Klasse 2, Rn 2201, Ziffer 13, geltenden Vorschriften der Rn 210 202 entsprechen. Alle sonstigen für Stoffe der Rn 2201, Ziffer 13, anzuwendenden Vorschriften sind zu beachten.

(2) Im Beförderungspapier hat der Absender zusätzlich zu vermerken:

„Beförderung vereinbart nach Rn 2010 und 10 602 des ADR“.

(3) Diese Regelung gilt im Verkehr zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Österreich.

Wien, den 10. 3. 1978

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

Bonn, den 1. 2. 1978

Die für das ADR zuständige Behörde der Bundesrepublik Deutschland:

Der Bundesminister für Verkehr:

Im Auftrag:

Dr. Klug

Accord

entre le Ministre fédéral des Transports de la République fédérale d'Allemagne et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche au titre du marginal 2010 et 10 602 de l'ADR

(1) Par dérogation aux prescriptions du marginal 2201, le protoxyde d'azote (gaz hilarant), fortement réfrigéré à -15°C , matière de la classe 2, marginal 2201, 13°, peut être transporté dans des citernes fixes. Les citernes et leurs fermetures devront satisfaire aux prescriptions visées au marginal 210 202, relatives aux matières de la classe 2, marginal 2201, 13°. Toute les autres prescriptions concernant les matières du marginal 2201, 13° devront être observées par analogie.

(2) L'expéditeur doit faire figurer dans le document de transport la mention supplémentaire suivante:

« Transport convenu aux termes des marginaux 2010 et 10 602 de l'ADR ».

(3) Le présent accord s'applique aux transports effectués entre la République fédérale d'Allemagne et la République d'Autriche.

Vienne, le 10. 3. 1978

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

Bonn le 1. 2. 1978

L'Autorité compétente pour l'ADR de la République fédérale d'Allemagne:

Pour le Ministre fédéral des Transports:

Dr. Klug

Kreisky

415.

Accord

entre le Secrétaire d'Etat aux Transports de la République Française et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche: Dérogation pour essais au titre du marginal 2010 de l'ADR relatif à l'emballage des objets de la classe 1 b, 1° c

A — Par dérogation aux dispositions du marginal 2173, les objets du 1° c (cordeaux détonants souples, à enveloppe en textile ou en matière plastique, de faible section et à âme remplie d'une matière explosible, à raison de 25 grammes par mètre maximum), pourront être emballés comme suit:

« enroulés en longueurs pouvant atteindre 250 m, sur des bobines de bois, de carton, de matière plastique ou d'une combinaison de ces matériaux.

Les bobines seront emboîtées dans des caisses en bois, ou en carton double-double, de manière qu'elles ne puissent se déplacer. Une caisse ne devra pas renfermer plus de 1 000 m de cordeaux ».

B — L'expéditeur devra porter dans le document de transport, en sus des indications habituelles:

« transport convenu selon le marginal 2010 de l'ADR ».

C — Le présent accord est applicable aux transports effectués entre la France et l'Autriche.

Il annule et remplace l'accord n° 380 (EEC) des 6 octobre 1975 et 5 août 1976.

Fait à Paris, le 8 février 1978

L'Ingénieur en Chef des Ponts et Chaussées:

Autorité compétente pour la France:

Pierre Marrec

Vienne, 1977 12 06

Pour le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche:

Hehenberger

(Übersetzung)

Vereinbarung

zwischen dem Staatssekretär für Verkehr der französischen Republik und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich: Abweichung für Versuche gemäß Randnummer 2010 des ADR *) betreffend die Verpackung von Gegenständen der Klasse 1 b, Ziffer 1 c

A. In Abweichung von den Vorschriften der Rn 2173 können die Gegenstände der Ziffer 1 c (detonierende, schmiegsame Zündschnüre mit Umwicklung aus Textilien oder Kunststoff von geringem Querschnitt und mit einer Seele aus einem explosiven Stoff zu 25 Gramm maximal pro Meter) wie folgt verpackt sein:

In Längen bis zu 250 m auf Spulen aus Holz, Pappe, Kunststoff oder einer Kombination dieser Stoffe gewickelt.

Die Spulen sind in Kisten aus Holz oder Doppelpappe derart einzusetzen, daß sie nicht verrücken können. Eine Kiste darf nicht mehr als 1 000 m Zündschnur enthalten.

B. Außer den üblichen Angaben hat der Absender im Beförderungspapier den Vermerk

„Nach Rn 2010 des ADR vereinbarte Beförderung“ einzutragen.

C. Diese Vereinbarung findet auf die zwischen Frankreich und Österreich durchgeführten Beförderungen Anwendung.

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung vom 6. Oktober 1975 bzw. vom 5. August 1976 ECE Nr. 380 **).

Paris, am 8. Feber 1978

L'Ingénieur en Chef des Ponts et Chaussées:

Für Frankreich zuständige Behörde:

Pierre Marrec

Wien, 1977 12 06

Für den Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich:

Hehenberger

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

**) Kundgemacht in BGBl. Nr. 489/1976

Accord

entre le Secrétaire d'Etat aux Transports de la République Française et le Ministre fédéral des Transports de la République d'Autriche selon le marginal 2010 de l'ADR pour le transport de matières de la classe 6.1 en fûts métalliques perdus

Par dérogation aux prescriptions des marginaux 2606 (1) d), 2609 (1), 2610 (1) c) et 2623 (1) e) de l'ADR, les produits suivants de la classe 6.1:

- | | | |
|------------------|--------|------------------------|
| I-marginal 2601 | 4° a) | Chlorure d'allyle, |
| | 12° a) | Epichlorhydrine, |
| | 13° a) | Alcool allylique, |
| II-marginal 2601 | 61° a) | Chlorure d'allyle |
| | | méthylène, |
| | | Chloroforme, |
| | | Tétrachlorure de |
| | | carbone, |
| | | 1.1.1. trichloréthane, |
| | | Perchloréthylène, |
| | | Trichloréthylène, |

pourront, dans le trafic échangé entre la France et l'Autriche, être transportés dans des fûts métalliques de type perdu, soudés ou agrafés, munis de nervures de renforcement.

Ces fûts ayant, si besoin est, un revêtement intérieur approprié, doivent être fermés par deux bouchons superposés dont l'un doit être vissé et ont une capacité maximale de 225 litres.

Ces fûts devront satisfaire aux épreuves selon l'appendice A 5, marginaux 3500 à 3502 et 3504 de l'ADR, effectuées par un laboratoire agréé et porter la marque attribuée lors de l'agrément selon le marginal 3503.

Toutes les autres prescriptions de l'ADR prévues pour les matières ci-dessus mentionnées, et non contraires aux dispositions de cet accord, devront être respectées (en particulier, le degré maximal de remplissage des fûts).

L'expéditeur devra porter sur le document de transport la mention suivante:

« transport convenu selon le marginal 2010 de l'ADR ».

(Übersetzung)

Vereinbarung

zwischen dem Staatssekretär für Verkehr der französischen Republik und dem Bundesminister für Verkehr der Republik Österreich gemäß Randnummer 2010 des ADR *) für die Beförderung von Stoffen der Klasse 6.1 in neuen, nur für einen einzigen Versand zu verwendenden Metallfässern

In Abweichung von den Vorschriften der Rn 2606 (1) d), 2609 (1), 2610 (1) c) und 2623 (1) e) des ADR können die folgenden Stoffe der Klasse 6.1:

- | | | |
|------------|--------------|-----------------------|
| I-Rn 2601 | Ziffer 4 a) | Allylchlorid |
| | Ziffer 12 a) | Epichlorhydrin |
| | Ziffer 13 a) | Allylalkohol |
| II-Rn 2601 | Ziffer 61 a) | Methylenchlorid |
| | | Chloroform |
| | | Tetrachlorkohlenstoff |
| | | 1.1.1. Trichloräthan |
| | | Perchloräthylen |
| | | Trichloräthylen |

im Austauschstraßenverkehr zwischen Frankreich und Österreich in geschweißten oder verfalzten mit Verstärkungssicken versehenen Metallfässern als Wegwerfpackungen befördert werden.

Diese Fässer, die nötigenfalls eine geeignete Innenauskleidung aufweisen, müssen mit zwei übereinanderliegenden Verschlüssen, von denen einer verschraubbar zu sein hat, verschlossen sein und haben einen maximalen Fassungsraum von 225 Liter.

Diese Fässer müssen den Prüfungen gemäß Anhang A 5, Rn 3500 bis 3502 und 3504 des ADR entsprechen, die von einem anerkannten Labor durchgeführt werden und die bei der Zulassung gemäß Rn 3503 zuerkannte Kennzeichnung aufweisen.

Alle anderen für die oben genannten Stoffe vorgesehenen Vorschriften des ADR, die den Bestimmungen dieser Vereinbarung nicht zuwiderlaufen, müssen eingehalten werden (insbesondere der maximale Füllungsgrad der Fässer).

Der Absender hat im Beförderungspapier den folgenden Vermerk einzutragen:

„Nach Rn 2010 des ADR vereinbarte Beförderung“.

*) Kundgemacht in BGBl. Nr. 522/1973 in der Fassung der Kundmachungen BGBl. Nr. 523/1973, 377/1974, 249/1975, 250/1975, 251/1975, 261/1975, 522/1975, 352/1978, 353/1978 und 354/1978

Le présent accord annule et remplace l'accord
n° 381 (EEC) des 8 janvier et 5 août 1976.

Vienne, 1977 12 06

Pour le Ministre fédéral des Transports de la
République d'Autriche:

Hehenberger

Paris, le 8 Février 1978

L'Ingénieur en Chef des Ponts et Chaussées:
Autorité compétente française pour l'ADR:

Pierre Marrec

Diese Vereinbarung ersetzt die Vereinbarung
vom 8. Jänner bzw. vom 5. August 1976, ECE
Nr. 381 **).

Wien, 1977 12 06

Für den Bundesminister für Verkehr der Repu-
blik Österreich:

Hehenberger

Paris, am 8. Feber 1978

L'Ingénieur en Chef des Ponts et Chaussées:
Die für das ADR zuständige Behörde:

Pierre Marrec

**) Kundgemacht in BGBl. Nr. 490/1976

Kreisky



BUNDESGESETZBLATT

FÜR DIE REPUBLIK ÖSTERREICH

Der Bezugspreis des Bundesgesetzblattes für die Republik Österreich beträgt vorbehaltlich allfälliger Preiserhöhungen infolge unvorhergesehener Steigerung der Herstellungskosten bis zu einem Jahresumfang von 2000 Seiten S 467,—, inklusive 8% Umsatzsteuer, für Inlands- und S 557,— für Auslandsabonnements. Für den Fall, daß dieser Umfang überschritten wird, bleibt für den Mehrumfang eine entsprechende Neuberechnung vorbehalten. Der Bezugspreis kann auch in zwei gleichen Teilbeträgen zum 1. Jänner und 1. Juli entrichtet werden.

Einzelne Stücke des Bundesgesetzblattes sind erhältlich gegen Entrichtung des Verkaufspreises von 85 g inklusive 8% Umsatzsteuer für das Blatt = 2 Seiten, jedoch mindestens S 4,30 inklusive 8% Umsatzsteuer für das Stück, im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 72 61 51—58/295 oder 327 Durchwahl, sowie bei der Manz'schen Verlags- und Universitätsbuchhandlung, 1010 Wien, Kohlmarkt 16, Tel. 63 17 85.

Bezugsanmeldungen werden von der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 72 61 51—58/294 Durchwahl, entgegengenommen.

Als Bezugsanmeldung gilt auch die Überweisung des Bezugspreises oder seines ersten Teilbetrages auf das Postscheckkonto Wien Nr. 5730.002. Die Bezugsanmeldung gilt bis zu einem allfälligen schriftlichen Widerruf. Der Widerruf ist nur mit Wirkung für das Ende des Kalenderjahres möglich. Er muß, um wirksam zu sein, spätestens am 15. Dezember bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, einlangen.

Die Zustellung des Bundesgesetzblattes erfolgt erst nach Entrichtung des Bezugspreises. Die Bezieher werden, um keine Verzögerung in der Zustellung eintreten zu lassen, eingeladen, den Bezugspreis umgehend zu überweisen.

Ersätze für abgängige oder mangelhaft zugekommene Stücke des Bundesgesetzblattes sind binnen drei Monaten nach dem Erscheinen unmittelbar bei der Abonnementstelle des Verlages der Österreichischen Staatsdruckerei, 1037 Wien, Rennweg 12 a, Tel. 72 61 51—58/294 Durchwahl, anzufordern. Nach Ablauf dieses Zeitraumes werden Stücke des Bundesgesetzblattes ausnahmslos nur gegen Entrichtung des Verkaufspreises abgegeben.